Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 1. März 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 51

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Wie mit Dampf

Erledigt der Kongreß in seinen letzten Stunden wichtige Vorlagen. — So auch die Kriegssteuer-Reduktions- und die Fluß- und Hafen-Bill. — Unterzeichnung der ersteren durch den Präsident zweifelhaft.

Washington, D. C., 1. März. Die Kriegssteuer-Reduktions-Vorlage, in der vom Konferenz-Ausschuß einberichteten und im Wesentlichen mitgetheilten Form, wurde noch gestern von beiden Häusern des Kongresses so gut wie ohne Widerstand angenommen. Es erscheint jedoch noch sehr zweifelhaft, ob Präsident McKinley die Vorlage unterzeichnen wird; denn McKinley glaubt, daß es schlechte Politik sei, derzeit die Einnahmen der Regierung herabzusetzen, während dieselbe zu so außerordentlichem Kosten-Aufwand genöthigt sei! Senator Aldrich hat bereits mit dem Präsidenten darüber gesprochen, jedoch noch keine bestimmte Auskunft erhalten können. Aldrich meint, der Präsident werde unterzeichnen, andere Freunde McKinleys meinen das Gegentheil.

Der Senat nahm auch die wichtige Fluß- und Hafenverwilligungs-Vorlage ohne große Umstände an, ebenso die Konferenz-Berichte über die Flottenakademie-, die landwirthschaftliche, die diplomatische und Konsular-Verwilligungs-Vorlage, und die Vorlage bezüglich Schaffung einer Kommission, welche die Schadenersatz-Ansprüche prüfen soll, die Amerikanern während des spanisch-amerikanischen Krieges erwachsen sind. Jetzt ist der vermischte Zivil-Etat unter Berathung.

Das Abgeordnetenhaus nahm, außer der Kriegssteuer-Reduktionsvorlage, den Konferenzbericht über den diplomatischen und Konsular-Etat ebenfalls an und erörterte die Vorlage für die Verbesserung des Zollkutter-Dienstes. Der Armee-Etat, mit dem kubanischen und dem Philippinen-Amendement, wurde vorerst an den Ausschuß für Militär-Angelegenheiten verwiesen. Loud unterbreitete einen Konferenz-Bericht über den Postdienst-Etat; derselbe wurde indeß mit 78 gegen 42 Stimmen abgelehnt, und die Vorlage abermals an den Konferenz-Ausschuß verwiesen.

Washington, D. C., 1. März. Das Abgeordnetenhaus verwarf den Antrag Elliotts, dem Charlestoner Ausstellungs-Amendement zur St. Louiser Ausstellungsvorlage („Louisiana Purchase Bill") zuzustimmen. 132 Stimmen wurden dagegen, und 84 dafür abgegeben.

Der Ausschuß für Geschäftsregeln berichtete die Armee-Vorlage als Spezial-Tagesordnung resp. die Geschäftsregeln darüber, ein, und es erfolgte sogleich Namens-Aufruf.

Washington, D. C., 1. März. Das Abgeordnetenhaus hat die, von Geschäftsregeln-Ausschuß einberichtete Geschäfts-Ordnung für die Berathung der Armee-Vorlage mit 145 gegen 127 Stimmen angenommen.

Das rasche Durchdrücken der Vorlage selbst erscheint gewiß.

Die angenommene Geschäftsordnung bestimmt, daß jeder der beiden Parteien nur eine Stunde zur Debatte über den Antrag eingeräumt werde, die Senats-Amendements zur Armee-Vorlage (über Kuba und die Philippinen) gutzuheißen.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 1. März. Im Abgeordnetenhaus brachte Karl Müller von Chicago eine Vorlage ein, wonach nicht nur das Erlassen schwindelhafter Geschäfts-Anzeigen zu einem besonderen Vergehen gemacht, sondern auch ein staatlicher „Anzeigen-Zensor" ernannt werden soll. (Näheres darüber siehe auf der editoriellen Seite des heutigen Blattes!)

Springfield, Jll., 1. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses waren nur 20 Mitglieder anwesend, und dieselbe vertagte sich bald auf Montag.

Nur Formsache.

Washington, D. C., 1. März. In der heutigen Kabinets-Sitzung, der letzten unter dem alten Präsidentschafts-Termin McKinleys, reichten sämmtliche Mitglieder des Kabinets ihre Abdankungen ein, welche bei der Ernennung und Qualifizirung ihrer Nachfolger in Kraft treten sollen. Das einzige Kabinets-Mitglied, das entschlossen ist, während der kommenden vier Jahre nicht auf seinem Posten zu bleiben, ist der Generalanwalt Griggs. Er will höchstens bis Anfangs April noch dienen; man glaubt, daß Philip C. Knox von Pittsburg sein Nachfolger werden wird.

Das Kabinet besprach auch die kubanische Frage. Kriegssekretär Root verlas Telegramme vom Generalgouverneur Wood, welche besagten, daß seiner Meinung nach die Cubaner bald zu der Ueberzeugung kommen würden, daß die Beschlüsse des Kongresses hinsichtlich ihres künftigen Schicksals ebenso sehr in ihrem eigenen Interesse lägen, wie in demjenigen der Amerikaner.

Großer Zuchthausbrand.

Das Nebraska'er Staatsgefängniß zerstört.

Lincoln, Nebr., 1. März. Das Staats-Zuchthaus, südlich von hier, ist durch die (schon auf der Innenseite erwähnte) Feuersbrunst völlig zerstört worden. Wenigstens liegt das ganze Hauptgebäude sowie das Zellenhaus in Ruinen, und der Verlust wird mindestens $200,000 betragen, wahrscheinlich noch mehr. Nur der östliche Flügel, mit der Wohnung des Gefangenenwärters, der Kapelle und einem kleinen Reserve-Zellenraum wurden gerettet. Der Bau war sogut wie neu.

Die Gefangenen wurden unter Extra-Bewachung, zu der auch Staatsmilizen gehörten, ohne besondere Schwierigkeit weggebracht; vorläufig mußten sie in dem beschränkten Reserve-Zellenraum des östlichen Flügels zusammengepfercht werden.

Gefangenwärter Davis hatte das Feuer kurz vor Mitternacht entdeckt, indem er durch das Prasseln von Flammen und den beißenden Geruch von Rauch geweckt wurde. Das Feuer war im Küchenraum des Gefangenwärters entstanden und verbreitete sich rasch weiter, trotz der energischen Bekämpfung durch die Feuerwehr, welche aus Lincoln herbeieilte. Es gelang, alle Papiere und Bücher der Anstalt zu retten, sonst aber wurde alles Werthvolle in den brennenden Baulichkeiten zerstört.

(Später!) Geo. Pflueger, einer der Sträflinge des Zuchthauses, ist bei dem Brand umgekommen. Man fand seine Leiche in den Trümmern des westlichen Zellenhauses. Pflueger war bereits nebst den andern Sträflingen in Sicherheit gebracht worden und nur noch einmal zurückgekehrt, um einige persönliche Effekten zu holen. Zwei andere Sträflinge hatten später wahrscheinlicherweise berichtet, er sei wieder gekommen. Pflueger hatte wegen Tödtung seiner Gattin 6½ Jahre Zuchthaus abzusitzen.

Mindestens 3 Todte!

Gefährlicher Brand einer Färberei.

Rochester, N. Y., 1. März. Leary's „Dye Works" stehen in Flammen, und man weiß bereits bestimmt, daß 3 Personen umgekommen sind, 6 Mädchen, die in dem Gebäude arbeiteten, werden vermißt!

Das Gebäude ist fünf Stockwerke hoch, und es war eine große Anzahl Männer und Frauen darin beschäftigt.

Rochester, N. Y., 1. März. Es wird jetzt berichtet, daß die 6 vermißten Mädchen, welche in dem brennenden Färberei-Gebäude arbeiteten, umgekommen seien! Außerdem werden Frank Meyer und John Henry vermißt. Viele hatten nur ein knappes Entkommen. Drei Leichen sind aus dem Gebäude gebracht worden, die noch nicht identifizirt sind. Sonach dürfte die Gesammtzahl der Todten mindestens 9 erreichen! Außerdem sind Edward Tice und William Bonke, welche absprangen, tödtlich verletzt. Noch 5 Andere — soweit bekannt — trugen schlimme Verletzungen davon.

Der Moser-Mordprozeß.

Pekin, Jll., 1. März. Die Verhandlung des aufregenden Moser-Mordprozesses wurde auf's Neue aufgenommen; der kranke Geschworene Roy Miller war in seinem Sitze durch Kissen gestützt.

Sarah Moser — Schwester des Angeklagten — und noch drei andere Zeugen sagten entweder aus, daß sie selber wahnsinnig gewesen seien und Selbstmord versucht hätten, oder daß sie von der neuen Amish-Kirche verfolgt worden seien, und machten auch allerlei Mittheilungen über wahnsinnig gewesene sonstige Mitglieder der Moser-Familie. Auch Doktor N. B. Crawford von Eureka sagte aus, daß er Moser für irrsinnig gehalten habe. Heute wurde Letzterer selber auf den Zeugenstand gerufen.

Ausland.

Chinesisches.

Berlin, 1. März. Man ist hier sehr entrüstet über die lügenhafte Behauptung einer Anzahl englischer und amerikanischer Blätter, daß Deutschland neue Land-Erwerbungen in China machen wolle und beständig neue Forderungen an die chinesische Regierung stelle, darunter auch diejenige betreffs Bestrafung weiterer Provinzial-Beamten. Die „Post" und die „Berliner Nachrichten" bringen halbamtliche Dementis in scharfer Sprache, und ein hochgestellter Beamter erklärt, man habe guten Grund zu dem Verdacht, daß die Forderungen, welche Deutschland zugeschrieben würden, im Gegentheil von England und Amerika ausgingen; Deutschland sei lediglich, um die Solidarität der Mächte in Peking aufrechtzuerhalten, den englischen und amerikanischen Forderungen beigetreten, und es sei unter solchen Umständen eine Unverschämtheit, von Deutschlands Forderungen zu reden.

Graf Waldersee bestätigt offiziell, daß eine Patrouille von 8 Deutschen beim Sulang-Paß einen Angriff von 160 Mann kaiserlicher chinesischer Truppen zurückgeschlagen und 20 derselben getödtet hat.

Tien Tsin, 1. März. Es wird angekündigt, daß 10,000 Mann französische Truppen in diesem Monat nach Frankreich zurückkehren werden.

Der Hafen von Taku ist offen, und man erwartet, daß bald wieder Dampfer dort einlaufen.

War nichts!

Botha noch immer im Felde. — Ebenso De Wet.

London, 1. März. Es scheint jetzt Niemand mehr an die, von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht zu glauben, daß der Boeren-General Louis Botha sich ergeben habe. Eines der hiesigen Blätter tritt einen „anständigen Rückzug" an, indem es sagt — wie es schon oft geheißen hatte — Botha unterhandle blos über eine eventuelle Uebergabe.

Von General De Wet weiß man nach wie vor sehr wenig. Die Boeren zeigen jedoch in der Umgebung von Philippolis, Kapkolonie, westlich von der Eisenbahn, anhaltend lebhafte Thätigkeit. Offenbar operiren De Wet und Botha nach einem gemeinsamen Plan. Wenn dem so ist, wird auch Botha nicht kapituliren, so lange nicht De Wet dasselbe thut.

Die Gebirgsgegend zwischen Ladybrand und Ficksburg, Oranje-Freistaat, ist vollkommen unter Kontrolle der Boeren, und dieselben haben zwischen Ladybrand und Thabanehe eine stark befestigte Linie und haben in Ficksburg auf's Neue eine republikanische Regierung eingerichtet.

Zoll- und Agrarier-Fragen.

Berlin, 1. März. Zu der neuesten Phase der deutsch-russischen Handelsbeziehungen wird von fachmännischer Seite ausgeführt: Seit dem Abschluß des Handelsvertrages, 1894, war der russische Handelsminister v. Witte darauf vorbereitet, daß bei Ablauf des Vertrages die deutschen Getreidezölle erhöht werden würden. Er suchte daher für die künftigen Verhandlungen sich eine günstige Position zu schaffen, indem er die einzelnen russischen Zollsätze vorher zu erhöhen trachtete. In diesem Bestreben verhinderte er die, vom Gesammtministerium befürwortete Ermäßigung der Eingangszölle auf landwirthschaftliche Maschinen und erklärte offen, die russischen Landwirthe sollten lieber noch ein Weilchen leiden, damit er nicht ein werthvolles Kompensations-Objekt verliere.

Gegenüber der Witte'schen Mittheilung, die russischen Agrarier säßen ihm auf dem Pelze wie die deutschen ihren Ministern, veröffentlicht das Haupt-Agrarierorgan, die „Deutsche Tageszeitung", eine ellenlange Darlegung der Ansichten der russischen Agrarierführer. Staatsrath Golowin spöttelt über die „hochherzige Großmuth", mit der Amerika von Deutschland behandelt werde, während doch der deutschen Landwirthschaft die größere Gefahr nicht von Rußland, sondern gerade von Amerika aus drohe. Die russischen Kornproduzenten, sagt er, seien keine prinzipiellen Gegner hoher deutscher Zölle. Sie billigten selbst einen Minimalzoll von 7½ Mark, wenn nicht der gleiche Minimalzoll auch den Amerikanern zugestanden wird, und wenn ihnen im Allgemeinen dreißig bis vierzig Prozent niedrigere Zölle zugebilligt werden, als Deutschland sie den Ver. Staaten und den englischen Kolonien bewilligt. Als Kompensation könnte ja dann Rußland die Meistbegünstigungs-Verträge auf Flachs, Hanf, Häute, Wolle und Petroleum kündigen, um die deutsche Einfuhr in diesen Artikeln zu begünstigen.

Erfolgreiche Premiere.

Berlin, 1. März. Im Deutschen Theater dahier hat die Erstaufführung von Max Dreyers Schauspiel „Der Sieger" stattgefunden, welches eine wohlwollende Aufnahme fand.

Strafe wurde nicht reduzirt.

Straßburg, 1. März. Mehrere Blätter hatten die Meldung gebracht, das Oberkriegsgericht in Metz habe die Verurtheilung des Oberleutnants Rueger, der in Mörchingen den Hauptmann Adams erschoß, weil dieser seinen Bruder, einen Stabsarzt geohrfeigt, von 12 Jahren Zuchthaus in vier Jahre Festung umgewandelt. Diese Meldung wird jetzt offiziell als unwahr bezeichnet.

Stand nicht auf dem Programm.

Budapest, 1. März. Im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrathes verursachten heute zwei, nicht dem Haus angehörende Sozialisten beträchtliche Aufregung, indem sie eine Anzahl Flugschriften, welche den Titel führten: „Brot und Volksrechte", von der Gallerie in den Sitzungsraum schleuderten. Die Beiden wurden verhaftet.

Der Marseiller Streik.

Marseille, Südfrankreich, 1. März. Der Ausstand der Strand-Verlader hält an, die Werften sind verödet, und die zu versendenden Waaren häufen sich immer mehr in den Schuppen an, während die Dock-Arbeiter müßig in der Nachbarschaft herumstehen.

In ihrer Wohnung erstickt!

Köln, 1. März. In Neunkirchen bei Trier erstickten durch Gas-Einathmung der Dachdecker Hoppe, seine Frau und zwei Kinder.

Badischer Staatsmann gestorben.

Karlsruhe, 1. März. Der bekannte frühere badische Ministerpräsident Stoeßer ist gestorben.

Wegen Schulden durchgebrannt.

Wien, 1. März. Wegen Schulden ist der Photograph Karl Engel nebst Frau aus Reichenberg i. Böhmen durchgebrannt und über Bremen nach New York geflüchtet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Livorno: Karamania von New York.
Liverpool: Waesland von Philadelphia.

Tragödie in Wiesbaden.

Wiesbaden, 1. März. Unsere ruhige Stadt, das „Rentiersheim Deutschlands," hat eine große Sensation. Die Freiherrin v. Oswald, Wittwe eines Kapitäns, der aus Kuxhaven stammte, hat wegen pekuniären Sorgen und aus Liebeskummer versucht, ihren Sohn zu vergiften, worauf sie Selbstmord durch Erschießen beging.

In „sicherer Hut".

Carrollton, Jll., 1. März. Albert Shenkle, wegen dessen (wie schon auf der Innenseite erwähnt worden ist), vier Kompagnien Staatsmilizen aufgeboten wurden, um ihn vor dem Gelynchtwerden zu schützen, bekannte sich im Gericht ohne Weiteres der Nothzucht schuldig und wurde auf unbestimmte Zeit nach dem Zuchthaus in Chester geschickt. Er sagte, er habe sich schuldig bekannt, weil er sich im Zuchthaus sicherer fühle, als gegenüber einem Mob. In einer anderen Erklärung gegenüber einem Reporter sagte er, er habe die betreffende That im Rausch verübt und nicht gewußt, was er that.

Lokalbericht.

Nach berühmten Mustern.

Der Nr. 104 Washington Str. etablirte Kürschner David Lelewer, seine Frau und zwei Töchter waren gestern Abend gegen Mitternacht im Erdgeschoß der Familienwohnung Nr. 4341 Vincennes Avenue damit beschäftigt, einen Koffer zu packen, da das Familienoberhaupt in früher Morgenstunde verreisen wollte, als Einbrecher in die Wohnung drangen. Die ungebetenen Gäste fanden in der oberen Etage Frl. Blanche Lelewer mit dem Schreiben eines Briefes beschäftigt vor, traten kaltblütig in das Zimmer, schlugen die offene Thür zu und verschlossen dieselbe. Dann plünderten sie die übrigen Zimmer um einen Seehundspelz im Werthe von $250, eine goldene Uhr im Werthe von $50 und einen Operngucker, wurden aber durch die Hilferufe der jungen Dame verscheucht, ehe sie weitere Beute ergattern konnten. Frl. Lelewer hatte anfänglich geglaubt, daß eine ihrer Schwestern im Uebermuth sie eingeschlossen hätte, war aber bald zur Erkenntniß gelangt, daß Einbrecher im Hause seien. Ihre Eltern befreiten sie aus ihrer unfreiwilligen Haft und benachrichtigten die Polizei, die bisher vergeblich auf die Diebe fahndete.

Ein Rabenvater.

Richter Fitzgerald überwies heute den in Süd Chicago beschäftigten Arbeiter James Starl, der seine Frau und zwei kleine Kinder schnöde im Stich gelassen haben soll, unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht zur Prozessirung. Die Familie Starl lebte bis vor etwa einem Monat glücklich und zufrieden in Nr. 4638 Ada Straße, und Starl, der damals in den Viehhöfen angestellt war, brachte jeden Heller seines Lohnes nach Hause. Vor einigen Wochen aber kam er oft spät, manches Mal gar nicht nach Hause, und schließlich verließ er seine Familie unter Hinterlassung eines Briefes, in welchem er seiner Frau mittheilte, daß er nicht wiederkehren würde. Die Verlassene versuchte anfänglich, nach besten Kräften für sich und ihre Kinder zu sorgen, sie wurde aber krank und arbeitsunfähig. Jetzt erst ließ sie ihren ungetreuen Gatten verhaften, der inzwischen Arbeit in Süd Chicago gefunden hatte. Vergeblich bat sie ihn im Gerichtssaal, doch wieder zu ihr und den Kleinen zurückkehren zu wollen, Starl weigerte sich und ließ sich lieber abführen.

Fühlt sich in seiner Ehre gekränkt.

Im hiesigen Kreisgericht wurde heute mit dem Prozeßverfahren wegen Erlangung von $10,000 Schadenersatz begonnen, das Schiffskapitän Cyrus H. Sinclair, gegen Robert J. Dunham, den Sohn des vor Kurzem gestorbenen Begründers des Chicagoer Schleppdampferdienstes James S. Dunham, wegen unrechtmäßiger Freiheits-Beraubung anhängig gemacht hat. Nach vorangegangenem Streite hatte Robert Dunham den Kapitän wegen Bedrohung mit dem Tode verhaften lassen. Vor Richter Underwood hatte der Angeklagte beschworen, daß es ihm nicht in den Sinn gekommen sei, sich an dem jungen Manne zu vergreifen; daraufhin war Kapitän Sinclair freigesprochen worden.

* Der Gemeine Joseph L. Keating von Kompagnie G des 5. Infanterie-Regiments ist wegen Trunkenheit im Dienst zu sechsmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Sergeant Henry Murviller, welcher in Komp. F desselben Regiments steht, wurde wegen Nachlässigkeit im Dienst zum Gemeinen degradirt.

* Vor Richter Dooley fand heute eine weitere Verhandlung in dem Falle von Chas. Spruth statt, welcher unter der Anklage steht, Charles Suhr, den Lehrer der deutschen lutherischen Emanuels-Gemeinde, thätlich angegriffen zu haben. Bekanntlich bearbeitete Spruth den Lehrer mit einer Hetzpeitsche, weil derselbe Spruth's Sprößling, nach Ansicht seines Vaters ohne Grund gezüchtigt hatte. Die Rechtsgelehrten, welche die Parteien vertreten, zitirten ganze Bände von Autoritäten, sodaß Richter Dooley der Kopf davon zu schwirren begann, und er die Fortsetzung des Falles auf den 7. März ansetzte.

Zur Unfalls-Chronik.

Auch gestern wieder fanden eine Anzahl Personen einen gewaltsamen Tod.

Auf eine grauenhafte Weise fand gestern Abend Frl. Mabel Preston, eine Krankenwärterin vom Michael Reese Hospital, 29. Str. und Graceland Ave., ihren Tod. Sie befand sich in der vierten Etage und wünschte per Fahrstuhl hinunterzufahren. Sie gab zu diesem Zwecke das Glockensignal, doch als der Fahrstuhlführer demselben nicht unverzüglich Folge leistete, erklomm sie eine Platform, von welcher eine Leiter nach dem Dache führt, steckte ihren Kopf über die den Fahrstuhlschacht umgebende Brüstung und blickte in die Tiefe. In diesem Augenblick hob sich der Fahrstuhl und Frl. Preston wurde von den hinuntersausenden Gegengewichten, die 700 Pfund schwer sind, am Kopfe getroffen, der beinahe vom Rumpfe getrennt wurde. Ihr Genick war gebrochen und sie hatte einen augenblicklichen Tod gefunden. Der Fahrstuhlführer spürte die Erschütterung, glaubte, daß das Kabel gerissen sei und benachrichtigte den Maschinisten, der die Verunglückte entseelt vorfand. Frl. Preston war die Tochter eines bekannten Arztes aus Mason City, Jowa, und seit drei Jahren als Krankenwärterin im Michael Reese Hospital beschäftigt.

* * *

Auf den Geleisen der Grand Trunk-Bahn an Spaulding Ave. und 49. Str., wurde gestern früh ein unidentifizirter, augenscheinlich dem Arbeiterstande angehöriger Mann, von einem von dem Lokomotivführer Hugh W. Martin bedienten Zuge überfahren und getödtet.

* * *

Der Fuhrmann Louis Friedmann, 30 Jahre alt, No. 596 Sangamon Str., gerieth gestern im Frachtfahrstuhl des Gebäudes No. 184 Quincy Str., zwischen Fahrstuhl und Seitenwand und erlitt Verletzungen, denen er eine halbe Stunde später erlag.

* * *

Der zehnjährige John Fight, dessen Eltern im Gebäude No. 433 Belmont Ave. wohnen, wurde gestern Nachmittag an Belmont und Lincoln Ave. von einem, von Wm. Olney, No. 7404 Wrightwood Ave., gelenkten Möbelwagen überfahren. Der Verunglückte wurde nach dem Alexianer-Hospital geschafft, wo ihn kurz nach seiner Einlieferung der Tod von seinen Leiden erlöste. Olney befindet sich in Haft.

* * *

Franz Prachel, No. 1921 47. Str., wurde gestern an Ashland Ave. und 42. Str. von einem elektrischen Straßenbahnwagen der 47. Str.-Linie, Kondukteur M. Barrett, über den Haufen gefahren. Er erlitt Schnittwunden am Kopf und schwere innere Verletzungen. Sein Zustand wird als kritisch bezeichnet.

Ihr Urtheil gesprochen.

Richter Holdom verhängte heute, im Einklang mit dem Wahrspruch der Geschworenen, Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer über John Callahan und John Cunningham, die schuldig befunden worden sind, einen Todtschlag an Peter Hartmann begangen zu haben. Sowohl Callahan wie Cunningham betheuerten auch heute wieder ihre Unschuld und flehten Richter Holdom an, ihnen wenigstens einen neuen Prozeß gewähren zu wollen. Der Richter erklärte ihnen aber, daß es nicht in seiner Macht stehe, den Lauf der Gerechtigkeit aufzuhalten. Es würde ihm sehr leid thun, wenn er wirklich Unschuldigen das Urtheil spräche, aber er müsse sich in dieser Hinsicht eben mehr auf das Erkenntniß der Geschworenen, als die Betheuerungen der Inkulpaten verlassen.

Kurz und Neu.

* Auf unaufgeklärte Weise entstand heute im Speicher von Sears, Roebuck & Co., Nr. 57 N. Desplaines Str., ein Feuer, welches einen Schaden von $300 verursachte. Die Angestellten brachten sich rechtzeitig in Sicherheit.

* Heute Mittag wurden, im Prozeß gegen Dr. Regent und Genossen, der vor Richter Gibbons verhandelt wird, der letzte Geschworene vereidigt, worauf der Richter die Fortsetzung der Verhandlung auf Montag verschob.

* Die aus Geschäftsleuten an der North Avenue bestehende A. J. Sidder Co. hat für die Beleuchtungs-Anlage, die sie einzurichten beabsichtigt, nunmehr einen Bauplatz ausgewählt, und zwar an North Avenue, in der Nähe des Flusses.

* David Madden schmachtet zur Zeit im Verließ der Revierwache an Desplaines Str. unter der Anklage, im Verein mit zwei Kumpanen den Kolonialwaarenhändler Charles Felitz in seinem Laden, Nr. 2411 W. 38. Str., überfallen und beraubt zu haben. Der Arrestant wurde angeblich von Felitz als einer seiner Angreifer identifizirt.

* Der Grundeigenthumshändler Elisha W. Case reichte gestern im Kreisgericht ein Gesuch ein, daß Benjamin F. Jacobs, sein Partner beim Verkauf der 5 Acres großen Landstrecke an 59. und Wood Str., gerichtlich gezwungen werden soll, über den bisherigen Verkauf von einzelnen Grundstücken dieser Landstrecke Rechnung abzulegen. Ferner beantragt er die Auflösung dieser Theilhaberschaft.

In anderer Beleuchtung.

Richter Kersten verwendet sich für den von ihm wegen Raubes den Großgeschworenen überwiesenen Albert Rutherford.

Richter Kersten lenkte heute die Aufmerksamkeit des Staatsanwaltes Deneen auf den Fall des gestern von ihm, dem Richter, wegen Einbruchs in die Wirthschaft von Otto Griesbach, Sedgwick und Center Str., den Großgeschworenen überwiesenen Albert Rutherford. Der Kadi erhebt schwere Anklagen gegen die Geheimpolizisten Back und Quigley und behauptet, daß er den Angeklagten freigesprochen haben würde, wenn die Detektives ihm Alles, was sie über den fraglichen Fall wußten, mitgetheilt hätten. Der Hauptpunkt, der die Ueberweisung des Angeklagten zur Folge hatte und dessen Alibibeweis als unwahrscheinlich erscheinen ließ, war der Umstand, daß angeblich Haare des Hundes, mit dem Rutherford am vorhergehenden Tage in der Wirthschaft war, an dem Stricke, mit dem der Hausdiener Aug. Krause gebunden worden war, gefunden wurden. Krause hatte Rutherford als einen der Räuber, die ihn überfielen und banden, und die nachher die Kasse plünderten, identifizirt. Er war um so überzeugter, daß Rutherford einer seiner Angreifer war, weil einzelne Haare des Hundes, mit dem der Angeklagte am vorhergehenden Tage in der Wirthschaft gewesen war, an dem Stricke vorgefunden wurden. Das war Krauses Darstellung. Quigley und Bach sollen aber gewußt haben, daß an dem Stricke keine Hundshaare waren. Herr Kersten meint, daß der Raub im Griesbach'schen Lokale ebenso gut von Krause ausgeführt worden sein könne, wie von Rutherford.

In Anklagezustand gesetzt.

Die Großgeschworenen versetzten heute die von dem Leihstallbesitzer C. D. Harz beschäftigten Droschkenkutscher John Weering, Nr. 417 N. Clark St., Harry Peters, Nr. 595 N. Clark Str., John Raake, Nr. 294 Orleans Str., und Harry Winsel, Nr. 591 LaSalle Ave., wegen Unterschlagung von Summen im Betrage von $1.75 — $3 in Anklagezustand. Sie sollen während der Arbeitsstunden sich Fahrgäste zu verschaffen gewußt, aber die erlangten Beträge ihrem Arbeitgeber verheimlicht haben. Das Beweismaterial gegen die Angeklagten wurde durch eine Detektiv-Agentur erlangt. Sämmtliche Angeklagten hatten sich unter derselben Anklage schon vor Richter Woods zu verantworten gehabt, waren aber freigesprochen worden. Nach ihrer Freisprechung wurden sie von Harz entlassen. Sie strengten Prozesse gegen Harz wegen rückständiger Löhnung an. Winser erhielt $56.75, Weering $54.95 und Raake $99.26 zugesprochen. Harz appellirte in sämmtlichen Fällen und zahlte $36 an Gerichtskosten.

Peters, der seit drei Jahren in Diensten von Harz stand, sprach sich äußerst bitter über seinen früheren Arbeitgeber aus. Er äußerte sich wie folgt: „Harz ließ sich von uns einen Kontrakt unterschreiben, dem zufolge wir ohne Gegenleistung das Menschenmöglichste zu leisten haben. Für $25 Monatslohn und freier Station müssen wir 16 bis 20 Stunden täglich arbeiten. Kommt einer der Angestellten, ganz gleich, aus welchem Grunde, zu spät zur Arbeit, so werden ihm 50 Cents pro Stunde abgezogen. Bezecht er sich, so kostet ihm der Spaß $10, raucht er in der Stallung, $1, u. s. w. Wir können am Ende des Monats froh sein, wenn wir an Harz nicht noch einen Batzen aus eigener Tasche zuzuzahlen haben."

Samuel Myers, der Anwalt der Angeklagten, ist überzeugt, daß seine Klienten werden freigesprochen werden.

Einbrecher in Oak Park.

In der verflossenen Nacht operirten Einbrecher in Oak Park, plünderten zwei Wohnungen um Werthsachen im Betrage von $200 und versuchten einen dritten Einbruch. Ihr erster Besuch galt der Wohnung von J. M. Sleeter, Nr. 325 Scoville Ave. Sie drangen durch ein Hinterfenster in das Erdgeschoß ein, durchsuchten jedes Zimmer im Hause und erbeuteten Schmuck- und Silbersachen im Werthe von $100. Dann stahlen sie aus der Wohnung von Leigh H. Jackson, Nr. 321 Wesley Av., drei Kisten mit Handwerkzeug, die Eigenthum des Bauunternehmers C. Forting sind.

* Edward G. Foreman hat im Kreisgericht den Antrag gestellt, einen Trustee und Verwalter für den Nachlaß von Fred W. Bipper zu ernennen, der den Antragsteller und Caroline A. Dykman bei der Testaments-Vollstreckung unterstützen soll.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Samstag, bei niedrigerer Temperatur morgen; die Temperatur wird heute Abend bis etwa auf den Gefrierpunkt sinken und Nachts wird ein starker Südwind einsetzen, der bis Samstag Morgen nach Nordwesten umschlagen wird.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Samstag; kälter im nördlichen Theile. Am Samstag starker Südwestwind.

Missouri: Schön heute Abend und Samstag; Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 28 Grad; Nachts 12 Uhr 29 Grad; Morgens 6 Uhr 24 Grad; Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Erduldete Höllenqualen

William P. McVeity lag stundenlang mit einer Kugel in der Brust hilflos in seinem Bureau.

Als heute Morgen der Nachtwächter John Murphy die Bureauräumlichkeiten der Firma Wohlhueter & Champneß, 202 Medinah Temple, betrat, aus denen er ein Stöhnen dringen hörte, fand er zu seinem Schrecken William P. McVeity, den Geschäftsführer der Firma, in einer Blutlache auf dem Boden liegend vor. McVeity, der bei Bewußtsein war, erklärte Murphy, er habe sich zufällig am Abend zuvor durch einen Schuß verwundet und die ganze Nacht um Hilfe gerufen. Die rasch herbeigerufene Polizei schaffte McVeity nach dem Samariter-Hospital, wo die Aerzte erklärten, daß sein Wiederaufkommen nicht ausgeschlossen sei. Wie der Verwundete angibt, arbeitete er gestern bis 9 Uhr Abends allein in seinem Bureau und lud, als er sich auf den Heimweg machen wollte, seinen Revolver. Er habe gerade eine Patrone in die Kammer geschoben und nach einer zweiten gegriffen, als die Waffe sich plötzlich entladen habe. Die Kugel drang ihm dicht unter dem Herzen in die Brust und McVeity verlor nach seiner Angabe das Bewußtsein. Wie lange er in Ohnmacht lag, weiß er nicht. Als er seiner Sinne wieder Herr wurde, rief er um Hilfe, aber Niemand schien ihn zu hören, so daß er die ganze Nacht über in den schrecklichsten Qualen sich winden mußte. Ein Selbstmordversuch, den McVeity in Abrede stellt, scheint thatsächlich nicht vorzuliegen. McVeity ist verheirathet und Nr. 4715 Indiana Ave. wohnhaft.

Schmeichelhaft für Chicago.

Im Auftrag von H. C. Frick, dem früheren Theilhaber von Andrew Carnegie und einem der Leiter des Riesen-Stahltrusts, hat die hiesige Architektenfirma D. H. Burnham & Co. Pläne für ein 21 Stockwerke hohes Bureau-Gebäude entworfen, welches Frick mit einem Kostenaufwand von zwei Millionen Dollars in Pittsburg aufführen lassen will. Nicht nur sind die Pläne zu dem Riesenbau hier entworfen worden, sondern eine hiesige Firma, die „Fuller Construction Co.", erhält auch den Kontrakt für die Aufführung des Gebäudes, das schon am 1. April 1902 bezugsbereit sein soll. Der Monumentalbau wird ein ganzes Häusergeviert, und zwar dasjenige zwischen Fifth Ave., Grant Str., Diamond Str. und Scrip Alley, für sich in Anspruch nehmen und dem, um fünf Stockwerke niedrigeren Carnegie-Gebäude gerade gegenüber stehen. Der neue Wolkenschaber wird massiv aus Granit aufgeführt werden.

* Von 20 bis 30 hiesige Schiffsmaschinisten haben sich dem von ihrem Nationalverbande angenommenen Ausstande bereits angeschlossen, und man befürchtet, daß dieser weiter um sich greifen und die Schiffahrts-Interessen auf's Schwerste schädigen wird, wenn die Vereinigung der Schiffsrheder sich nicht zu Unterhandlungen versteht.

* Weil er sich heute vor Richter Kersten im Polizeigericht der Revierwache an Ost Chicago Ave. von der Anklage, seinem Arbeitgeber, dem Leihstallbesitzer Adam Schillo, No. 319 Ost North Ave., mehrere werthvolle Pferdedecken gestohlen und dieselben bei einem Pfandonkel versilbert zu haben, nicht zu reinigen vermochte, wurde der Kutscher Michael Ryan unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

* Paul Smith, der in einem billigen Logirhause an Madison und Desplaines Str. logirt, meldete gestern Abend in der Revierwache an Ost Chicago Ave., daß er im Verlaufe eines Streites von dem Schankwirth David Welsh, Kingsbury und Erie Str., angeschossen wurde. Ganz so schlimm war die Sache nicht. Smith war aber durch einen Hieb mit einem Revolverkolben an der Stirn verletzt worden. Dem Verletzten wurde der Rath ertheilt, einen Haftbefehl gegen seinen Angreifer zu erwirken.

* William Karch, der früher eine Wirthschaft im Gebäude No. 76 N. Carpenter Str. betrieb und sich vor zwei Jahren auf dem Reform-Ticket um einen Sitz im Stadtrath als Vertreter der 18. Ward bewarb, stand heute unter der Anklage vor Richter Martin, einen kriminellen Angriff auf die 12 Jahre alte Ella O'Neil, deren Eltern in dem Karch gehörigen Gebäude, Nr. 27 N. Carpenter Str., wohnen, gemacht zu haben. Der Richter verschob die Verhandlung des Falles auf den 5. März. Karch wurde im Hause seines Schwiegersohns, Rev. McGuire, in Belvidere, Jll., verhaftet.

* Vor Richter Neely wurde heute über das von Aktionären der Chicago Packing & Provision Co. eingereichte Gesuch verhandelt, den gerichtlichen Befehl aufzuheben, durch welchen die Gesellschaft an der Zahlung von Dividenden verhindert wird. Diese sollten diesmal nur unter den Inhabern von bevorzugten Aktien zur Vertheilung gelangen; die Inhaber des „Common Stock" sollten leer ausgehen. Das wollten sich die Letzteren aber nicht gefallen lassen und erwirkten den betreffenden Einhaltsbefehl. Richter Neeley entschied zu Gunsten der „Common Stock" Aktionäre; der Einhaltsbefehl bleibt in Kraft.

Jedes Theilchen ist gute Seife und ohne die geringsten Unreinigkeiten—das sind die Vorzüge, die

American Family Soap

zu einem Haushaltwort seit mehr als einem halben Jahrhundert gemacht haben.

Kluge Hausfrauen kennen die Vorzüge und nehmen keine andere Seife. Wenn Ihr American Family Seife bestellt, laßt Euch keine andere aufdrängen, eine schlechtere Seife, an welcher der Händler vielleicht größeren Profit macht.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Eine künstlerische Reform der Frauenkleidung.

Ueber dieses Thema hielt im „Allgemeinen Verein für Verbesserung der Frauenkleidung“ im Hörsaal des Museums für Völkerkunde in Berlin Herr Maler Schultze-Naumburg einen durch Lichtbilder reich illustrirten Vortrag. Herr Schultze-Naumburg gehört zu den Künstlern, die eine künstlerische Reform der Frauenkleidung anstreben, dabei aber auch die Forderungen der Hygiene berücksichtigen. Wollen aber diese Reformer mit ihren Ansichten durchdringen, so ist vor Allem eine Basis gemeinsamer Anschauungen nöthig, von der alle Verbesserungen ausgehen müssen. Die nothwendige Voraussetzung eines neuen Schönheitsbegriffes ist das Zugrundelegen der Linien des normalen Körpers. Um diese Linien zu ermitteln, muß aber erst eine neue Erkenntniß von der Schönheit des menschlichen Körpers Platz greifen. Sie ist verloren gegangen. Aber bei der Jugend regt sich die Sehnsucht nach Harmonie der Lebensformen, nach geistig-künstlerischer Kultur.

Eine künstlerisch-reformirte Frauenkleidung müßte eine Umschreibung des Körpers und seiner Bewegungen darstellen. Dazu muß aber der bisherige Begriff von der Schönheit des Frauenkörpers ganz aufgegeben werden. Was uns vorschwebt, sind nicht die Linien des normalen Körpers, sondern die künstlich gezüchtete Korsetfigur. Nur Wenige kennen die leibliche Körperform, selbst unter den Gebildeten. Die Belehrung in der Schule ist mangelhaft, der Zeichenunterricht lehrt die plastischen Formen kaum begreifen, und das Formengedächtniß bleibt ungeübt. Wir vermögen uns in unserem Gedächtniß weder den Bau des Rumpfes, noch die Lage der Knochen, noch die Thätigkeit der Muskeln klar zu machen.

In der Antike besitzen wir den Ausdruck schöner Leiblichkeit; allerdings bildeten die griechischen Künstler ihre Statuen nicht nach den Zufälligkeiten der Natur, sondern nach einem geltenden Kanon. Aber wir können diesen unserer Körperbetrachtung noch immer zu Grunde legen. Der Bau des männlichen und weiblichen Körpers ist einander sehr ähnlich. Die Umrißlinien an Brust, Leib und Hüften zeigen eine leicht wellige Form, ein kaum merkliches Verbreitern nach unten, aber keinen Tailleneinschnitt. Unsere heutige sogenannte Normalfigur ist ein Widersinn, den schön zu finden unser Auge einer vielhundertjährigen Gewöhnung bedurfte. Diese Schnürtaille schneidet den Körper in zwei Theile, während er doch eine harmonische Einheit bildet. Allen modernen Kleidungsstücken liegt diese Vergewaltigung der Natur zu Grunde, dieses Schlankmachen um jeden Preis, das so oft seinen Zweck verfehlt, denn die eingeschnürte Mitte läßt die Breite der Brust und der Hüften noch mehr hervortreten. Das Schnüren veranlaßt Fettansatz auf den Hüften und drängt den Leib nach vorn. Groß sind die Schädigungen für die Gesundheit. Nicht allein die Lungenthätigkeit wird durch Zusammenpressen des Brustkorbes gehindert, auch die Athmung des Zwerchfelles wird beeinträchtigt, und durch das feste Aufliegen der Kleidung auf die Weichtheile zwischen Brustkorb und Becken werden die Unterleibsorgane, namentlich Magen und Leber, aus ihrer Lage gedrängt und mit der Zeit verkümmert. Der weibliche Körper erhält die Schnürfurche und jene unglückliche Verbildung, die an der Statue der Tänzerin des Franzosen Bruyère zu sehen ist. Die Künstler finden keine tadellosen Modelle mehr — die Europäerinnen unterliegen sämmtlich dem Schnürwahn, wie die Chinesinnen die Verkrüppelung ihrer Füße als Schönheitsideal ansehen. Uebrigens hat unsere widersinnige Fußbekleidung, der spitze Schuh, längst die Schönheit des Fußes zerstört — man findet ebenso wenig Normalfüße wie Normalkörper. Von den spitzen Schuhen gilt aber dasselbe wie von der eingeschnürten Taille: wir könnten sie nicht schön finden, wenn uns nicht der Begriff der körperlichen Normalbildung verloren gegangen wäre.

Es wird jetzt oft behauptet, daß sich die Frauen ohne Korset nicht gerade zu halten vermöchten, aber diese Muskelschwäche rührt nur von der Uebungslosigkeit her, und würde sich bei Weglassen des Korsets bald verlieren. Von der Natur zum Tragen bestimmt ist der Schultergürtel, diese Knochen, die mit der Athmung gar nichts zu thun haben, sollten die Hauptlast des Gewandes tragen. Außerdem sind die Hüftknochen tragfähig, die eine Hand breit unterhalb der Taille liegen. Will man also die Theilung der Kleider in Mieder und Rock beibehalten, so hätte der Rock hier anzusetzen und hier der Gürtel seinen Platz. Eine altegyptische Tracht und die deutsche Frauentracht des neunten bis elften Jahrhunderts zeigen solch' tief sitzenden Gürtel. Ein zweiter höherer Gürtel ist dabei oft ganz lose nur als Schmuckstück angebracht.

Der Kampf, den hier die Künstler kämpfen, ist nicht das Ausspielen einer neuen Mode gegen eine alte, sondern ein Kampf der Wahrheit gegen die Lüge. Er wird erst zum Siege führen, wenn die wahre Erkenntniß des menschlichen Körpers wiederum ein neues Schönheitsideal verbreitet hat.

— „Nein, wirklich,“ sagte einmal eine wohlwollende Dame, „man sollte von den Abwesenden nie etwas Uebles sagen — so lange noch die Anwesenden Stoff genug dazu bieten!“

— An festlichen Tafeln muß man auf Manchen ein Glas leeren, auf den man lieber etwas ganz Anderes leeren möchte.

Interessante Wittwen.

Es ist ungefähr ein Menschenalter verflossen, daß in der New Yorker Wallstraße zwei Frauenzimmer auftauchten, die dort ein Makler-Büreau eröffneten. Die Eine, eine reife lebenserfahrene Schönheit in der Mitte der Dreißiger, nannte sich Viktoria C. Woodhull, die um einige Jahre jüngere Schwester hieß Tennee C. Claflin. Beide erhielten wegen der Neuheit der Sache großen Zulauf, und Fama verbreitete gar bald ihre Geschichte; sie hatten nämlich schon Beide eine Geschichte.

Beide sagten, sie seien Töchter eines New Yorker Kaufmanns, Namens Claflin, aber im Westen wußte man es besser, dort zweifelte man sogar daran, daß es Schwester seien. Die üppige Viktoria hatte bereits verschiedene Männer gehabt, und der, welchen sie nach NewYork mitbrachte, war nicht ihr Mann. Das war ein verarmter Ex-Sklavenhalter, Oberst Blood, der für gute Kleider und ein reichliches Taschengeld die Rolle eines Beschützers der beiden Abenteuerinnen übernahm. Die Woodhull soll in Chicago und St. Louis sonderbare Gewerbe getrieben haben, aber die Welt vergißt sehr schnell. Von der Claflin erzählt man, daß sie unter dem Namen „Miß Tennessee“ als „siebente Tochter einer siebenten Tochter“ (von den Vätern ist in diesen Kreisen selten die Rede) Wahrsagerei, Kartenlegerei und sonstige freien Künste getrieben habe. Beide scheinen in der Wallstr. Geld verdient zu haben, denn die Claflin ward sogar zum Oberst eines Negermiliz-Regiments ernannt, und die Ehre ist doch gewöhnlich nicht billig. Aber Geld allein thut es nicht, die New Yorker Gesellschaft sperrte ihre Thüren gegen die beiden Weiber, und da ihre Neuheit begann fadenscheinig zu werden, so brachen sie ihre Zelte ab und fuhren nach London.

Dort aber begann ihr Weizen in ungeahnter Weise zu blühen.

Viktoria hatte Empfehlungsschreiben an das Bankhaus Martin & Martin, dessen Chef soeben Wittwer geworden war. Der alternde Herr war von Profession Reformer und Wohlthäter; er hatte erst küzlich eine Anstalt für $200,000 gestiftet, und in Viktoria fand er eine verwandte Seele. Als die Königin Hrn. Biddulch Martin wegen seiner Stiftung zumBaronet erhob, dauerte es gar nicht lange für die männergewinnende Viktoria, und der Gimpel war eingefangen; die Abenteurerin aus dem amerikanischen Westen war hoffähig und lachte die New Yorker, die sie nicht in der Gesellschaft haben wollten, aus.

Die jüngere Schwester fand gar bald einen ähnlichen Narren; es war Sir Cork, dem der König von Portugal den Titel eines „Markgrafen von Montferrat“ verliehen hat. Auch er wurde Baronet, und die tugendhafte Königin hatte die Ehre, mehrere Jahre lang die beiden anrüchigen Abenteurerinnen an ihrem Hof zu sehen. — Noch heute gibt es wunderbare Menschenschicksale, ebenso wunderbar, wie das des leibeigenen Mädchens von Marienburg, welches in kaum 25 Jahren zur Selbstbeherrscherin aller Reußen emporstieg. (B. D. C.)

Probiren

geht über Studiren. Wenn Euch Kopf- und Rückenschmerzen, Verstopfung und andere Magenbeschwerden, Schwindel, Herzklopfen und Mattigkeit plagen, wenn Schwäche, Gelbsucht oder auch wässerige Gliederanschwellungen sich schon eingestellt, so grübelt nicht lange, noch lasset den Lebensmuth sinken. Probirt es mit den rühmlichst bekannten St. Bernard Kräuterpillen und Ihr werdet, wie so viele Tausende vor Euch, wieder gesund werden und voll Dankbarkeit der gelehrten Mönche von St. Bernhard gedenken, welche diese Pillen als ihr köstliches Erbe hinterließen. Alle Apotheken. 25 Cents. momifr

Künstliche Farbenblindheit.

Es ist wenig bekannt, daß sich jeder Mensch mit gesunden Augen dessen vergewissern kann, wie es einem Farbenblinden zu Sinne ist. Dr. Allen beschreibt in der „Physical Review“ eigenartige Versuche, in denen er den Einfluß einer andauernden Wirkung verschiedenfarbigen Lichtes auf das Auge geprüft hat. Dabei fand er, daß eine langwährende Bestrahlung des Auges durch rothes Licht die Empfindlichkeit des Gesichts für rothe Lichtstrahlen bedeutend verstärkte, während die Empfindlichkeit für andere Farben unbeeinflußt blieb. Es war schon durch Ferry vorher nachgewiesen worden, daß ein „rothblindes“ Auge eine abnorm vergrößerte Empfindlichkeit gegen die rothen Theile des Farbenspektrums zeigt. Aber auch ein gesundes Auge, das durch anhaltende rothe Belichtung ermüdet worden ist, nimmt vorübergehend die Eigenschaften eines rothblinden Auges an. In gleicher Weise kann durch Ermüdung des Auges mit der betreffenden Farbe zeitweise eine Grünblindheit oder eine Violettblindheit erzeugt werden. Bemerkenswerthe Ergebnisse hatten die Versuche mit einer Uebermüdung des Auges nicht durch eine der Hauptfarben, sondern durch eine Zwischenfarbe wie gelb oder blau. Bei der Benutzung von gelbem Licht blieb die Empfindlichkeit des Auges für gelbe Strahlen im Gegensatz zu den bisher beschriebenen Fällen ganz unverändert, während gerade die Empfindlichkeit für rothe und grüne Strahlen verstärkt wurde. Diese interessanten Experimente, die ein jeder an sich selbst wiederholen kann, könnten wohl zu einem eingehenderen Verständniß der Farbenempfindlichkeit des Auges überhaupt führen, an der eingestandenermaßen noch viel aufzuklären bleibt.

— Modernes Märchen. — Pensions-Lehrerin: „Die Märchen beginnen gewöhnlich mit: „Es war einmal.“ Bilden Sie mir ein Beispiel, Hildegard!“ — Hildegard: „Es war einmal ein Leutnant, der heirathete ein armes Mädchen......“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Schlafzimmer des Kaisers von China

schildert der bekannte französische Romandichter Pierre Loti in einem interessanten Briefe aus Peking. Loti schreibt: „Ein diskreter Theegeruch in dem ganz dunklen Zimmer, ein Geruch von getrockneten Blumen und von altem Seidenzeug. Es kann nie hell werden, das seltsame Zimmer, das sich nur nach einem großen dunklen Saale hin öffnet, und dessen fest verkittete Fenster durch Scheiben aus Reispapier ein Dämmerlicht von einem kleinen traurigen Hofe erhalten, der ohne Zweifel mit dreifachen Mauern umgeben ist. Ein Alkoven-Bett, breit und niedrig, hat Vorhänge und eine Decke aus nachtblauer Seide. Keine Stühle im Zimmer, es wäre auch kein Platz dafür vorhanden; auch keine Bücher — man würde ja hier garnicht lesen können. Auf Laden aus schwarzem Holz, die als Tische dienen, stehen melancholische „Bibelots“ unter Glasglocken, kleine Vasen aus Bronze oder aus Nephrit, welche künstliche Bouquets mit Perlmutter- oder Elfenbeinblättern enthalten. Und eine Staubschicht auf all' diesen Dingen zeugt davon, daß man hier nicht mehr wohnt. Wo sind wir, in welcher weltfernen, verschlossenen, heimlichen Behausung? Wer wohnte hinter diesen vielen Mauern, die tausendmal schrecklicher sind, als alle Mauern unserer Gefängnisse im Occident? Er war es, der unsichtbare Kaiser, der Sohn des Himmels, der verkümmerte und kindliche, dessen Reich größer ist, als unser Europa, und der wie ein Phantom über 500 Millionen Unterthanen herrscht. Von hier ging er niemals fort, der blasse Kaiser. Hinter dem düsteren Schlafzimmer liegen kleine Privatgemächer mit Kellerluft. Das Ebenholz herrscht hier vor; Alles ist hier ohne Glanz, selbst die traurigen mumifizirten Bouquets unter ihren Glasglocken. Man findet hier ein Piano mit schönstem Ton, das der junge Kaiser spielen lernte, trotz seiner langen, zerbrechlichen Nägel; ein Harmonium und ein großes Musikwerk, das traurige chinesische Lieder spielt. Und hier ist endlich das Schlafzimmer, eng und niedrig wie eine Schiffskabine, mit dem Geruch von Thee und von getrockneten Rosen. Hier brachte der Kaiser einige Briefe, einige intime Papiere her. An der Wand zwei oder drei nichtssagende, nicht einmal eingerahmte Bilder — und, in chinesischer Schrift, das letzte Rezept des Arztes für diesen ewig Kranken. In dem Augenblick, wo wir das einsame Zimmer verlassen, werfen sich unsere Ordonnanzen, die absichtlich hinter uns zurückgeblieben waren, behend auf das Bett mit den zarten himmelfarbenen Vorhängen, und einer von den Soldaten sagt mit lustiger Stimme: „Jetzt, mein Lieber, werden wir wenigstens sagen können, daß wir im Bett des Kaisers von China geschlafen haben!“ —

Ein gestohlenes Haus.

Daß ein ganzes Haus gestohlen wird, dürfte in den Annalen des Verbrecherthums einzig dastehen. Und doch ist es soeben in Brüssel vorgekommen. Dort sind, wie bekannt, die Arbeiten für den riesigen Seehafen im besten Gange. Zu diesem Zwecke werden ganze Straßenzüge, selbst der große Güterbahnhof der Allee Verté niedergelegt. Zu den diesem Schicksal verfallenen Häusern gehört auch das am Quai des Usines befindliche Nr. 661, dessen Eigenthümer ein Herr Moortgart ist. Kürzlich erschien dort ein Dutzend Arbeiter mit einer Reihe Lastwagen und begann das seit langer Zeit schon geräumte Haus einzureißen. Dieses scheint zwar weder allzu groß gewesen zu sein, noch seine Niederlegung allzu schwierig, denn bis zum Abend war Alles geschehen. DieArbeiter setzten sich mit den bepackten Wagen in Bewegung, und seither hat man weder von ihnen, noch von dem Baumaterial etwas gehört. Als aber der Eigenthümer, der von nichts wußte, sich später sein einstiges Haus beschauen wollte, fand er nur noch eine leere, mit unbrauchbarem Schutt vollgehäufte Stätte vor.

— Es wäre zu anspruchsvoll, von einem Ausstattungsstück auch noch einen Sinn, und von einer schönen Frau auch noch Geist zu erwarten.

Sonntag Mittag punkt zwölf Uhr werden die Thüren geschlossen.

Es war unsere Absicht, wie wir auch angezeigt, schon am Mittwoch zuzuschließen, jedoch der Andrang zu unserem durch das

Feuer bei **J. C. Lutz & Co.**

in Mitleidenschaft gezogene Lager von

Ueberröcken, Anzügen, Hüten, Kappen und Ausstattungswaaren

welche zum und theilweise

unter dem Kostenpreise

verkauft werden, war so groß, daß wir die Menschenmenge nicht befriedigen konnten und deshalb beschlossen wir, um unseren Kunden Gelegenheit zu geben, von diesem

Riesigen Bargain-Verkauf

zu profitiren, noch bis

Sonntag zwölf Uhr

offen zu halten. — Bedenket wohl:

Alles muß und soll verkauft werden. Kostenpunkt ist Nebensache.

Treffet Eure Auswahl, was immer Ihr noch braucht in

Unterwäsche, gestrickten Jacken, Hüten, Kappen, Oberhemden, Handschuhen, Anzügen und Ueberröcken,

wir garantiren Euch, Ihr sollt keinen Cent mehr dafür bezahlen, und in den meisten Fällen noch bedeutend weniger, als was selbige uns gekostet.

MARTIN WALD,

1006-1008 MILWAUKEE AVENUE, nahe Wood Str.

Finanzielles.

Sichere

Anlage-Bonds.

V. S. Government	2, 3, 4 u. 5proz.
Deutsche Reichs	3, 3½ und 4proz.
Hamburger Staatsvon 1900	4proz.
Mexik. Government, Gold	5proz.
Schwedische Government	4proz.

Chicago Stadt und Drainage, Cook County, Eisenbahn, Straßenbahn, Hochbahn, Gas und Elektr., sowie auch auswärtige Stadt- und andere gute Bonds. An- und Verkauf zu den genauesten Preisen.

Kreditbriefe und Wechsel

auf alle Hauptplätze Europas, Post- und telegraphische Auszahlungen. Man wende sich an uns in deutsch oder englisch.

Otis, Wilson & Co.,

Bankgeschäft,

H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept.

182--184 LaSalle Str. — THE TEMPLE.

mifrmo*

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,

Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681. Es

Für alle festlichen Gelegenheiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl feiner Whiskies, Sherries, gute Portweine, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser 2c.

Kirchhoff & Neubarth Co.,

53 & 55 Lake Str. 7ag,bifrson*

Tel. Main 2507. 2 Thüren östlich von State Str.

Leset die „Sonntagpost“.

Fairwear $2.50 THE TRADE MARK COMPANY

Elegant und dauerhaft, billig nur im Preis sind die Vorzüge, welche die

Fairwear $2.50 Damen-Schuhe

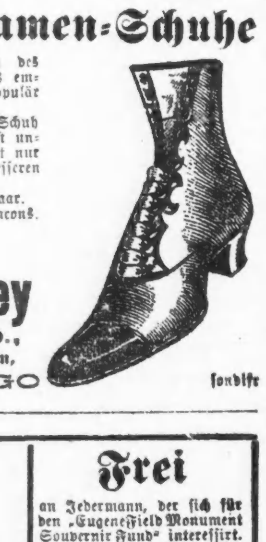
bei den Damen des 20. Jahrhunderts empfehlen und so populär machen.

Ein besserer Schuh für den Preis ist undenkbar. Verkauft nur in den meisten besseren Schuhläden.

Versucht ein Paar. Eine Anzahl Facons. — Ein Preis.

THE **Bradley** Shoe Co., Fabrikanten, CHICAGO

sondifr



Eugene Field's Gedichte. Ein $7.00 Buch.

Das Buch des Jahrhunderts. Prachtvoll illustrirt von 32 der größten Artisten der Welt.

Frei

an Jedermann, der sich für den „Eugene Field Monument Souvernir Fund“ interessirt. Zeichnet soviel Ihr wollt. Subskriptionen von $1 aufw. berechtigen zu dem prächtigen Buch:

„Field Flowers“

in Leinwand geb., 8x11, als eine Quittung für die Subskription zum Fond. Das Buch enthält eine Auswahl von Fields besten und repräsentativen Werken und ist zur Ablieferung bereit.

Wenn die größten Künstler der Welt nicht freiwillige Beiträge geleistet hätten, könnte das Buch nicht unter $7.00 hergestellt werden.

Der aufgebrachte Fond wird zur Hälfte an die Familie des verstorbenen Eugene Field vertheilt, die andere Hälfte zur Errichtung eines Monuments zum Andenken an den beliebten Poeten der Kinder verwandt. Adressirt:

Eugene Field Monument Souv. Fund

(Auch in Buchläden.) 180 Monroe Str., Chicago. Wenn Ihr das Porto bezahlen wollt, schickt 10c. Erwähnt die „Abendpost“. Was*

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: SOUTH 429. Cdmmfrij

Yondorf's BIG STORE

VAN BUREN UND HALSTED STR.

Vor-Verkauf von Frühjahrs-Hüten für Männer....

Euer 1901-Hut liegt jetzt bereit!

Steife und Fedora Männer-Hüte — Außerordentliche, feine billigen, sondern gute Hüte zu einem niedrigen Preise, und unbedingt neue Frühjahrs-Muster, in schwarz und braun, werth $1.50, unser Spezial-Preis **98c**

Extra feine Hüte für Männer, ein berühmter $2.00-Hut, in einer Auswahl von Facons und Farben, in Derbys, Fedoras und Golfs, alle neuesten und modernsten Facons, mit Union-Label — es werden keine besseren gemacht — garantirt, daß sie sich so gut tragen, wie irgend ein für $3.00 gemachter Hut, unser Spezial-Preis **2.00**

Elegante Derby- und Fedora-Hüte für Männer — in all' den neuesten und modernsten Facons — schwarz, braun, lohfarbige und graue Farben, Amerikas bestes Fabrikat, es ist kein Hut in der ganzen Welt, welcher besser wäre, unser Spezial-Preis **3.00**

All on Board

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.

Ticket-Office

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR.,

nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers,

— Spezialität —

Erbschaften

kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten

konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbüreau

185 S. Clark Str.

Office geöffnet bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vormittags. 13fb*

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten,

notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr. bal0,modidofrd*

Kohlen!

Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!

Economy Lump..
Economy Egg......
Economy Nut......
} $3.25 p. Tonne

Beste Qualität. Volles Gewicht.

ALWART BROS.,

Stadt-Office: Zimmer 402. 215 Dearbornstr. Telephon: Harrison 1260.

Yard-Offices: 278 Dayton-Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 185. 9fb3mt

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. S. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
H. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Jowa	† 8.20 B	2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle..	† 8.20 B	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	† 8.20 B	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Jllinois u. Jowa ..	*11.30 B	7.00 B
Clinton, Moline, Rock Jsland ..	†11.30 B	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 B	* 2.20 N
Galesburg und Quincy.......	*11.30 B	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk....	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 B
Sterling, Rochelle und Rockford..	† 4.30 N	†10.35 B
Lincoln, Omaha, C. Bluffs....	* 5.50 N	* 9.30 B
Kansas City, St. Joseph.........	* 6.10 N	* 8.30 B
St. Paul und Minneapolis......	* 6.30 N	* 9.25 B
Quincy und Kansas City........	*10.30 N	* 7.00 B
St. Paul und Minneapolis..........	¶10.55 N	†10.25 B
Keokuk, Ft. Madison...........	*11.00 N	* 7.20 B
Omaha, Lincoln, Denver..........	*11.00 N	* 7.00 B
Salt Lake, Ogden, California......	*11.00 N	* 7.20 B
Deadwood, Hot Springs, S. D....	*11.00 N	* 7.20 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich, ausgenommen Samstags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The ColoradoSpezial“, Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
DesMoines, C. Bluffs, Omaha	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco,	*10:30 Nm	*9:30 Vm
Los Angeles, Portland....	......	*8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Vm	*7,42 Vm
Sioux City, Omaha	* 5.30 Nm	*6:36 Vm
Des Moines	* 6:30 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8,30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear	* 5:30 Nm	*7:42 Vm
Lake, Parkersburg, Traer..	‡10:30 Nm	†8:30 Nm
Northern Jowa und Dakotas..	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids....	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood....	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited..............	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis,	* 9:00 Vm	*9:30 Vm
Janesville, Madison,	* 6:30 Nm	*12:25 Nm
Eau Claire.	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison..	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western	† 3:00 Nm	†9:40 Nm
stern Minnesota	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah,	† 9:00 Vm	†6:10 Nm
nah, Appleton, Green Bay	†11:30 Vm	†1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.........	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee...	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer,	† 3:00 Vm	¶7:30 Vm
Jronwood u. Rhinelander.	* 5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G.Bay, Menominee	a 3:00 Vm	†6:30 Nm
Marquette u. S. Superior.	* 8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley..	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Jsland—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †3.30 Nachm.

Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.

Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.

Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.

Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.

Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:20 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Jllinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis....	* 8:30 V	* 9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd / H.Sp'gs, Ark., via Memphis... / Nashville u. Jacksonville, Fla...	* 6:10 N	*10:50 V
Monticello, Jll., und Decatur.....	* 6.10 N	*10.50 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur................	*11.35 V	* 7.30 N
Cairo Decatur, St. Louis Lokal ..	‖ 8.35 V	‖ 7.00 N
Postzug—New Orleans..........	* 2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth.......	‖ 4.30 N	‖ 1.10 V
Champaign und Gilman Lokal....		* 1.10 N
Evansville Expreß.............	* 8:30 V	‖ 7:00 N
Evansville, Cairo und South.....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco..........	* 5.45 N	* 9.10 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 V
Omaha, Sioux City Expreß.......	* 8:50 V	* 9.30 N
Dubuque, Sioux C. Postzug.......	* 2.55 V	* 7.00 N
Rockford Passagierzug	* 2.30 N	*10.05 V
Rockford & Dubuque............	3.45 N	‖12.55 N

*Täglich. ‖ Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station,

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation..............	* 8.30 V.	7.30 N.
Prairie State Expreß—St. Louis.	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria...	†11.15 V.	4.30 N.
Joliet Accomodation	*11.00 N.	*7.50 V.
Peoria und Kansas City..........	* 3.15 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation............	* 5.30 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß“... ...	* 9.00 N.	7.15 V.
Joliet Accomodation..............	† 2.45 N	†1.20 N.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	] 7:58 V.	] 5:02 N.
„The California Limited“—Los Angeles, S. Diego, S. Fran	* 1:00 N.	* 2:15 N.
Streator, Pekin, Monmouth....	] 1:08 N.	]12:35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9:25 V.
Lemont, Lockport und Joliet..	] 5:08 N.	] 8:42 V.
Kans. City, Colo., Utah & Tex.	* 6:00 N.	* 9:30 V.
Kan. City, California & Mex.	*10:00 N.	* 7:40 V.
Kan. City, Oklahoma & Texas		* 9:00 N.

* Täglich;] Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Jndianapolis u. Cincinnati..	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Jndianapolis u. Cincinnati..	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Jndianapolis u. Cincinnati..	*11:45 V.	† 8.40 N.
Jndianapolis u. Cincinnati....	....	‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation........	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville......	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Jndianapolis u. Cincinnati..	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß...................	7.30 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited..................	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited..........	3.30 N	8.30 V
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

[illegible]	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal......	†7.[illegible] V	†6. N
New York & Boston	*3.00 N	*5. 0 N
Jamestown und Buffalo....	*[illegible]	*5 20 N
Rochester Huntington Accomodation,	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston.............	*5.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.........	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß..........	10.35 V	9.15 N
New York Expreß.................	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß...........	10.30 N	1.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Central.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.[illegible] V	† [illegible] N
	6.30 N	9.3[illegible]
	*10.3[illegible] N	* 2. 0 N
Sycamore und Byron Local.......	* 3.10 N	*10.25 N

Versuch macht klug.

Ein wohlbekannter Chicagoer Chemiker kaufte im offenen Markt eine Anzahl der „besten" Mehlsorten, mischte jede und von dieser Mischung backte er ein Muster-Brod als Standard, das er 100 Prozent nannte.

Gleichzeitig und unter ähnlichen Umständen backte er eine Probe von

Golden Horn Mehl.

Hier ist der sich ergebende Vergleich:

	Standard.	Golden Horn.
Laibe per Barrel	100.	100.8
Laib-Umfang	100.	108.2
Qualität	100.	108.3
Farbe	100.	100.
Durchschnitts-Werth	100.	104.3

Beachtet, daß Golden Horn die beste **Qualität** zeigt über allen anderen. Es ist ein ideales Mehl.

Ueber 1000 Grocers verkaufen Golden Horn Mehl in Chicago. Falls es der Eure nicht thut, schreibt direkt an die Mühle — eine Postkarte genügt — und Ihr werdet bedient.

STAR & CRESCENT MILLING CO.,
CHICAGO.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Philippinen-Ereignisse.

Manila, 1. März. Es heißt, daß „Insurgenten" von benachbarten Inseln sich auf der Insel Samar konzentriren.

Eine Schaar von 70 bewaffneten Philippinern drang in die Ortschaft Suog, Luzon (Provinz Süd-Ilocos), tödtete einen Eingeborenen und schleppte 5 fort. Um Mitternacht desselben Tages griff dieselbe Schaar den Ort Santa Maria an und brannte 50 Häuser nieder. Die Angreifer wurden von den Amerikanern vertrieben, welch Letztere einen Verwundeten hatten. Es wurden ferner ein eingeborener Späher und zwei Zivilisten getödtet. Die „Insurgenten" zogen sich, scharf verfolgt, in die Berge zurück; ihre Verluste sind nicht bekannt.

Die Häfen Inabango und Quindulman auf der Insel Bohol sind für den Handel zwischen den Inseln geschlossen worden, weil die dort postirten amerikanischen Truppen zurückgezogen wurden.

Leute in Manila, welche mit Land-, Holz- und Baugewerks-Konzessionen spekuliren möchten, sind aufgeregt über die Nachricht, daß der amerikanische Senat das Spooner'sche Amendement dahin abänderte, daß der Verkauf solcher Konzessionen nicht mehr gestattet ist. Die hiesigen Handelskammern haben per Kabel in Washington Protest dagegen erhoben.

Miliz gegen Lynch-Gefahr!

Springfield, Ill., 1. März. Vier Kompagnien Staatsmiliz sind gestern Nacht in aller Stille mobil gemacht und per Extrazug nach Carrollton, im County Greene, beordert worden, um zu verhindern, daß Albert Shenkle aus Whitehall gelynchmordet wird. Letzterer hat heute in Carrollton ein Vorverhör unter der Anklage der Nothzucht, und es herrscht große Erregung über ihn. Er war schon am Weihnachtsmorgen v. J. auf diese Anklage verhaftet und auch eines Mordes angeklagt worden; letztere Anklage wurde indeß wegen Beweismangels schließlich niedergeschlagen. Schon am Weihnachtsmorgen rottete sich ein Lyncherhaufe zusammen, und der Gefangene wurde daher aus dem County weggeschafft. Er war zuletzt im Gefängniß von Sangamon-County inhaftirt, was aber geheim gehalten wurde, bis er in Begleitung von Miliztruppen nach dem Verhörs-Ort gebracht werden konnte.

Noch ein Niemandsland!

Madison, Wis., 1. März. Soeben ist die Entdeckung gemacht worden, daß entlang der Grenze zwischen Wisconsin und Michigan sich ein, 250,000 Acres enthaltender Landstreifen befindet, der keinem von beiden Staaten angehört. Auf diesem Landstreifen steht die Stadt Ironwood, und der Rest des Streifens befindet sich zwischen dem Brule- und dem Point-Flusse.

E. D. Peake, ein Angestellter des Staatssenats von Wisconsin, machte die Entdeckung, daß dieser Landstreifen ursprünglich in den Staat Michigan mit einbegriffen war, aber nicht in dem vermessenen Gebiet eingeschlossen wurde, als der Staat Wisconsin gebildet wurde. Die Frage ist bereits aufgeworfen worden, ob amtliche Handlungen, wie Eheschließungen und Landübertragungen auf dem Streifen giltig sind.

Meuternde Rekruten.

San Antonio, Tex., 1. März. General McKibben, der Befehlshaber des Departements von Texas, hat Nachrichten von Mißhelligkeiten unter Rekruten erhalten, die sich auf dem Weg nach San Francisco und den Philippinen-Inseln befinden. Er beorderte sofort ein Detachement von 20 Mann, unter Hauptmann Bell und Leutnant Perry, nach Ennis, Tex., um den Zug zu empfangen. Näheres läßt sich noch nicht in Erfahrung bringen.

Elektrische Hinrichtung.

Columbus, O., 1. März. Roßlyn Ferrell, der wegen Raubmordes am Expreßboten Charles Lane zum Tode verurtheilt wurde, und den die Vertheidigung vergeblich mittels der Wahnsinns-Theorie zu retten suchte, ist heute früh mittels Elektrizität hingerichtet worden. Binnen drei Minuten trat, der Erklärung der Aerzte zufolge, der Tod ein. Die letzten Stunden hatte Ferrell mit Singen und Guitarrespielen verbracht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bovic von Liverpool.
Boston: Ivernia von Liverpool.
Genua: Kaiserin Maria Theresia von New York.
Havre: L'Aquitaine von New York.
Rotterdam: Potsdam von New York.
Liverpool: Waesland von Philadelphia.

Abgegangen.

Boulogne: Staatendam, von Rotterdam nach New York.
Southampton: Westernland, von Antwerpen nach New York.

Wildmans Nachfolger.

Washington, D. C., 1. März. Präsident McKinley hat für Hrn. Rounseville Wildman, welcher mit dem Dampfer „Rio de Janeiro" sammt seiner ganzen Familie unterging, bereits einen Nachfolger als Konsul in Hongkong ernannt, in der Person des Wm. A. Rublee vom „Milwaukee Sentinel". Rublee war unter Präsident Harrison Konsul in Prag.

Ausland.

Scheint bedenklich zu werden.

Konstantinopel, 1. März. Es heißt, der Sultan habe einen Befehl erlassen zur Konzentrirung von 50,000 Mann türkischer Truppen an der bulgarischen Grenze, in der Nähe von Kurtendil. Diese Maßregel wurde auf Empfehlung des Kriegsministers wegen der Agitation der revolutionären bulgarischen Komites in Mazedonien getroffen. Fürst Ferdinand widersetzt sich den Operationen des mazedonischen Komites, doch glaubt man, daß er nicht imstande ist, ihnen Einhalt zu thun, und es besteht kein Zweifel darüber, daß die Anhänger der Agitation in Bulgarien die Urheber der Revolution mit Waffen versehen.

Auf's Neue sind in Mazedonien zahlreiche Verhaftungen bewaffneter Bulgaren vorgenommen worden, darunter bulgarische Offiziere, Priester und Kaufleute.

Wien, 1. März. Wie bulgarische Zeitungen mittheilen, hat der bulgarische Justizminister ein Rundschreiben erlassen, worin er die Staatsanwälte und Richter auffordert, thatkräftig auf die Unterdrückung des mazedonischen Revolutions-Komites und anderer Agitations-Agenten hinzuwirken.

Berlins bedrohte Selbstverwaltung.

Berlin, 1. März. Die Vorlage betreffs Schaffung einer Spree-Provinz und staatlicher Beschränkung der Berliner Selbstverwaltung (welche Vorlage von der preußischen Regierung herstammt und im Jahre 1899 geplant wurde) liegt jetzt dem Landtag vor. Die Berliner Presse ist darüber höchlichst aufgebracht, und jede Zeitung enthält Leitartikel darüber.

Die „Vossische Zeitung" ist der Ansicht, daß „Berlin stark genug ist, um jeden Spree-Präfekten zu schlagen, der gegen es in's Feld gestellt wird."

Die „Kreuz-Zeitung" befürwortet die Maßregel und sagt, daß jetzt die Kontrolle des Staates über Berlin verschärft werden wird.

Die „National-Zeitung" bezweifelt, daß die Regierung wirklich beabsichtigt, Berlins Selbstverwaltung aufzuheben, „unter welcher," wie sie sagt, „Berlin geworden ist, was es heute ist."

Unzerbrechliches Glas.

Liverpool, 1. März. Seit Jahren haben die Pilkington-Glashütten zu Lancashire versucht, ein Glas herzustellen, das weder durch Feuer, noch von Dieben zerbrochen werden kann. Nun endlich sind die Versuche mit Erfolg gekrönt. Zu dem geschmolzenen Glas wurde ein Drahtnetz gefügt, und die daraus hervorgehende Komposition widerstand der Gewalt des Feuers und jeder anderen Gewalt. Thüren aus diesem Material erwiesen sich als nicht zum Zerbrechen; selbst bei 500 (?) Grad Fahrenheit blieben sie sich gleich, während andere Thüren glühend wurden. Man verspricht sich viel von diesem neuen Handelsartikel.

Der Schach-Sieger.

Monte Carlo, Monaco, 1. März. Der Pariser Schachmeister Janowski hat gestern den ersten Preis in dem internationalen Schachturnier zugesprochen erhalten, da sein Spiel mit Marco, welches abgespielt werden mußte, nochmals remis endigte. Auch das Spiel zwischen Alapin und Mason endigte remis.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Holdenville, I. T., wurde der Vollblut-Creek-Indianer Johnson Miller, der einen gewissen Herbert McDade umgebracht hatte, von Maskirten der Polizei entrissen und gelynchmordet.

— Durch eine Explosion in einer Kohlengrube unweit South McAllister, I. T., wurden drei Arbeiter getödtet, und mehrere andere schwer verletzt. — In der Kohlengrube bei Weir City, Kas., wurden zwei Arbeiter aus gleicher Ursache getödtet.

— Der Geschäftstheil von Mantua, O., wurde zum großen Theil durch eine Feuersbrunst zerstört, welche in der Wirthschaft von J. V. Rosenstiel ausgebrochen war. Der Ort ist ohne Feuerwehr; es wurde indeß Hilfe aus Cleveland herbeigerufen.

— Der New Yorker Bürgermeister Van Wyck gab gestern, anläßlich der Ablehnung einer Bewilligung zum Ankauf eines Schießstandes für das 13. Infanterie-Regiment, die Erklärung ab, daß auf seine Veranlassung die Staatsmiliz niemals zu den Waffen gerufen werden würde.

— Bei einer Erörterung der Handelsbeziehungen zu Italien griff der konservative canadische Abgeordnete McLean die Bevorzugung Englands durch Zölle sehr heftig an. Solche Vorzugszölle seien eine Benachtheiligung der canadischen Fabrikanten und Arbeiter. Er sei überzeugt, daß man in ganz Canada ähnlich denke.

— Im Staatszuchthaus von Nebraska, südlich von Lincoln, brach eine nächtliche Feuersbrunst aus, und nach den letzten Nachrichten ist die Anstalt dem Untergang geweiht. Die Sträflinge wurden in den Hof geführt und von bewaffneten Wächtern, die auf den Mauern saßen, am Entfliehen verhindert.

— Bei Coal Valley, 5 Meilen von McKeesport, Pa., entfernt, stieß auf der Pittsburg, Virginia & Charleston-Bahn ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Der Lokomotivführer White und der Postclerk Milton S. Thompson wurden getödtet, und der Heizer F. Shaver, der Gepäckmeister Charles Stroud und der Passagier Michael Kulik wurden schlimm verletzt.

— Aus San Francisco wird gemeldet: Der Wächter Ellingson von der Fort Point Lebensrettungsstation, der in der Nacht des 22. Februar, in welcher der Dampfer „Rio de Janeiro" unterging, auf Wache war, hat gestanden, daß er die Nothsignale des Schiffes vernahm, ihnen aber keine Wichtigkeit beimaß und deshalb verfehlte, die Besatzung der Station zu wecken. Der Kapitän Hodgson, welcher die Aufsicht über die Station führte, hat Ellingsen vom Dienst suspendirt und wird eine Untersuchung einleiten. Ellingsen ist verschwunden.

Ausland.

— In den letzten zwei Tagen sind in Bombai, Indien, 600 Menschen gestorben, darunter 400 an der Beulenpest.

— Dem deutschen Bundesrath ist eine Vorlage zugegangen, welche eine Erhöhung der Militär-Pensionen um jährlich 13 Millionen Mark vorsieht.

— Das deutsche Marine-Amt hat die regelrechte Veröffentlichung nordatlantischer Wetterberichte organisirt; als Muster dienen amerikanische Lootsenkarten.

— Die brasilianische Regierung hat ihrem Konsul in Oporto, Portugal, den Befehl zugehen lassen, mit seiner Familie unverzüglich nach Brasilien zurückzukehren.

— Paul Wallot, der Architekt des Reichstagsgebäudes in Berlin, welcher letztes Jahr die Ver. Staaten besuchte, erhielt eine Depesche, worin ihm seine Wahl zum Ehrenmitgliede des Vereins amerikanischer Architekten angekündigt wird.

— Aus Dalmatien wird ein starkes Erdbeben gemeldet. In Zara stürzte ein Kirchthurm ein, und bei Spalato wurden von dem emporgewirbelten Meere zahlreich Schiffe zertrümmert. Vielfach glaubten die Leute, das Ende der Welt sei gekommen.

— Aus Sofia, Bulgarien, wird gemeldet, daß Prinz Boris, der älteste Sohn des Fürsten Ferdinand, der im Jahre 1894 geboren wurde, einen Rückfall gehabt habe und daß sich Symptome von Unterleibstyphus eingestellt hätten.

— Professor Hubert Herkomer, der soeben ein Email-Porträt des deutschen Kaisers vollendet hat, ist in Berlin angekommen und wurde vom Kaiser empfangen. Sein Werk ist das größte existirende Email-Porträt und hat nur unter langwieriger Arbeit geschaffen werden können.

— Karpovich, der verhaftete Attentäter, welcher (wie gestern erwähnt) auf den russischen Unterrichtsminister feuerte, that dies anscheinend in Verbindung mit den russischen Studenten-Unruhen. Der Unterrichtsminister Bogolievow war in dieser Eigenschaft, sowie früher als Rektor der Moskauer Universität, besonders schroff gegen die Studenten vorgegangen.

— Ein in Wien verhafteter Mann, in dessen Besitz Juwelen im Werthe von $25,000 vorgefunden wurden, und der seinen Namen anfänglich als Morley von New York angab, hat eingestanden, daß er Karl Heinrich Wolf heißt und aus dem deutschen Heer desertirte. Die Juwelen soll er am vorigen Samstag Herrn James Brittain in London gestohlen haben.

— Verschiedene, aus Nordafrika in Marseille eingetroffene Dampfer sind nicht imstande, ihre Ladung zu löschen, infolge des Streiks der Dockarbeiter. Man befürchtet, daß eine Anzahl Ozeandampfer am Auslaufen von Marseille behindert wird. Die Streiker haben ihre Ansprüche noch mehr erweitert, und sie werden durch die, ihnen günstige Haltung des Bürgermeisters von Marseille ermuthigt, welcher Sozialist und Präsident der Internationalen Dockarbeiter-Vereinigung ist.

— In Calabrien, dem südlichen Theil von Italien, sind anläßlich des Elends der Landbevölkerung Unruhen ausgebrochen. Die Bauern verlangen Auftheilung des Feudalbesitzes, um denselben bewirthschaften zu können. Der Präfekt sah sich genöthigt, die Thore der, von Truppen geschützten Stadt Ravenna zu schließen, um der Invasion von Tausenden arbeitsloser Landleute vorzubeugen. Zugleich hat der Präfekt die Ausführung von Notharbeiten versprochen.

— Kaiser Wilhelm hätte gestern um ein Haar einen schweren Unfall erlitten. Als sein Wagen über die Linden fuhr, stieß er mit einem elektrischen Straßenbahnwagen in der Nähe des Schlosses zusammen. Die Bremse des Straßenbahnwagens versagte, und der Kutscher der kaiserlichen Equipage vermochte kaum seine Pferde zu zügeln. Der Wagen wurde leicht beschädigt. Der Kaiser wurde gegen die Seite seines Wagens geschleudert und erlitt eine leichte Quetschung.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Queenstown: Germanic, von Liverpool nach New York; Belgenland, von Liverpool nach Philadelphia; Commonwealth, von Liverpool nach Boston; Montfort, von Liverpool nach Halifax.

Der britische Dampfer „Chamis", der in der Nähe des Newe'schen Lichtschiffes einen Zusammenstoß hatte, ist in Gravesend ziemlich beschädigt eingelaufen. Das Schiff, mit welchem „Chamois" kollidirte, war der britische Dampfer „Samuel Laing". Das letztere Schiff sank, und der Kapitän ist ertrunken.

Magen-Katarrh.

Ein angenehmes, einfaches, aber sicheres und wirksames Heilmittel dagegen.

Magen-Katarrh wurde lange Zeit für fast unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome bestehen in einem aufgedunsenen und geschwollenen Zustande nach dem Essen, mit saurem und wässerigem Aufstoßen, eine Bildung von Gasen, die einen Druck auf Herz und Lungen verursachen, ebenso erschwertem Athmen, Kopfweh, schlechtem Appetit, Nervosität und allgemeiner Mattigkeit.

Oft stellt sich übler Geschmack ein, belegte Zunge, und wenn man das Innere des Magens sehen könnte, würde man finden, daß er sich in schleimigem, entzündetem Zustande befindet.

Die Heilung für dieses weitverbreitete und hartnäckige Leiden liegt in einer Behandlung, die die Nahrung schnell und gut verdaut, ehe sie in Gährung geräth und die zarten Schleimhäute des Magens erregt. Eine schnelle und gesunde Verdauung zu schaffen, ist die Heilung des Uebels, und wenn die normale Verdauung wiederhergestellt ist, verschwindet der katarrhalische Zustand.

Nach der Meinung des Dr. Harlanson ist die sicherste und beste Behandlung, nach jeder Mahlzeit ein Tablet zu nehmen, das aus Diastase, Aseptik, Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Fruchtsäuren besteht. Diese Tablets findet man jetzt in allen Apotheken unter dem Namen von Stuarts Dyspepsia Tablets, und da es keine Patentmedizin ist, kann es mit völliger Sicherheit und der Ueberzeugung genommen werden, daß ein gesunder Appetit und gründliche Verdauung ihrer regelmäßigen Anwendung nach den Mahlzeiten folgen wird.

Herr N. J. Booher, Chicago, Ill., schreibt: „Katarrh ist ein örtliches Leiden, verursacht durch einen vernachlässigten Schnupfen, wodurch die inneren Gewebe der Nase entzündet werden und deren giftige Absonderungen durch das Zurückfließen von der Kehle in den Magen gelangen, wodurch Magen-Katarrh entsteht. Aerztliche Autoritäten haben mich drei Jahre auf Magen-Katarrh ohne Erfolg behandelt, aber heute bin ich der glücklichste Mann, nachdem ich nur eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia Tablets gebraucht hatte. Ich finde nicht die richtigen Worte, um meine Dankbarkeit auszudrücken. Es hat mir Gewichtszunahme, Appetit und gesunden Schlaf gebracht."

Stuarts Dyspepsia Tablets ist das sicherste Mittel wie auch das einfachste und bequemste für irgend eine Art von Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Biliosität, saurem Magen, Sodbrennen und Aufblähen nach dem Essen.

Schreibt wegen eines kleinen Buches über Magenleiden, frei versandt, wenn man sich wendet an die F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. Die Tablets sind in jeder Apotheke zu haben.

feb25,27,mäl

Lokalbericht.

Die heutige Primärwahl.

Man rechnet auf die Betheiligung von 40,000 republikanischen Stimmgebern.

Die Stimmplätze sind von 1 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Hanecy scheint noch immer die besten Chancen zu haben.

Boldenwecks Anhänger fassen neue Zuversicht.

Wenn sich die Sachverständigen in ihrer Berechnung nicht täuschen, so werden 40,000 republikanische Stimmgeber — oder zehn Prozent der Gesammtzahl der registrirten Wähler — bei den heutigen Primärwahlen der republikanischen Partei ihre Stimme abgeben. Die Stimmplätze sind von 1 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends geöffnet. Das County-Zentralkomite wird heute Abend im Great Northern Hotel eine Sitzung abhalten, offiziell um die nöthigen Vorbereitungen für die morgen in der Waffenhalle des 2. Regimentes stattfindende Stadtkonvention zu treffen, thatsächlich aber, um sich auf die Person des Kandidaten zu einigen, der morgen als Bannerträger der Republikaner in der kommenden Wahlschlacht aufgestellt werden soll. Die Aktien von Harlan sind seit gestern womöglich noch tiefer gesunken, da die Führer der verschiedenen Fraktionen unumwunden erklärt haben, daß die von ihnen kontrollirten Delegationen die Instruktion erhalten werden, auf keinen Fall für ihn zu stimmen. Dagegen haben sich Boldenwecks Chancen gebessert, und seine Anhänger sind sogar so zuversichtlich geworden, daß sie schon von einem „Slate" sprechen, an dessen Spitze ihr Mann steht, während Emil Schaefer von der 30. Ward als Stadtschatzmeister, Rush C. Butler von der 3. Ward als Stadtanwalt und Thomas J. Healy von der 30. Ward als Stadtclerk genannt werden. Politiker, welche mit den leitenden Geistern im County-Zentralkomite in engerer Fühlung stehen, verliehen dagegen der Ansicht Ausdruck, daß in dem morgigen Konvent das folgende Ticket aufgestellt werden wird:

Mayor — Richter Hanecy, 2. Ward; Stadtschatzmeister — William Boldenweck, 25. Ward; Stadtanwalt — Thomas Cannon, 21. Ward; Stadtclerk — Alderman Rahmer, 28. Ward.

Die Parteiführer scheinen somit geneigt zu sein, Boldenweck und Rahmer für die Enttäuschung, die sie ihnen bereiten wollen, wenigstens einen Trostpreis zukommen zu lassen. Natürlich ist damit nicht gesagt, daß sich Boldenweck und Rahmer auf diese Weise auch wirklich abspeisen lassen werden. Die Zahl der Delegaten, welche im Stadtkonvent Sitz und Stimme haben, beträgt 940, so daß ein Kandidat 471 Stimmen auf seine Person vereinigen muß, um die Nomination erhalten zu können.

* * *

John Adolph Borling, 7700 Drexel Ave. wohnhaft, der sich in der 33. Ward um die republikanische Parteinomination als Alderman bewarb, und auch das Indossement der Municipal Voters' League erhalten hatte, ist gestern Abend plötzlich gestorben. Wie verlautet, werden seine Anhänger jetzt die Kandidatur von John R. Pierson, einem Nr. 1231 75. Str. etablirten Leichenbestatter, unterstützen.

John Adolph Borling stand im Alter von 54 Jahren und stammte aus Schweden, von wo er im 21. Lebensjahr nach den Ver. Staaten auswanderte. Er ließ sich gleich in Chicago nieder und hatte seither ununterbrochen hier gelebt. Er schwang sich vom einfachen Zimmermannsgesellen zum Kontraktor auf und besaß zur Zeit seines Todes eine Sägemühle in Grand Crossing.

* * *

Um die Kandidatur von Alderman Edward Cullerton von der 11. Ward, der sich um die demokratische Wiedernomination bewirbt, scheint es wacklig beschaffen zu sein, denn der demokratische Klub der 11. Ward lehnte in seiner gestrigen Versammlung den Antrag ab, seine Bewerbung zu unterstützen. Cullertons Hauptgegner, der sich auch der Unterstützung von Mayor Harrison erfreuen soll, ist William C. Krueger. Seine einflußreichsten Anhänger in der Ward sind Richter Sabath und Alderman Byrne.

Die „Municipal Voters' League" hat heute abermals Anlaß dazu genommen, die Wähler der 11. Ward speziell noch einmal davor zu warnen, bei den demokratischen Primärwahlen am Montag für die Wiedernomination von Alderman Edward Cullerton zu stimmen. In einem Zirkular an die Wählerschaft hält die Liga Cullerton abermals sein ganzes Sündenregister vor und beschuldigt ihn, der Hauptagent einer Gesellschaft zu sein, welche den bezeichnenden Namen „Chicago Tax Adjustment Co." führt. Speziell den Arbeitern, als deren Freund sich Cullerton jedesmal kurz vor der Wahl aufspielt, ruft die „Municipal Voters' League" in's Gedächtniß zurück, daß Cullerton gegen Annahme der Ordinanzen stimmte, welche verfügten, daß die Nordseite Straßenbahngesellschaft und die Lake Straße-Hochbahn gehalten sein sollen, 25 Fahrkarten für einen Dollar zu verkaufen. Ferner erinnert die Liga die Arbeiter der 11. Ward an jene Zeit, als der Kandidat Cullerton kurz vor dem Wahltag alle Arbeiter seiner Ward, deren er habhaft werden konnte, zur Ausgrabung des Fundaments für ein Gebäude anstellte. Als die Stimmkästen am Wahltag geschlossen wurden, war es auch mit der Ausgrabung zu Ende, und das Gebäude ist nie aufgeführt worden. Die Liga schließt ihren Appell mit den Worten: „Der Wähler, welcher die Rechte und Interessen des Geschäftsmannes wie des Arbeiters nicht nur der 11. Ward, sondern der ganzen Stadt verschachert sehen will, der möge für Edward Cullerton als Bewerber um einen Sitz im Stadtrath stimmen!"

Der deutsch-demokratische Klub der 29. Ward hat die Kandidatur des Holzhändlers C. W. Rotie, der sich um die Nomination als Alderman bewirbt, indossirt.

Die zahlreichen Freunde von Emil Hechinger von der 2. Ward treten thatkräftig für seine Nomination als Südtown-Kollektor auf dem demokratischen Ticket ein.

Bei dem Bankett, welches der Hamilton Klub am 9. April im Auditorium veranstaltet, wird Richter John M. Harlan vom Oberbundesgericht der Ver. Staaten, der Hauptredner sein und, wie man erwartet, in seiner Rede die Philippinenfrage behandeln. Weitere Reden werden von Senator Julius C. Burroughs, John W. Yerkes von Kentucky und dem Kongreßabgeordneten F. W. Cushman gehalten werden.

Aerzte auf Schadenersatz verklagt.

In der Klageschrift, die er gestern Nachmittag im Superior-Gericht einreichte, verlangt der im Hause Nr. 1431 Harvard Ave. wohnhafte W. A. Reid von den Aerzten Dr. Jos. L. Pigall, 987 Ogden Ave., und Dr. Chas. W. McKee, 521 Sacramento Ave., wegen angeblich ungeschickter Behandlung seiner im letzten Sommer an Diphtherie erkrankten Tochter Hazel, $25,000 Schadenersatz. Reid erklärt, durch die Einspritzungen von Anti-Toxin, welche die beiden Aerzte am linken Beine des Mädchens vornahmen, wäre dort Knochenfraß erzeugt worden, der schließlich derartig um sich gegriffen hätte, daß dem Kinde das linke Bein unterhalb des Kniees hätte amputirt werden müssen. Die Verklagten hingegen behaupten, daß sie ihr Bestes gethan hätten, um das Kind am Leben zu erhalten. Die heimtückische Krankheit wäre, als sie zu Hilfe gerufen wurden, bereits so weit vorgeschritten gewesen, daß sie eiligst den Kehlkopfschnitt an der Erkrankten hätten vornehmen müssen. Dadurch sei die Patientin vom Tode gerettet worden. Seitdem sie die Kanüle aus dem Kehlkopf entfernt, hätten sie die Kleine nicht mehr zu Gesicht bekommen.

Kurz und Neu.

* Eugene Scully, alias „Scully, the Robber", der wegen Raubes verhaftet worden war, mußte gestern im Desplaines Str.-Polizeigericht wegen Mangels an Beweisen freigesprochen worden.

Achtung!

Eine Anlage gemäß der Benson & Rixon Co.'s Anzeige wird Dividenden erzielen, die diejenigen der besten Bonds in der Welt in den Schatten stellt. Leset und seht sie auf der anderen Seite.

Es ist unmöglich, Euch auf diesem beschränkten Raum eine Idee von den großartigen Werthen zu geben, die wir bieten — es genüge zu sagen, daß jedes Departement Bargains zeigt, die großartig und unvergleichlich sind

Sweater-Bargains

Sweaters für Knaben, ganz Wolle—gestreifter Hals und Cuffs—alle Farben und Größen—$1.50 werth—**85c.**

Sweaters für Männer, ganz Wolle, Worsted Kragen und Cuffs—marineblau und schwarz—alle Größen—$1.50 werth—**75c.**

Spezielle Partie von Sweaters für Männer—in marineblau und schwarz—in allen Größen—$1.25 werth — speziell morgen, nur **35c.**

SIEGEL-COOPER & CO. "THE BIG STORE"

Haarnadeln und Ornamente

Invisible Haarnadeln — per Schachtel mit 50, **1c.**

Gold plattirte Draht Haarnadeln—extra schwer—per Schachtel, **5c.**

Haarnadeln Kabinette—assortirte Nadeln enthaltend—Stück, **3c.**

Horn-Haarnadeln—in Shell, Amber und Schwarz—bis zu 19c werth—per Dutzend **9c.**

Jeder Winter-Anzug, Ueberzieher und Ulster muß fort

Nehmt Eure Auswahl von sämmtlichen **Winter-Anzügen, Ueberziehern oder Ulsters** im Hause—werth $12, $15, $18 und $20 . . . . **$7.75**

Die unvergleichlichen Werthe, die wir offeriren, verursachen eine endlose Aufregung. Jedes Winter-Kleidungsstück muß verkauft werden. Frühjahrswaaren treffen jeden Tag bei uns ein, und wir müssen unter allen Umständen Platz dafür machen. Alle Facons, alle Größen — Alles von einem Hochzeits-Anzug bis zu einem Geschäfts-Anzug ist morgen hier zu haben für nur **$7.75**. Bedenkt, wir machen absolut keine Ausnahme in diesem großen Verkauf, sondern geben Euch Eure unbeschränkte Auswahl von jedem Männer-Anzug, Ueberzieher oder Ulster im Gebäude für...

Extra spezielle Werthe in unserm Knaben-Departement **$2.00**

Größte, je offerirte Werthe. 500 Anzüge zur Auswahl — alle Größen, 3 bis 16.

In strikt ganzwollenen fancy Cassimeres, in den allerneuesten Effekten und schwarzen und blauen Cheviots, mit doppeltem Sitz und nieen. Auswahl von der ganzen Partie...

Wenn Ihr Schuhe braucht

Hier ist Eure Gelegenheit—alles gute, neue Facons—elegant passende Schuhe und jedes Paar garantirt zu befriedigen.

Um mit dem ganzen Lager von Maas, Baer & Co. aufzuräumen, vereinigen wir alle Schuhe in eine Partie — diese $3.50-, $3.00- und $2.50-Schuhe — alles über $2.00 Uebriggebliebene schließt Vici Kid, Box Calf und Calf und lohfarbige Schuhe ein—Auswahl, **$1.50.**

Ein weiterer Einkauf von feinen Goodyear Welt Männer-Schuhen, in Vici Kid, Box Calf und Velour Calf — ebenfalls einige Enamels—alles die neuesten Facons—die wir Samstag verkaufen — Schuhe, werth $4.00 und $3.00—jedes einzelne Paar, Auswahl **$1.95.**

Damen-Schuhe — H. H. Lobdell's $3.00 Box Calf Schuhe, mit schweren Sohlen und Vici Kid mit mittelschweren Sohlen — alle Größen — modische Facons — Auswahl, Samstag, **$1.49.**

Mädchen- und Kinder-Schuhe—E. P. Reed's $2.00 Mädchen-Schuhe, $1.75 Kinder-Schuhe, hier Samstag — Mädchen-Schuhe, **$1.25**; Kinder-Schuhe, **$1.00.**

Die besten $1.75 und $2.00 Knaben-Schuhe in Vici Kid, Box Calf und Calf, Samstag nur **$1.25.**

Schmucksachen, Cutlery etc.

Gold gefüllte Open Face oder Hunting-Gehäuse Herren-Uhren, 18 Größe — garantirt für 5 Jahre ausgestattet mit echtem Elgin- oder Waltham-Werk — werth $12.00 — **$5.95.**

Goldgefüllte Open Face oder Hunting-Gehäuse Herren-Uhren, 18 Größe, garantirt für 5 Jahre, ausgestattet mit 7-Jeweled amerikanischem Werk—**$3.95.**

Open Face Gunmetal Herren-Uhren—garant. amerikan. Werk — werth $3.00 — **$1.25.**

Open Face Nickel-Uhren für Männer und Knaben — garant. für 1 Jahr — Stem Wind und Set, **99c.**

4-Stücke Rolled Plate Kragenknöpfe-Sets — Lever Obertheil, Celluloid Rücken — werth 10c — Set, **4c.**

150 Dtz. schwere goldgefüllte und Rolled Plate Gelenk-Manschettenknöpfe — Duplex und Dumbbell Muster, werth bis zu 75c, Auswahl, per Paar, **10c.**

Knochen-Kragenknöpfe, per Dutzend, **3c.**

Echte Star Safety Rasirmesser, werth $1.50—**95c.**

Echte Star Safety Rasirmesser-Strops, **75c.**

Echte Star Safety Stropping-Maschinen, werth $2.50, **$1.68.**

Geo. Wostenholm & Son's I X L oder Wade & Butcher's Rasirmesser, werth 50c—**25c.**

Wade & Butcher's, Wm. Morley & Son's, Wm. Elliott's, Jos. Allen & Son's ganz hohlgeschliffene Rasirmesser —werth $2.50—**89c.**

Geo. Wostenholm & Son's I X L oder Jos. Rodger's hohlgeschliffene Rasirmesser—reg. $1.25 Werth—**68c.**

Echte Pferdehaut Rasirmesser-Abziehriemen—werth 15c—**8c.**

Freie Koch-Schule
Mrs. Gans hält täglich Vorträge: 12:30 bis 3:40

Siegel Cooper & Co

Butterick-Muster
Modeblätter frei

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die aufgedeckten Gefahren.

Zu den weiland republikanischen Aemtern, welche der römische Zäsar zu übernehmen geruht hatte, gehörte auch das des Volkstribunen. Er allein vertrat dem Senate oder den Geschlechtern gegenüber den gewöhnlichen Plebs und nahm diesem die Last ab, sich um die öffentlichen Angelegenheiten zu kümmern. Eine ähnliche Wandlung scheint sich auch in den Ver. Staaten unbemerkt vollzogen zu haben. Denn das Abgeordnetenhaus des Kongresses, welches sich als die eigentliche Volksvertretung zu betrachten pflegte, weil es aus direkten Wahlen hervorgeht, ist augenscheinlich zu einem bedeutungslosen und überflüssigen Ausstattungsstück heruntergesunken. Wenn große Politik gemacht wird, so wird es nicht einmal zu Rathe gezogen, geschweige denn um seine Zustimmung befragt. Um seinen Amtshandlungen die gesetzliche Weihe geben zu lassen, wendet sich der Präsident nur noch an den Senat. Er ist augenscheinlich überzeugt, daß er allein die Interessen des ganzen Landes hinlänglich wahren kann, wogegen der Senat wenigstens der äußeren Form nach die einzelnen Staaten des Bundes vertritt. Das Volkshaus hat nicht mehr mitzureden.

Als der Präsident mit der rein militärischen Herrschaft über Kuba und die Philippinen nicht mehr zufrieden war, ersuchte er lediglich den Senat, ihm auch die nöthigen bürgerlichen Vollmachten zu ertheilen. Diese Körperschaft kam seinen Wünschen sofort nach und hängte die von ihm verlangten schwerwiegenden Gesetze an die Heeresbewilligungsbill an, die, wie jede andere Budgetbill, im Hause ihren Ursprung haben sollte. Dennoch ist letzteres keineswegs darüber beleidigt, daß der Senat sich herausgenommen hat, in seine Rechte einzugreifen. Es wird die „amendirte" Heeresbill, trotzdem sie thatsächlich ganz neue Gesetzgebung enthält, nicht einmal an einen Konferenzausschuß verweisen, sondern sie heute noch unverändert gutheißen. Sollten die Demokraten den Versuch machen, die Abstimmung zu verzögern, so wird der Geschäftsordnungsausschuß den Schluß der Debatte beantragen und erzwingen. Die Möglichkeit eines ernsthaften Widerstandes im Abgeordnetenhause hat der Präsident von vornherein gar nicht in Erwägung gezogen. Er wußte, daß er sein Spiel gewonnen haben würde, wenn er den Senat auf seine Seite gebracht hätte.

In der ersten Hälfte seiner zweiten Amtszeit wird Herr McKinley die Nichtbeachtung des Abgeordnetenhauses ungestört fortsetzen können. Da die republikanische Mehrheit im nächsten Kongresse noch etwas größer ist, als in dem, der am 4. März erlischt, und der Präsident es mit denselben Führern zu thun haben wird, so wird er seinen Willen jederzeit durchsetzen. Auf der anderen Seite werden aber die Gegner des Protektorats über Kuba und der Willkürherrschaft über die Philippinen hinlänglich Zeit haben, sich auf die im Herbste 1902 stattfindenden Kongreßwahlen vorzubereiten. Daß dieser Kampf nicht zwischen den beiden Hauptparteien in ihrer jetzigen Zusammensetzung ausgefochten werden wird, ist bereits klar zu erkennen. Abgesehen davon, daß das feige und verrätherische Benehmen der demokratischen Senatoren das Ansehen der demokratischen Parteileitung erheblich geschädigt hat, ist sie keineswegs einig in der Abneigung gegen den Imperialismus. Ebensowenig sind aber alle Republikaner mit der Politik des Wortbruches und der Unterjochung einverstanden. Wenn also auch die alten Parteinamen mögen beibehalten werden, so wird sich wahrscheinlich die Gefolgschaft in beiden Parteilagern bedeutend verändern. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß Herr McKinley bis dahin den kompakten Süden vollständig auseinandergesprengt und sich in diesem Landestheile seine eigene Organisation geschaffen haben wird.

Auf alle Fälle braucht sich das amerikanische Volk nicht stillschweigend in die Anschläge zu fügen, die gegen seine Ueberlieferungen und seine Verfassung geschmiedet worden sind. Es kann, wenn ihm an der demokratischen Republik wirklich noch etwas gelegen ist, nicht nur der „Ausdehnung", sondern auch der Anmaßung des Präsidenten, der Bestechung des Senates und der Vernichtung des Volkshauses entgegentreten. Da es jetzt die Gefahren kennt, die ihm früher verborgen waren, so kann es sich auch besser schützen. Offenbar wird es nicht genügen, der Opposition im Abgeordnetenhause vorübergehend eine Mehrheit zu verschaffen, sondern es wird darauf hingewirkt werden müssen, die Patronagegewalt des Präsidenten einzuschränken und dem Senate wieder diejenige Rolle zuzuweisen, welche die Urheber der Verfassung ihm zugedacht hatten. Das amerikanische Volk wird sich die Güter auf's Neue erkämpfen müssen, die ihm seinerzeit in den Schooß gefallen sind, und die es nicht sorglich genug behütet hat.

Gegen die Anzeigen-Lüge.

Der Repräsentant Carl Mueller hat der Legislatur von Illinois eine Bill vorgelegt, welche vom echten Geiste des mosaischen Gebots: „Du sollst nicht ....lügen und betrügen" durchweht ist. Herr Mueller hat erkannt, daß nirgends mehr gelogen wird, als im Geschäft, und daß hier wieder der Reklamemacher den Preis davonträgt. Der „Advertising Man" der Geschäftshäuser ist heutzutage der Champion-Lügner, und gegen ihn will daher Herr Mueller zuerst und hauptsächlich das schwere Geschütz der Gesetzgebung richten. Die Bill, welche er einreichte, „sensationelle oder falsche Anzeigen in Zeitungen oder sonstwo zu reguliren und zu verbieten," verfügt, daß es „keiner Person oder Korporation gestattet sein soll, in irgend einer Zeitung oder Zeitschrift in diesem Staate oder sonstwie Waaren anzuzeigen, die fälschlicher Weise dargestellt werden als von Wasser oder Feuer beschädigt, oder die auf andere Weise (fläschlich) dargestellt werden als von größerem Werthe, als der Preis andeutet, zu dem sie zum Verkaufe ausgeboten werden." Wer dieser Bestimmung zuwider handelt, soll für das erste Vergehen zur Zahlung von nicht weniger als $25 und nicht mehr als $100 verurtheilt werden, und es soll ein Zensor angestellt werden, dessen Aufgabe es sein soll, die Anzeigen in den Zeitungen und Zeitschriften durchzusehen und die Sünder zur Strafe zu bringen.

Der Name des Vaters dieses Gesetzes legt den Verdacht nahe, daß er aus Deutschlands Gauen kommt, und die Thatsache, daß der von ihm vertretene Legislatur-Bezirk auf unserer schönen, gemüthlichen „Nordseite" liegt, macht das fast zur Gewißheit. Und mit dieser „Clue" ist es nicht schwer, die Spur weiter zu verfolgen — bis über das Weltmeer hinüber. Der Gedanke liegt nahe, daß das deutsche Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb der Bill gegen die lügenhafte Anzeige als Vorbild diente.

So man klug ist, nimmt man das Gute, wo man es auch findet, und wenn es einen guten Stempel trägt, nimmt man es umso lieber. Das Made in Germany ist nicht nur für Waarenfabrikate eine Empfehlung, sondern fast mehr noch auch für Gesetze, denn es ist bekannt, daß man im Gesetzemachen „drüben" etwas vorsichtiger ist, als hierzulande. Es wäre zu wünschen, daß mehr deutsche Gesetze hier Nachahmung finden, als daß zur Zeit noch der Fall ist, aber damit ist **nicht** gesagt, daß alle deutschen Gesetze Nachahmung verdienen, denn — erstens — wenn zwei dasselbe thun, ist's nicht mehr dasselbe, und — zweitens — nicht **alle** Gesetze sind gut, die den deutschen Stempel tragen. Zu denen, die nicht gut sind, oder doch nicht hielten, was man sich davon versprach, gehört nach dem Urtheil des besten Theils der deutschen Kaufmannschaft und Presse das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, das unter andern ähnliche Bestimmungen enthält, wie die Carl Mueller'sche Bill. Es war ein Versuch, und man sucht das Gesetz, da es einmal besteht, so gut wie möglich durchzuführen, aber zum zweiten Male würde man den Versuch nicht machen. Denn es hat sich herausgestellt, daß es in erster Reihe eine Waffe in der Hand des Konkurrenzneides ist und zumeist nur gerade die Klasse Geschäftsleute schädigt, die es schützen sollte — den geschäftlichen Mittelstand sozusagen, und den kleinen Geschäftsmann.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß Herr Carl Mueller nicht der eigentliche Vater der von ihm eingebrachten Bill ist, sondern gewissermaßen nur das Kindlein aus der Taufe hob, dessen Vater der kaufmännische Verein der Nordseite ist. Der Wettbewerb im Kleingeschäft ist bekanntermaßen sehr stark und die Geschäftsleute der Nordseite glauben sich geschädigt durch die Anzeigen der großen Geschäfte, welche auf Kundschaft aus allen Theilen der Stadt rechnen. Das Anzeigen an und für sich kann Niemandem verboten werden; es ist keine Sünde, aber das Lügen in den Anzeigen ist verwerflich, und daß in den Anzeigen viel gelogen wird, ist stadtbekannt. Man kann sagen, das Urtheil des Publikums ist in diesem Punkte einstimmig. Die Dame, welche mit Vorliebe die Anzeigen der großen Waarenhäuser studirt, würde sich schön beleidigt fühlen, wollte man sagen, sie glaube Alles, was in den Anzeigen steht, und es gibt in der That wohl nur wenige Menschen, die dem „früher $10," welches die Anpreisung eines 25 Cent-Artikels begleitet, heutzutage noch irgend welche Beachtung schenken. Wenn Dergleichen einmal Leute irre führen konnte, so sind diese Zeiten längst vorbei.

Es ist gewiß unsittlich und böse, Jemanden zu belügen und ihm weis zu machen, man verliere 50 Prozent vom ursprünglichen Werth, während in der That 25 Prozent des geforderten Preises Profit sind. Aber geschieht dergleichen nur in Zeitungs- und Zeitschriften-Anzeigen? Es mag ja Ausnahmen geben, aber es besteht ohne Frage im Publikum der dunkle Verdacht, daß im Geschäftsgetriebe mit dem gesprochenen Wort auch ziemlich viel gelogen wird. Das Publikum hat das Gefühl, daß auch der kleinere Geschäftsmann, beim mündlichen Anpreisen seiner Waaren, sich nicht immer streng an die Wahrheit hält. Sie werden wohl Alle etwas flunkern. Der Hausirer, der seine Schuhwichse anpreist als „die beste, wo es gibt", ebenso wie die Modistin, die ihrer Kundin versichert, der Hut, den sie ihr freundlicher Weise für 50 Cents verkaufen will, sei „eigentlich" mindestens $5 werth. Das ist dann schließlich auch Betrug, und man wird nicht sagen können, daß dem gesprochenen Wort weniger geglaubt werde, als dem geschriebenen, denn der Volksmund sagt: „Er lügt wie gedruckt" — man sagt nicht von einer Zeitung, sie lüge wie **gesprochen**. Es darf behauptet werden, daß den gedruckten Lügen der Anzeigen viel weniger geglaubt wird, als den gesprochenen der Verkäufer — warum also nur die — weil verdächtigeren — weniger schädlichen Lügen verbieten?

Wenn man eine Zensur über die Geschäftsanzeigen einrichten will, müßte man von rechtswegen jedem Verkäufer eine Art Lügenrichter beigesellen und jedem Hausirer einen Mann auf den Weg geben, der darauf achtete, daß der brave Geschäftsmann sich immer streng an die Wahrheit hält. Das geht natürlich nicht an, aber die Anzeigenzensur ist auch unmöglich. Schon deshalb, weil der Zensor, wollte er seines Amtes richtig walten, ein „Herrgöttli" sein müßte an Weisheit und Kenntnissen, und so fortgeschritten die Amerikaner auch sind, so haben sie's doch noch nicht zur Allwissenheit gebracht. Der Zensor müßte ganz genau wissen, was jedes Stück Waare werth ist und jemals werth war (und wer bestimmt den „Werth"?), und er müßte noch viel, viel mehr wissen. Er müßte ferner ein Engel in allen Tugenden, durchaus unparteiisch und absolut unbestechlich sein. Er müßte die Kraft eines Herkules und den Fleiß ganzer Bienenschwärme besitzen. Er müßte vollkommen sein. Und wenn es den Geschäftsleuten der Nordseite oder irgend einer anderen „Seite" möglich wäre, sich einen solchen Menschen zu malen oder zu backen, dann würde die Zeitungsanzeigen-Zensur ihre Verkäufe auch noch nicht um einen Nickel den Tag erhöhen. Gelänge es ihnen nicht, einen solchen Zensor zu finden, oder sich zu schaffen, so würden sie bei Annahme der Bill nur Schaden haben, denn die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen — und die kleinen Geschäftsleute sollen sich in „Handbills" und sonstigen Anpreisungen auch nicht immer streng an die Wahrheit halten. — —

Telephonverkehr auf dem flachen Lande.

In Farmerkreisen herrscht lebhaftes Interesse für die Versuche, den Telephonverkehr auf das flache Land hinaus auszudehnen, und die einzelnen Farmen unter sich und mit der übrigen Welt in Verbindung zu setzen. Jetzt im Winter ist sonst wenig wenig zu thun, und es bleibt Zeit, den Plan reiflich zu erörtern und die Ausführung in Angriff zu nehmen. Besonders in Iowa mit seiner wohlhabenden Landbevölkerung ist man vielerwärts bereits über den Standpunkt der theoretischen Erwägungen hinaus und hat mit der Ausführung des Projektes begonnen. Es wird nicht lange dauern, bis ein direktes Netz von Fernsprechleitungen sich über jenen Staat erstreckt und jeder einzelne Farmer in der Lage ist, mit seinen Nachbarn, seinen Geschäftsfreunden in der nächsten Stadt oder auch mit fernentlegenen Orten direkt in Verbindung zu treten. Daß das eine Verbesserung ist, welche in mancher Beziehung für die Landbevölkerung größere Bedeutung hat, als die seit etlichen Jahren mehr und mehr zur Einführung gelangende freie Ablieferung von Postsendungen, wird Niemand bestreiten können. Heute schon gibt es in einzelnen Landdistrikten von Iowa Hunderte von Telephonlinien mit Tausenden von Anschlüssen, und darob ist Niemand froher, als die Geschäftsleute in den kleinen Städten, welche ihrerseits mit der Zentralleitung in Verbindung stehen. Es zeigt sich, daß diese Art von Verkehr dieselbe Wichtigkeit für die Landstädte hat, wie gute Wege und Postbestellung.

Den Anfang machte der Versuch, benachbarte Farmhäuser telephonisch miteinander zu verbinden; dann wurde der Gedanke wach, Gruppen miteinander verbundener Farmen zu bilden und diese mit der nächsten Stadt in Verkehr zu bringen. An Entgegenkommen von dort aus fehlte es nicht. Ein Draht verbindet eine ganze Reihe von Farmen, bis zu zwanzig, die unter sich und an die nächste Zentralstelle Anschluß haben. Die Annehmlichkeit, welche diese Einrichtung für die Landbevölkerung mit sich bringt, kann sich Jeder ausmalen, der je auf einer einsam gelegenen Farm lebte, abgeschlossen von der Welt, so daß jeder Verkehr zeitraubend und mühsam ist, besonders im Winter, wenn die Wege verschneit sind. Durch das Telephon wird es möglich, mit Nachbarfarmen zu sprechen, Anfragen an Aerzte, Anwälte u. s. w. in der Stadt zu halten, Bestellungen zu machen und eine Menge Geschäfte rasch und bequem zu erledigen. Der einzige Mißstand, der in manchen dieser Landbezirke noch besteht, ist die Beschränkung des Verkehrs auf eine bestimmte Zentralstelle, indessen wird auch dem abgeholfen werden, sobald es sich machen läßt. Die Iowa Telephone Co. z. B. hat bereits Vorbereitungen getroffen, die einzelnen Farmhäuser mit allen größeren Zentralstellen in direkte Verbindung zu bringen, so daß ein Verkehr überallhin möglich wird. Dies soll auf folgende Weise ermöglicht werden: Die Gesellschaft stellt in einem geeigneten Farmhause einen Schaltapparat in Betrieb, der mit dem Draht, welcher eine Anzahl von Anschlüssen vermittelt, sowie mit der nächsten städtischen Zentralstelle in Verbindung steht. An die einzelnen Farmer werden Fernsprechapparate zu sehr geringem Preise vermiethet und der Verkehr unter denselben ist im Uebrigen unbeschränkt und kostenfrei; für jede Vermittelung durch den Schaltapparat an die Zentralstelle aber werden 10 Cents berechnet, bis der Höchstbetrag von $2.00 pro Monat gedeckt ist. Anschlüsse über die Zentralstelle hinaus nach anderen Orten werden nach dem Tarif berechnet, der auch für alle anderen Kunden gilt. Dieses System hat sich in der Umgegend von Grinnell, Ja., bereits zur Zufriedenheit aller Betheiligten bewährt. Ein anderer Plan geht darauf hinaus, daß die Farmer die Drahtverbindungen unter sich und mit der nächsten Zentralstelle auf ihre Kosten herstellen, während die Gesellschaft ihnen die Instrumente für $1.00 pro Monat vermiethet und für den Fernverkehr bestimmte Raten berechnet, die sich nach der Zahl der Instrumente, der Entfernungen und anderen Bedingungen richten. Es kann kaum ein Zweifel herrschen, daß die Farmer von diesem Anerbieten reichlichen Gebrauch machen werden, da die Anschlüsse von einer Farm zur anderen billig hergestellt werden können, und $1.00 pro Monat eine geringe Ausgabe ist für die dadurch ermöglichten Annehmlichkeiten. Die Anfrage nach Instrumenten ist denn auch in Iowa bereits eine sehr große, und dürfte auch in anderen Staaten unter gleichen Bedingungen nicht zurückbleiben. Die Idee ist eine solche, daß sie überall Beifall finden wird, wo immer sie sich zur Ausführung bringen läßt, und das ist heutzutage in allen dichter besiedelten Theilen des Ostens, Südens und Nordwestens der Fall. In den nördlichen und westlichen Staaten, wo die Ansiedlungen oft viele, viele Meilen von einander entfernt liegen, mag es allerdings noch lange dauern, ehe es den Farmern möglich wird, ihren Nachbarn und ihren Geschäftsfreunden in der Stadt per Draht einen guten Morgen zu wünschen.

Lokalbericht.

Zeigen die Zähne.

Hiesige Kohlen-Großhändler werden gegen Bahngesellschaften wegen Uebertretung des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes vorgehen.

Von hiesigen Kohlen-Großhändlern werden vor der zwischenstaatlichen Handels-Kommission in Bälde gegen größere Bahngesellschaften des Landes wegen krimineller Uebertretung des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes Anklagen erhoben werden, an deren Ausarbeitung zur Zeit gearbeitet wird. Die Bahnen werden u. A. bezichtigt, Kohlen aus den Gruben West-Virginiens zu bevorzugten Frachtraten befördert zu haben. Es werden die Präsidenten der Pennsylvania-, der Baltimore & Ohio- und der Vanderbilt-Linien sich vor der Kommission zu verantworten haben. Es verlautet, daß die Anklage in nächster Woche fertiggestellt sein wird, und daß die Kommission kurz darauf nach Chicago kommen und hier mit dem Verhör beginnen wird. Die Untersuchung betreffend die Zustände in Illinois und Indiana wird hier, die der Verhältnisse in Ohio zu Cleveland und die der Lage in Pennsylvanien zu Washington, D. C., geführt werden. W. P. Rend, ein prominenter Kohlenhändler und Grubenbesitzer, steht an der Spitze der Bewegung. Er erhob vorige Woche Anklagen gegen die Wisconsin-Zentralbahn vor der Kommission, welche damals tagte. Um die Anklagen zu spezifiziren, wurde die Verhandlung verschoben. Die Veranlassung zu dem Vorgehen der Kohlenhändler lieferte der Verkauf von 200,000 Tonnen Kohlen seitens der „Montana Coal and Coke Co.", West-Virginien, an die Wisconsin-Zentralbahn durch das Chicagoer Zweiggeschäft der Firma für $2 per Tonne, woraus hervorgeht, daß die Frachtrate von der Grube bis Chicago nicht mehr als $1 per Tonne betragen konnte. Diese Rate soll einigen begünstigten Kohlenhändlern Chicagos gewährt worden sein, so daß die Grubenbesitzer in Illinois, Indiana, Ohio und Pennsylvanien nicht mit denen Virginiens konkurriren können; ja, die Virginia Kohle soll selbst die Kohle der in unmittelbarer Nähe Chicagos gelegenen Gruben vom Markte verdrängen. Die hiesigen Kohlenhändler werden in ihrem Kampfe gegen die Bahnen von den „United Mineworkers of America" unterstützt, in deren Interesse es liegt, daß die Erzeugnisse der Gruben von Illinois, in denen fast ausschließlich Unionleute beschäftigt werden, nicht von denen der Gruben Virginias, in denen zumeist zu keiner Gewerkschaft gehörige Arbeiter beschäftigt werden, vom hiesigen Markte verdrängt werden.

Angeblich böswillige Verfolgung.

Richter Burke hat einen Einhaltsbefehl erlassen, durch welchen ein Verfahren vorläufig sistirt wird, das Frank M. Newman gegen den Fleischer Stanislaus Biedermann im Gerichtshof von Friedensrichter Scott in Harvey angestrengt hat. Biedermann, der No. 2878 Hillock Ave. wohnt, hat das ihm gehörige Haus No. 3157 S. Center Ave. an Newman vermiethet. Dieser soll das Gebäude beschädigt haben, und Biedermann wollte es kürzlich in Begleitung eines Sachverständigen in Augenschein nehmen. — Wie er behauptet, kam es bei dieser Gelegenheit zu einem Streit zwischen ihm und Frau Newman, der darin gipfelte, daß sein Miether einen Haftbefehl gegen ihn von Richter Scott erwirkte. Biedermann will in Folge dessen gezwungen worden sein, mehrmals die zeitraubende Reise nach Harvey zu machen, und da Newman den Fall verschieben ließ, so kam Biedermann zu der Ueberzeugung, daß es sich um eine böswillige Verfolgung handle.

Eine Monats-Probe frei.

Wenn Ihr an Dyspepsie leidet, schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Flaschen von Dr. Shoop's Restorative. Portofrei versandt. Schickt kein Geld. Bezahlt $5.50, wenn geheilt.

* Von dem Farbigen W. M. Johnson, in Scotts, Ark., wohnhaft, traf heute hier ein an das „Heiraths-Departement des Chicagoer Postamtes" gerichtetes Schreiben des Inhalts ein, daß er im Whiskey-Geschäft Pech gehabt habe und sich durch seine Verheirathung mit einer „Chicago Belle" wieder rehabilitiren möchte. Er sei 21 Jahre alt, habe einen wohlhabenden Vater, den er einst zu beerben hoffe, und betreffs seiner Zukünftigen sei er nicht gerade wählerisch. Dem Manne kann aber durch das hiesige Postamt nicht geholfen werden.

THE HUB
HENRY C. LYTTON. Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Großer Vor-Verkauf von

Frühjahrs-Ueberziehern

im Hub morgen.

Die sämmtlichen schönen Kleidungsstücke, die noch von letzter Saison an Hand sind, jetzt offerirt zu Preisen, die ihren sofortigen Verkauf sichern sollten . . . Diese Röcke haben in keiner Weise an Werth verloren . . . Sie sind so gut, wie die Ueberröcke von diesem Jahre, aber sie sind im vorigen Jahre hergestellt . . . Darin liegt der Grund für diese ganz ungewöhnlichen Preise . . . Große Bargains für die, welche sich diese Ankündigung zu Nutze machen.

Moderne Raglans, Chesterfields, Bradfords und die hübschen Vor-Röcke . . . viele davon durchweg mit Seide gefüttert . . . sie wurden während der ganzen letzten Saison zu $18, $20 und $25 verkauft . . . jetzt **$10.00**

Importirte Coverts, Whipcords u. Viennas... Aermel gefüttert mit Stinner's garant. Seide, welche während der ganzen letzten Saison zu $12 und $15 verkauft wurden . . . jetzt . . . **$7.00**

Eine $30.00 Ausstattung für $15.00.

Wir haben immer noch einige hundert jener prächtigen Winter-Anzüge und Ueberzieher, die $15 werth sind, übrig, und wir offeriren sie jetzt zu **$7.50** . . . Seht Euch für nächsten Winter vor, indem Ihr von diesem Verkauf Nutzen zieht . . . Es sichert Euch eine $30-Ausstattung für **$15** . . . Die Preise sind gerade Halb von dem, was sie nächsten Winter sein werden.

Unsere neuen Frühjahrs-Anzüge u. Ueberzieher

treffen täglich ein und Ihr seid herzlich eingeladen, die Muster und Preise zu untersuchen . . . Wir wollen alle früheren Anstrengungen übertreffen und alle Konkurrenz in den Schatten stellen.

Vor-Verkauf von

Knaben-Frühjahrs-Ueberziehern,

sowie außerordentliche Offerten in Anzügen, Hosen, Hüten und Ausstattungswaaren.

Frühjahrs-Ueberzieher für Knaben . . . von letzter Saison übrig geblieben . . . eine beschränkte Anzahl von Frühjahrs- und Herbst-Ueberziehern in Coverts, Whipcords und Kerseys . . . die letzte Saison für $12 verkauft wurden . . . so lange der Vorrath reicht, Eure Auswahl, auf dem zweiten Flur, für **$6.25.**

Kniehosen-Anzüge für Knaben . . . Alter 3 bis 16 . . . Vestees in Größen von 3 bis 9 und die doppelknöpfigen Anzüge von 8 bis 16 . . . sie sind von durchaus reiner Wolle und wurden regulär zu $5 und $6 verkauft . . . speziell, auf dem 2. Flur, morgen für **$2.50.**

Lange Hosen Anzüge für große Knaben . . . Alter 14 bis 19 . . . feine reinwoll. Stoffe . . . wurden regulär verkauft zu $10 . . . speziell morgen, auf dem 2. Flur, **$5.95.**

Reinwollene Knaben-Kniehosen . . . Alter 3 bis 16 . . . hübsche Karrirungen, Streifen und Plaids und fancy Mischungen . . . prächtig gemacht und gut $1 werth . . . speziell morgen, auf dem 2. Flur, **45c.**

Einzelne lange Knaben-Hosen . . . Alter 14 bis 19 . . . gute reinwollene Tweeds, Cheviots und fancy Worsteds . . . regulär verkauft bis zu letzter Woche für $3 und $3.50 . . . speziell morgen, auf dem 2. Flur, **$1.95.**

$2 rein lammwollene Knaben-Sweaters....**$1.25.**

$1.25 Negligee Madrashemden für Knaben, abnehmbare Manschetten, ...**88c.**

Gebrochene Partien von $1 und $1.50 naturwollenem und Camels Hair Knaben-Unterzeug....**45c.**

75c Plüschkappen für Knaben.... Samstag **21c.**

Neue Frühjahrsmuster in Star Shirt Waists, zwei Kragen, — zu **98c.**

$1.25 Angora Tams u. Toques f. Knaben....**55c.**

Wollen wieder einig werden.

„Die Spaltung im Illinoiser Spiritualisten-Verband muß aufhören," erklärte heute Präsident Elliott N. Geer vom lokalen Verein, als er um die Einzelheiten und um den Zweck des Gesuches befragt wurde, das er gestern im Superior-Gericht eingereicht hat. „Die Mitglieder des Lokal-Verbandes ersuchen in der betreffenden Eingabe Richter Stein, ohne Hinzuziehung von Geschworenen als Schiedsrichter fungiren und bekannt geben zu wollen, welche der beiden Verwaltungsorganisationen des Staats-Verbandes die rechtmäßige ist." Die „Illinois State Spiritualist Association" bestand, als sie im Jahre 1896 Körperschaftsrechte erlangte, nur aus in Chicago wohnhaften Mitgliedern. In der im März 1898 abgehaltenen Jahresversammlung wurde eine Bestimmung in den Nebengesetzen der Gesellschaft dahin abgeändert, daß auch solche Spiritualisten, die nicht in Chicago, jedoch innerhalb der Grenzen des Staates Illinois wohnhaft sind, in den Verband aufgenommen werden können. Das hatte zur Folge, daß schon bei der im Herbst 1898 vorgenommenen Beamtenwahl mehrere nicht in Chicago seßhafte Anhänger der spiritualistischen Lehre, wie Col. James Freeman von Bloomington, Hyram Eddy von De-Kalb und Orrin Merritt von Genoa, zu Beamten gewählt wurden. Die mit dem Ergebniß dieser Wahl Unzufriedenen erklärten dieselbe für ungiltig und ordneten eine Neuwahl an, aus welcher ein Vorstand hervorging, der nur aus Chicagoer Mitgliedern besteht. Beide Faktionen haben sich bisher befehdet, sind nun des langen Handels müde und wollen sich, nachdem Richter Stein entschieden haben wird, welcher der beiden Vorstände existenzberechtigt ist, wieder zu einem geschlossenen Verband von spiritualistischen Glaubensbrüdern vereinigen.

* Die Richter Gibbons, Dunne, Chetlain und Holdom werden ihre Entscheidung über das „Habeas Corpus"-Gesuch von Lloyd J. Smith erst am 12. März abgeben.

* Die Clerks des hiesigen Postamtes haben sich an die Presse, die Geistlichkeit und das Publikum im Allgemeinen mit der Bitte um moralische Unterstützung gewandt. Wie die Clerks behaupten, mußten sie schon seit geraumer Zeit an allen Wochentagen länger arbeiten, als ihre tägliche Dienstzeit von rechtswegen beträgt, und seit sechs Monaten seien sie gezwungen, sogar am Sonntag Extra-Arbeit zu thun. Da sie die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sie allein nicht siegen können, so wenden sich die Post-Clerks jetzt an die Bürgerschaft mit der Bitte, sie in dem Kampf um ihr Recht moralisch unterstützen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere liebe Schwester und Tante

Bertha Wendt

im Alter von 44 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen plötzlich gestorben ist. Begräbniß am Samstag, den 2. März, vom Trauerhause, 641 West Chicago Avenue, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Wendt, Tochter.
Sophie Wendel, Antonie Kanehl, Ernestine Hindenberg, Schwestern.
Otto und Julius, Neffen.

da,fr

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Großmutter und Urgroßmutter

Anna Pawlowski,

am Donnerstag, den 28. Februar, um 11 Uhr Morgens, im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 3. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause ihres Sohnes, 229 West 46. Str., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottfried Puschak, Henrietta Weslowski, Marie Hinz, Kinder,
Anna Puschak, Schwiegertochter,
Jacob Weslowski, August Hinz, Schwiegersöhne,
Helena Barke, Schwester, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Deutsche Gilde von Amerika.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß die Schwester

Emilie Ploehn

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. März, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1079 N. 42. Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 11:45 Uhr in der Halle zu erscheinen.

W. Nordholz, Meister.
E. Dittmann, Prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

August Simson

am Donnerstag Abend um 11 Uhr im Alter von 29 Jahren und 1 Monat gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, um 1 Uhr, vom Trauerhause 32 Homer Str., nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Simson, Vater.
Emilie Simson, Mutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Christine Lau

am 28. Februar im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben ist. Begräbniß am Sonntag, den 3. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 574 West Chicago Ave., nach der St. Peters-Kirche und von da nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Annie Lau, Tochter.
fr,sa **Louise Daum**, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Oktavia Schneider

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 239 Bissell Str., Sonntag, den 3. März, um 1:30 Uhr, nach der St. Vincent-Kirche, von da nach Graceland.

Mary und **Christine Schneider**, Eltern.
William, Kittie und **Mamie**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Emilie Ploehn,

im Alter von 40 Jahren am Donnerstag, den 28. Februar, Morgens 8 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. März, Nachmittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1079 N. 42. Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Ploehn, Gatte.
Elsa Ploehn, Max Ploehn, Kinder.

Todes-Anzeige.

Am 28. Februar starb im Alter von 23 Jahren

Robert Leppert,

Beerdigung Sonntag, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1862 N. Whipple Str. (Avondale) nach der St. Franziskus Xaverius Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: William L. Holz, am 28. Febr., im Alter von 78 Jahren, 3 Monaten und 15 Tagen. Beerdigung Sonntag, den 3. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause seines Sohnes, W. F. Holz, 1263 Perry Ave., per Kutschen nach dem Rosehill-Friedhofe.—Ottawa (Ill.) Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Gestorben: John Rutishauser, am 27. Febr. Begräbniß Sonntag, den 3. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 969 Bryn Mawr Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen: Elise Rutishauser, Gattin; Bella Mikloſi, Sohn; Jacob und Henry Widmer, Neffen. frsa

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2804. 1mz,3mk

NOTIZ!

Die Carpenters Union Nr. 242 versammelt sich vom 1. März ab jeden Mittwoch Abend in Oswalds Halle, 52. Str. und Halsted Str. —
H. Giffen, Sekretär.

24. WARD.

Der demokratische Klub der 24. Ward hält am Freitag Abend, den 1. März, in Jungs Halle, Belmont und Lincoln Ave., eine Versammlung ab, zwecks Delegatenwahl zu den verschiedenen Konventionen. W. Kreider, Präs., Ph. McKenna, Sekr.

Fünftes Stiftungsfest

....des....

Hessen-Darmstädter Unterstützungs-Verein

. . . der Südseite . . .

verbunden mit Konzert und Ball am **Samstag, den 2. März 1901**, in FREIBERG'S HALLE, 180 bis 182 Ost 22. Straße. Tickets **25c** @ Person.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
uomifr EMIL CASCH.

Statement of the Condition
...OF....
FOREMAN BROS. BANKING CO.

Before the Commencement of Business, FEBRUARY 25th, 1901.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$3,031,326.71
Overdrafts	3,118.01
Stocks and Bonds	204,462.50
Cash on Hand and in Banks	861,812.74
Total	$4,100,719.96

LIABILITIES.

Capital	$ 500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	119,965.66
Deposits	2,980,754.30
Total	$4,100,719.96

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier.

Frei!—Ein Paar—Frei!

$5 Hosen
diese Woche jedem Käufer eines
Anzugs oder Ueberrocks
— zu —
Nicht mehr **$15** Nicht weniger
Glasgow Woolen Mills Co.
191—193 State Str., Chicago, Ill.
Deutsch gesprochen von Professor Sahr, unserem ersten Zuschneider. 21fb,1mk

. . . Die . . .
Westseite Thee Co.
721 W. 18. Str., Ecke Paulina.
Kaufen Sie Ihren
Thee, Kaffee und Butter
im neuen, größten und billigsten Thee- und Kaffee-Geschäft.
Am Samstag werden spezielle Geschenke weggegeben. Kommt und überzeugt Euch, daß Ihr hier am billigsten kauft.
Guter Santos Kaffee, Pfd. 12c
Gute Dairy 15c

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOEHOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

1c Kragenknöpfe, schwer plattirt, reguläre 5c Waare........ **1c**

5c Eure Auswahl aus irgend einer Facon von ungefähr 100 Dutzend 15c Kragen, übrig geblieben von unserem Verkaufe von letzter Woche.

5c Feine seidene Initial Japonette Taschentücher, reguläre 15c Qualität.

9c Auswahl aus einer neuen Partie von 15c und 25c Hosenträgern, dieselben wie bei unserem Verkauf von letzter Woche. Der größte Hosenträger-Bargain des Landes.

10c 25c weiße Manschetten für Männer, in irgend einer Facon.

10c für 50c Link Manschetten-Knöpfe für Männer.

19c (nur für heute) für die Auswahl aus dem feinsten Assortiment in Frühjahrs-Ties der Stadt, Tecks und Four-in-Hand-Facons.

29c für die Auswahl von ungefähr 10 Dutzend 75c und $1.00 Hemden für Männer. Diese Hemden sind perfekt, nur etwas beschmutzt.

33c für schwere Arbeitshemden für Männer, 50c Qualität.

50c für $1 Nachthemden für Männer, etwas beschmutzt.

39c für die Auswahl von dem Rest unserer 50c und 75c farbigen Hemden.

25 Prozent Rabatt an allem Winter-Unterzeug, Kappen oder Handschuhen im Geschäft.

$1.79 Männer-Hosen $1.79

4000 Paar Männerhosen, in Hairline Cassimeres, Fancy Worsteds, Cheviots etc. — Auswahl morgen von diesen Hosen—jedes Paar werth von $2.29 bis $2.75 — morgen........ **$1.79**

Infolge des wunderbaren Erfolges unseres 25 Prozent Rabatt-Verkaufs an Hosen, machen wir die obige Offerte, welche einen Rabatt von ungefähr 30—40 Prozent an den Preisen unserer Konkurrenten bedeutet.

Wir wünschen Euch zu zeigen, daß wir begierig sind, Eure Kundschaft zu erlangen, und damit Ihr hier vorsprecht und mit unserem Laden und unseren Geschäfts-Methoden bekannt werdet, machen wir diese Angebote. Billigere Sorten von 69c aufwärts, im Verhältniß ebenso billig.

Knaben- und Kinder-Dept.

Mütter, beachtet dieses!

7½c für nahtlose Strümpfe für Knaben und Kinder, absolut echtfarbig, und unsere Garantie daß sie anderswo nicht zu haben sind für weniger als 20c per Paar — morgen........ **7½c**

19c Overalls für Kinder, in Blau und Schwarz, durchweg doppelt genäht, Größen 1 bis 11........ **19c**

Einige Dutzend Kniehosen für Knaben übrig geblieben, 75c und $1.00 Waaren, vom Verkauf letzter Woche, Auswahl........ **49c**

15c Schweres fließgefüttertes baumwollenes geripptes Unterzeug für Kinder, alle Größen bis 31.

Ein jetzt für Euren Knaben gekaufter Herbst-Ueberzieher erfüllt einen doppelten Zweck, für Frühjahr und nächsten Herbst — der Preis ist 30 Prozent billiger als der frühere Verkaufspreis. Wir beabsichtigen, nicht einen einzigen Ueberzieher für die nächste Saison übrig zu behalten, und sind überzeugt, daß wir sie zu diesen Preisen räumen werden.

Warum für Hemden für Eure Jungen 50c bezahlen, wenn Ihr dieselben hier für 39c kaufen könnt? — Farbiger steifer Busen, sowie weicher, Kragen angebracht oder mit zwei abnehmbaren Kragen........ **39c**

Spezial-Notiz!

Wir räumen auf mit allen schweren Schuhen, um Platz zu bekommen für die eintreffenden Frühjahrs-Waaren; wir machen die Preise für Jedermann erschwinglich.

Die Frühjahrs-Moden in Männer-Kleidern und -Hüten sind eingetroffen und sind fertig für Eure Besichtigung.

Lokalbericht.

Gemälde-Ausstellung eröffnet.

Mehrere neue Sammlungen von Kunstwerken im „Art Institute."

Die fünfte jährliche Ausstellung, welche die „Gesellschaft der Künstler aus dem Westen" im Art Institute, an Michigan Avenue und Adams Str., veranstaltet, wurde gestern Abend unter sehr zahlreicher Betheiligung hiesiger Kunstfreunde eröffnet. E. A. Burbanks neue Indianer-Porträts, die von Bert Phillips nach dem Leben der Indianer zu Taos, New Mexico, naturgetreu geschaffenen Genrebilder, die von den St. Louiser Malern Edmund H. Würpel und Karl Gustav Waldeck eingesandten Oelgemälde, sowie die Werke, mit denen sich Edmund H. Osthaus aus Toledo, O., Emma E. King, T. C. Steele, Bessie Hendricks und W. Forsythe aus Indianapolis, wie auch Chas. Francis Brown, Pauline A. Dohn und C. A. Corwin aus Chicago an der Ausstellung betheiligt haben, erregten in hervorragender Weise das Interesse der Besucher. Im Ganzen sind 106 Oelgemälde von der Gesellschaft ausgestellt worden. Ferner wurden vier Kollektionen von Oelgemälden gestern Abend zum ersten Male gezeigt. Die bedeutendste derselben ist die Sammlung von Werken des französischen Meisters Dagnan-Bouveret, die sich im Besitze von R. B. Angus (Montreal), Geo. F. Baker (New York), John G. Johnson (Philadelphia), Ellen C. Taft (Hardford), John W. Kauffmann (St. Louis), Thomas Waggaman (Washington), Chauncey J. Blair und Potter Palmer (Chicago) und der Carnegie-Gallerie in Pittsburg befinden. Das der Pittsburger Gallerie entliehene Gemälde „Christus inmitten der Jünger zu Emmaus" ist entschieden das eindrucksvollste der ganzen Sammlung. Der Chicagoer Maler Wm. Otis Swett jr., welcher sich das Studium der Technik der alten Meister zur Hauptaufgabe gemacht hat, ist mit einer Sammlung von 12 Oelgemälden vertreten, durch die er seine einschlägigen Errungenschaften zur Anschauung bringen will. „Farbenstudien nach allen Kunstwerken" bezeichnet auch Joseph Linden Smith die Sammlung von Gemälden, die er hier zur Ausstellung bringt und augenscheinlich nach dem nämlichen Prinzip wie Otis Swett angefertigt hat. Die zahlreichste Sammlung, aus 139 Oelgemälden bestehend, hat der New Yorker „Country Sketch Club" ausgestellt. In derselben befinden sich mehrere gediegene Kunstwerke, doch sind auch — neben leidlichem Mittelgut — minderwerthige Gemälde dort anzutreffen, deren Ausstellung überflüssig erscheint.

Leset die „Sonntagpost".

Banditenloos.

Der Farbige Wm. Tate von dem Polizisten Bush niedergeknallt.

Wurde bei der Beraubung A. Andersons überrumpelt.

J. J. Hanna aus Syracuse, Ind., hat ein Abenteuer eigener Art zu bestehen.

Die Polizei stellt mehrere Verbrecher kalt.

Daß der Beruf eines Banditen auch seine Schattenseiten hat, sollte zu seinem Leidwesen der Farbige Wm. Tate erfahren, der gestern gegen Mitternacht bei der Plünderung eines Opfers von dem Polizisten F. C. Bush überrumpelt, nach kurzer Jagd niedergeknallt wurde und jetzt in kritischem Zustande im Countygefängniß-Hospital darniederliegt. Das Opfer des Raubgesellen war der frühere Schankwirth A. Anderson, Nr. 217 23. Straße. Derselbe wurde, auf dem Heimwege begriffen, unter dem Hochbahngerüst an der 23. Straße von dem Mohren überfallen, nach verzweifeltem Kampfe niedergeschlagen und um einen Diamant-Hemdenknopf im Werthe von mehreren hundert Dollars beraubt. Da er um Hilfe rief, wurde er von dem Banditen brutal mißhandelt. Anderson schrie um so lauter und der Raubgeselle sah sich, einen Augenblick eingeschüchtert, veranlaßt, das Feld zu räumen. Er war nur eine kurze Strecke gelaufen, als das Geschrei seines Opfers verstummte, worauf der Schnapphahn wieder Kehrt machte, zu seinem Opfer zurückkehrte und sich dessen Uhr und Kette aneignete. Er war mit der Durchwühlung der Taschen Andersons beschäftigt, als Polizist Bush, der die Hilferufe des Mißhandelten gehört hatte, auf der Bildfläche erschien. Der Neger bemerkte ihn erst, als er nur wenige Yards von ihm entfernt war, sprang auf und suchte sein Heil in der Flucht. Bush nahm die Verfolgung des Räubers auf, zog, als er einsah, daß ihm derselbe in der Firigkeit über war, seinen Revolver und gab, nachdem er Tate vergeblich zur Uebergabe aufgefordert hatte, zwei Schüsse auf ihn ab. Die eine Kugel ging fehl, von der anderen aber wurde der Flüchtling in den Hinterkopf getroffen und wie vom Blitze getroffen brach der Neger zusammen. Er war bei Bewußtsein, als Bush an seiner Seite anlangte, und die Uhr nebst Kette seines Opfers wurden in seinem Besitze vorgefunden. Den Diamantknopf hatte er aber während seiner Flucht fortgeworfen; derselbe konnte bislang nicht gefunden werden. Der Bandit und sein übel zugerichtetes Opfer wurden nunmehr per Polizeiwagen nach der Revierwache an der 22. Straße geschafft. Dort gab der Farbige, von Leutnant Alcock einem Verhör unterworfen, an, Wm. Tate zu heißen und bis vor Kurzem als Eisenbahn-Porter beschäftigt gewesen zu sein. Dann sei seine Frau gestorben, er habe seine Stellung verloren und in letzter Zeit der Wegelagerei obgelegen.

Der Verwundete wurde, nachdem ihm ein Arzt einen Nothverband angelegt hatte, nach dem Countygefängniß-Hospital geschafft. Anderson wurde, nachdem er sich einigermaßen erholt hatte, von einem Polizisten nach Hause geleitet.

* * *

M. E. Leavitt, Nr. 4665 Lake Ave., meldete der Polizei in Hyde Park, daß, während er und seine Angehörigen des Morgens gegen 8 Uhr das Frühstück einnahmen, ein Einbrecher in die Wohnung drang und einen Diamantring im Werthe von $165 erbeutete. Die Polizei fahndet auf den Missethäter.

Ungebetene Gäst statteten gestern der Wohnung der Frau J. W. Green, Nr. 64 42. Straße, einen unerwünschten Besuch ab und entkamen mit aus Kleidern bestehender Beute im Werthe von $35.

* * *

Ein Abenteuer eigner Art hatte vorgestern J. J. Hanna aus Syracuse, Ind., zu bestehen. Er machte sich kurz nach seiner Ankunft in Chicago auf die Strümpfe, um einen im Gebäude Nr. 307 Van Buren Str. wohnhaft gewesenen Freund zu besuchen. Er erklomm die Treppe des Gebäudes und klopfte an eine Thür. Eine Frau ersuchte ihn, einzutreten. Als er die Thür öffnete, sah er sich zwei Männern und zwei Frauenzimmern gegenüber. Er erkundigte sich nach seinem Freunde und wurde aufgefordert, Platz zu nehmen und zu warten. Es vergingen zehn Minuten, der Freund erschien nicht, und Hanna erhob sich, mit der Bemerkung, wieder vorsprechen zu wollen. Einer der Männer aber plazirte sich an den Thürrahmen und bemerkte ironisch, er glaube, der Herr werde noch ein Weilchen länger warten. Hanna machte gute Miene zum bösen Spiele, setzte sich und trank einen ihm dargebotenen Schnaps. Einen Augenblick später drohten ihm die Sinne schwinden zu wollen; mit dem Aufgebot aller Willenskraft versuchte er die Thür zu erreichen, wurde aber von einem der Männer durch einen wuchtigen Faustschlag gefällt und erwachte erst zwei Stunden später. Das Raubgesindel war verschwunden, mit demselben aber auch seine Baarschaft im Betrage von $8, sein Rock, seine Mütze und seine Kravatte. Er meldete den Vorfall der Polizei, die gestern als der Theilnahme am Raube verdächtig im Logirhause Nr. 54 Ann Str. einen Kerl verhaftete der Hannas Mütze und Kravatte trug und von Hanna als einer der Räuber identifizirt wurde. Der Arrestant, der in Inspektor Sheas Zwinger schmachtet, gab seinen Namen als Chas. Adams an.

* * *

Die Polizei fahndet auf einen Gauner, der während der letzten zwei Wochen sich als ein Bote der United States Expreß Company aufspielte, Packete, die Sägespähne enthielten, ablieferte und dafür kleinere Summen kollektirte. Frau E. P. Garey, Nr. 3165 Fifth Ave., das letzte Opfer des Gauners, wurde von letzterem um 90 Cents geprellt. Jas. Kane, Nr. 3114 Emerald Ave., büßte 90 Cents, David Bragill, Nr. 3148 Lowe Ave., $1.50 und Joseph S. Robinson, Nr. 5937 Princeton Ave., $1.50 ein.

* * *

Philip Randall, der im Verein mit George Moore vor zwei Wochen aus dem Gefängniß in Corunna ausbrach, wurde gestern hier verhaftet und noch im Laufe des Abends von dem Sheriff Grow in Empfang genommen und zurücktransportirt. Er soll eine Anzahl Einbrüche verübt haben.

* * *

Wm. Karch, ein früher im Gebäude Nr. 76 N. Carpenter Str. etablirt gewesener Schankwirth, der vor zwei Jahren von der Reform-Partei als Kandidat für das Amt eines Stadtvaters aufgestellt worden war, wurde gestern von dem Detektive Frank Morris von der Hauptwache aus Belvedere, Ill., per Schub zurückgebracht. Er wird sich wegen eines an der zwölfjährigen Ella, Tochter der Frau Mary O'Neill angeblich verübten Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten haben. Der Arrestant, der Chicago verließ, als das Verbrechen ruchbar wurde, ist 55 Jahre alt. Er hatte sein Habe seiner Frau übertragen, welche dann eine Scheidungsklage gegen ihn anstrengte. Er hielt sich bei seinem Schwiegersohn, Rev. Quire, einem Baptistenprediger, in Belvidere auf. Als Frau O'Neill seine Adresse erfuhr, erwirkte sie seine Verhaftung. Richter Martin weigerte sich gestern, ihn unter Bürgschaft zu stellen.

* * *

Die Polizei ist zur Ueberzeugung gelangt, daß Mandel Feltmann, Nr. 154 Maxwell Str., der Lumpensammler war, der am Freitag von Thomas Conley Lumpen, in denen sich ein $3760 enthaltender Beutel befand, für 11 Cts. kaufte. Sie will ermittelt haben, daß Feltmann unter dem Namen M. J. Winetsky sich auf dem Lloyddampfer „Lahn", der am Samstag in New York nach Bremen in See stach, Passage verschaffte und sich nun auf der Fahrt nach Deutschland befindet. Die Polizei in Bremen ist per Kabel ersucht worden, ihn bei seiner Ankunft festzunehmen. Ein alter, neu angestrichener Wagen, der Feltmann gehörte, führte die Detektives Mülbrander und Horwitch angeblich auf die Spur Feltmanns als Käufers der Lumpen, in denen sich ein kleines Vermögen befand.

Deutsche Gesellschaft.

Das Ergebniß der Direktorenwahl.

Die Wahl von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrathes, welche in der gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung der Deutschen Gesellschaft stattfand, hatte folgendes Ergebniß:

Max Eberhardt (wiedergewählt); Wm. H. Hettich (wiedergewählt); Theo. Brentano (wiedergewählt); W. R. Michaelis (wiedergewählt) und Horace L. Brand. Das Direktorium setzt sich nunmehr aus folgenden Mitgliedern zusammen: Max Eberhardt, Theo. Brentano, Wm. A. Hettich, Walter R. Michaelis, auf 3 Jahre; Wm. F. Zimmermann, Wm. Vocke, Adolph George, Karl Emmerich und Albert Kuhlmey, auf 2 Jahre; E. G. Halle, Alex. Klappenbach, Emil Mannhardt, Gustav F. Fischer und E. Wm. Kalb, auf 1 Jahr. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Theodor Brentano, Präsident; Horace L. Brand, Vize-Präsident; W. F. Zimmermann, Schriftführer; E. Wm. Kalb, Finanz-Sekretär; Karl Emmerich, Schatzmeister. Die Herren Alexander Klappenbach, der bisherige Vize-Präsident, und G. F. Fischer, der bisherige Finanz-Sekretär, lehnten eine Wiederwahl wegen Ueberbürdung mit anderen Geschäften ab. Die Wahl des Geschäftsführers der Deutschen Gesellschaft wird in der nächsten Direktoren-Versammlung stattfinden.

Die Mittheilung des Herrn A. Holinger, daß die Schweizerische Wohlthätigkeits-Gesellschaft ihr bisheriges Abkommen mit der Deutschen Gesellschaft zu erneuern wünsche, wie auch der Antrag des Herrn Emil Mannhardt, daß in Zukunft bei den Verhandlungen nicht mehr ein Quorum von 15 nöthig sein solle, sondern die Mehrheit der anwesenden Mitglieder vorliegende Fragen entscheiden solle, wurden an den Verwaltungsrath verwiesen.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser

auf den größten aller Verkäufe. Alles in der Union, Ecke Clark und Lake Str., muß bis zum 1. Mai verkauft werden. Geht Samstag und erwähnt diese Zeitung. — $3.89 für $10 Anzüge und Ueberzieher, Größen für kleine Männer; $4.89 für $10 und $12 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen; $6.89 für $15 und $18 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen und Farben; $9.89 für feine schneidergemachte $20 bis $25 Anzüge und Ueberzieher; 89c für $2 Hosen; $1.39 für $3 Hosen; $1.98 für $4 Hosen; $2.89 für $6.00 Hosen; 89c für $2 Hüte; 5c für 20c leinene Kragen; 5c das Paar für 35c Madras-Manschetten; 14c für 35c Hosenträger; 25c für $1 Hemden, angebrochene Partien; 59c für neueste $1.50 Hemden; 29c für 75c Unterzeug; 39c f. $1 Unterzeug — und tausende von anderen Bargains, die wir nicht anführen können. Kommt schnell, trefft die erste Auswahl. Nie zuvor wurde solch' eine Gelegenheit offerirt. Erwähnt, daß Ihr dies in der „Abendpost" gelesen. Offen jeden Abend und Sonntags bis Mittag. Der Union Kleider-Laden, Ecke Clark und Lake Str.

Nichts Schädliches in
BROWN'S
BRONCHIAL TROCHES.
Eine große Hülfe bei Husten, Heiserkeit, Hals- und Lungenbeschwerden.
John I. Brown & Son, Boston.

Bargains in Bürsten

9c für importirte Zahnbürsten — werth 25c.
29c f. Badebürsten mit langem Griff, werth 50c.
29c für 10-reihige reine Bristle-Haarbürsten, wth. 50c.
29c f. beste Bristle Kleiderbürsten —werth 50c.
19c das Stück für eine Muster-Partie von Nagelbürsten, werth bis zu 50c.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Spezialitäten in Candy

10c per Pfd. für gesalzene spanische Peanuts
10c das Pfund für assort. Buttercups, Nuß-Centers.
10c per Pfd. für Butterscotch Kisses.
18c das Pfund für assort. Frucht-Tablets, alle Flavors.
15c das Pfd. für assort. Full Cream Caramels einschließl. Operas und Layers.

Die Hälfte erspart an Männer- und Knaben-Kleidern.

6.45 für $10, $12 und $15 mittelmäßige und schwere Anzüge und Ueberzieher für Männer. —

Da die Saison sich Ihrem Ende naht und wir viele angebrochene Partien übrig haben, beschlossen wir, alle unsere regulären $10-, $12- und $15-Anzüge und Ueberzieher in einer Partie zu vereinigen und zu dem lächerlich niedrigen Preis von **6.45** zu verkaufen; eingeschlossen hierin sind viele der populärsten Farben und Stoffe, wie:

Auswahl Sechs fünfundvierzig

- Beliebte blaue Serge-Anzüge für Männer.
- Elegante gestreifte Worsted-Anzüge für Männer.
- Moderne schottische Cheviot-Anzüge für Männer.
- Dauerhafte Cassimere-Anzüge für Männer.
- Importirte Frieze-Ueberröcke für Männer.
- Fancy gefütterte Kersey-Ueberröcke für Männer.
- Elegante Raglan Oxford-Ueberröcke für Männer.
- Fancy Back Covert-Ueberröcke für Männer.

Jedes Kleidungsstück in dieser Partie ist sorgfältig geschneidert und ausgestattet, und da wir garantiren, dieselben für ein Jahr zu repariren, lauft Ihr keine Gefahr. Euer Geld wird zurückgegeben, wenn dieselben nicht befriedigen.

3.95 für $6.50 und $8.00 Anzüge für Männer, Odds und Ends, verschiedenerlei Muster, nur einige von jeder Partie — wir sind entschlossen, mit jeder einzelnen Partie zu räumen, deshalb dieser niedrige Preis.

3.45 für $6.50 und $8.00 schwere Ueberzieher für Männer, in allen Farben — wir haben unsere sämmtl. einzelnen Partien zu einem Preis angehäuft, eine großeartige Gelegenheit, einen Ueberzieher billig zu kaufen.

85c für dauerhafte Beinkleider für Männer, in schwarzen Cheviots und dunkelgemischtem Cashmere, stark gemacht und ausgestattet, $1.50 werth.

1.45 für Reading Cassimere Beinkleider für Männer, in niedlichen Hairline Streifen, perfekt geschneidert und ausgestattet, $2.00 werth.

2.85 für fancy Worsted Beinkleider für Männer, in einer großen Auswahl von Streifen und Karrirungen, so gut geschneidert, wie die auf Bestellung gemachten $5.00 Beinkleider.

33c für durchaus ganzwollene Kniehosen für Knaben, in niedlichen Cassimeres, Größen 3 bis 15 Jahre, kleine Nummern mit Schnalle und Schleife am Knie, 50c werth.

69c für durchaus ganzwollene Waists und Blouses für Knaben, in Blau, Grau und Braun, völlig $1.50 werth.

75c für Reefers für Knaben, in Odds und Ends, nur in kleinen Nummern.

79c für Kniehosen-Anzüge für Knaben, in dunkel gemischten Cassimeres und Cheviots, Größen 6 bis 15 Jahre, gut geschneidert, $1.50 wth.

8.45 für $16, $18 und $20 mittelschwere Anzüge und Ueberzieher für Männer. —

Da die Frühjahrs-Saison schnell heranrückt und wir finden, daß wir zu viele mittelschwere und schwere Anzüge und Ueberzieher haben, reduziren wir die Preise wie Preise nie zuvor reduzirt wurden und offeriren morgen zum Verkauf einzelne Partien von Anzügen und Ueberziehern, die für $16, $18 und $20 verkauft wurden, alles populäre Stoffe, wie:

- Beliebte schwarze Thibet-Anzüge für Männer.
- Fancy reine Worsted-Anzüge für Männer.
- Schwarze Clay Worsted-Anzüge für Männer.
- Hannover Cassimere-Anzüge für Männer.
- Elegante Oxford Vicuna-Ueberröcke für Männer.
- Worsted gefütterte Kersey-Ueberröcke für Männer.
- Importirte Oxford Frieze-Ueberröcke für Männer.
- Fancy schwarze Covert-Ueberröcke für Männer.

Auswahl Acht fünfundvierzig

Jedes Kleidungsstück unter diesen ist so gut geschneidert und ausgestattet wie ein auf Bestellung gemachtes $25.00 Kleidungsstück, und wir haben sie in allen begehrten Größen und Moden. Dies ist die größte Gelegenheit des Jahres, einen Anzug oder Ueberzieher zu kaufen.

1.85 für Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 15 Jahre, gute Auswahl von netten Mustern, helle und dunkle Farben, prachtvoll geschneidert und garnirt, werth $3.00.

2.85 für 3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, in grauen u. braunen Mischungen, auch einfach blau u. schwarz, mit modischen doppelknöpfigen Westen, werth $4.00.

1.95 für Top Coats für Knaben, Odds und Ends, Größen 8 bis 13 Jahre, in blauem u. schwarzem Beaver, mit Sammetkragen, werth völlig $3.00.

2.95 für feinste Reefers für Knaben, alle Facons, in allen gewünschten Stoffen, alle Farben, Räumung von Odds und Ends, werth bis $6.00.

95c für einzelne Hosen für Jünglinge, in netten dunklen Streifen und Mischungen, auch einfach schwarz, werth $1.50.

3.95 für Jünglings-Anzüge, Größen 14 bis 19 Jahre, in dunklen Cassimeres u. einfachen schwarzen Cheviots, Odds und Ends von unseren regul. $5, $6 und $7 Partien.

6.45 für feine Jünglings-Anzüge, gut werth $10.00, gemacht aus schwarzem Clay und fancy Worsteds, blauen Serges und Cassimeres, gebrochene Portien, in einfach und doppelknöpfigen Facons.

5.95 für feinste Ueberzieher für Jünglinge, werth bis $12, kleine Partien, in rauhen Effekten, alle Farben, in der korrekten Länge der Saison.

Zieht weitere Kreise.

Stadtingenieur Ericson droht damit, sein Amt niederlegen zu wollen.

Will einen fähigen Beamten nicht entlassen, damit Col. Burke an die Krippe kommt.

Grundbesitzer an Lake Ave. wollen in dieser keine Straßenbahn.

Schaffung eines neuen Prohibitionsdistrikts empfohlen.

Mayor Harrison scheint mit seinen Bemühungen, den irischen Agitator Richard O'Sullivan Burke auf alle Fälle wieder an die Krippe zu setzen, in ein Wespennest gestochen zu haben; denn nun ist auch der Stadtingenieur Ericson auffässig geworden, und hat gedroht, dem Oberhaupt der Stadt den Bettel vor die Füße werfen zu wollen. Bekanntlich soll Burke zum Hafen-Ingenieur gemacht werden, an Stelle von Robert Wilcox, welcher den Posten des aufsichtführenden Maschinen-Ingenieurs erhalten soll. Derselbe wird zur Zeit noch von Thomas Downs bekleidet, gegen welchen der Ober-Baukommissär in Verbindung mit der Burke-Angelegenheit Anklage erhoben hat. Die Zivildienst-Behörde ist zur Zeit mit der Untersuchung des Falles beschäftigt, und wird Downs, welchen Mayor Harrison zum Sündenbock ausgewählt hat, über die Klinge springen lassen, um so indirekt Platz für Burke zu schaffen. Wie schon berichtet, ist Ober-Baukommissär McGann nichts weniger als erbaut von der Art und Weise, in welcher Mayor Harrison ihn im Falle Burke abfahren ließ; er fügte sich aber doch dem Diktat, und ließ den Stadtingenieur mit Genehmigung von Präsident Lindblom von der Zivildienst-Behörde die peremptorische Weisung zugehen, die Stelle des Hafen-Ingenieurs vorläufig mit Col. Burke zu besetzen, bis die auf den 21. d. M. anberaumte Beförderungsprüfung abgehalten sein wird. Sobald Ericson diese Ordre erhalten hatte, begab er sich in höchster Aufregung zu seinem Vorgesetzten McGann, und erklärte diesem in dürren Worten, daß er eher sein Amt niederlegen, als den Hafen-Ingenieur Wilcox entlassen werde, der dieses Amt bis jetzt in der zuverlässigsten und fähigsten Weise verwaltet habe, aber kein Maschineningenieur und daher auch nicht imstande sei, den Posten von Downs auszufüllen. Er sei bereit, Burke zum Assistenten von Wilcox, und zwar mit dem Gehalt des Hafen-Ingenieurs, zu ernennen; aber er werde Wilcox Burkes wegen nicht entlassen. Ober-Baukommissär McGann erklärte Ericson, daß er thun und lassen könne, was ihm beliebe, daß er aber auch bereit sein müsse, die Folgen zu tragen. Freunde von Wilcox werden sich für diesen beim Mayor verwenden, und Sekretär Buell von der Zivildienst-Reformliga kündigte gestern an, daß sich dieselbe, da augenscheinlich mit den Bestimmungen des Zivildienst-Gesetzes wieder einmal Schindluder getrieben werde, ebenfalls mit der Angelegenheit befassen werde. Mit bedeutsamer Miene nahm man in der Stadthalle die Nachricht auf, daß Col. Burke gestern und vorgestern verschiedene Besprechungen mit Staatsanwalt Deneen hatte, über deren Gegenstand Burke sich nicht aussprechen will. Die Freunde von Hafen-Ingenieur Wilcox erklären offen, daß Mayor Harrison aus guten Gründen Col. Burke durch einen fetten Posten den Mund zu stopfen suche.

* * *

Eine Delegation von Grundbesitzern an Lake Ave. machte gestern dem stadträthlichen Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite ihre Aufwartung, um dagegen zu protestiren, daß der Chicago City Railway Co. das Recht verliehen werde, ihre Linie, die sich in der genannten Straße schon jetzt bis südlich an die 55. Straße erstreckt, auf die Gesammtlänge der Lake Ave. auszudehnen. Die Delegation erklärte den Aldermen, daß sie gegen eine Verlängerung der Schienen an Lake Ave., ganz besonders aber gegen die Einführung elektrischen Betriebs auf ihrer Straße seien. Die große Mehrzahl der interessirten Grundbesitzer sei zu Gunsten davon, daß die Lake Ave. von 35. bis 51. Straße dem Boulevard-System der Südseite einverleibt werde. Alderman Nelson machte den Abgesandten klar, daß dies die Straßenbahngesellschaft nicht daran verhindern werde, ihre Geleise in Lake Ave. zu legen, im Falle es ihr gelinge, die Zustimmung der nöthigen Anzahl von Grundbesitzern zu erlangen. Im Uebrigen, so versicherten die Ausschußmitglieder den Protestlern, würden sie ihrer Wünsche eingedenk bleiben.

* * *

Der Farbige George L. Braxton, welcher Dienste als Detektive in der Revierwache an Desplaines Str. thut, stellt in einem an Polizeichef Kipley gerichteten Brief in Abrede, öffentlich die Erklärung abgegeben zu haben, daß farbige Polizisten ihrer Rasse wegen im Polizeidienst zurückgesetzt würden, und absolut keine Aussicht auf Beförderung hätten. Er selbst habe sich nie zu einer Beförderungsprüfung gemeldet, könne daher auch nicht erwarten, befördert zu werden. Seine weißen Kollegen stünden mit ihm auf durchaus kameradschaftlichem Fuß, und er könne sich weder über sie, noch über seine Vorgesetzten in irgend einer Weise beklagen. Polizeichef Kipley war sehr aufgebracht über die Behauptung, daß die 30 Farbigen, welche als Polizisten in städtischen Diensten stehen, von ihren Kollegen in unkameradschaftlicher Weise und von ihren Vorgesetzten mit Mißgunst behandelt würden. Die farbigen Polizisten thun zumeist Dienst als Detektives in Stadttheilen, in denen viele ihrer Rassegenossen leben, da sie sich — wie der Polizeichef erklärt — dazu besser eignen, als ihre weißen Amtsbrüder.

* * *

Zu der gestrigen Sitzung des stadträthlichen Justizausschusses fanden sich auch eine Anzahl Besitzer und Agenten von Office-Gebäuden der unteren Stadt ein, um vor dem Ausschuß gegen die Annahme der Ordinanz zu plaidiren, nach welcher in jedem Fahrstuhlschaft ein Luftkissen zur Verhütung von Unglücksfällen anzubringen ist. Nach ihrer Angabe ist eine solche Vorsichtsmaßregel ganz unnöthig; die damit bedingten Kosten wären überflüssig, da heute eine Person ohne alle Gefahr in einem modernen Fahrstuhl steigen und das Kabel durchschneiden könne. Die Schutzvorrichtungen gegen einen Sturz des Fahrstuhles in die Tiefe seien so vollkommen und funktionirten mit solcher Verläßlichkeit, daß die Anbringung eines Luftkissens auf dem Boden des Schachtes die reine Geldverschwendung sei. Der Ausschuß legte die Ordinanz zu weiterer Besprechung zurück. Beschlossen wurde dagegen, dem Stadtrath die Schaffung eines neuen Prohibitions-Distriktes in der 31. Ward zu empfehlen, der sich aus den Distrikten Brainerd, Beverly Hills und Longwood zusammensetzen soll.

* * *

Die Abwasserbehörde wird heute Pläne für eine Nothbrücke an Washington Str. prüfen, welche von dem Ingenieur Ralph Modjeski, dem Sohn der berühmten Schauspielerin, entworfen worden sind. Die Brücke, welche etwa vier Monate im Gebrauch sein soll, wird $10,000 kosten.

* * *

Die Stadt hat den Kontrakt mit der

Up-to-Date Sport-Waaren-Dept., 4. Floor.
HILLMAN'S UP TO DATE STORE 112-114-116 STATE ST.
Besucht unser Up-to-Date Droguen-Dept., 5. Floor.

Herunter
Herunter Herunter

Preise zertrümmert.

Ganzwollene Männer-Anzüge und Ueberzieher

Fünf Dollars.

1000 Anzüge und Ueberzieher gehen in einer Partie:

- Feine ganzwollene Tricot-Anzüge........
- Feine ganzwollene Cheviot-Anzüge, schwarz und blau........
- Feine ganzwollene Cassimere-Anzüge....
- 300 extrafeine ganzwollene Dreß-Ueberzieher, schwarz, blau, braun, Kersey und Irish Frieze........

Dies ist thatsächlich die größte jemals in Chicago versuchte Kleider-Sensation.

Notiz — Wir pressen und halten ein Jahr lang in Reparatur jeden von uns gekauften Anzug oder Ueberzieher.

$1.90 für den größten 2-Stücke Knaben-Anzug, den Ihr je gesehen habt — jeder Anzug garantirt reine Wolle, gemacht mit doppeltem Sitz und Knien; sie kommen in schwarzen und blauen Cheviots und grauen gemischten Cassimeres; 42 Muster zur Auswahl **$1.90**

New Yorker Firma, welche durch ihre Sachverständigen den gordischen Knoten lösen lassen soll, in welchen der Spezialsteuer-Fonds zusammengeballt ist, noch nicht abgeschlossen, die diesbezüglichen Unterhandlungen werden aber schon in den nächsten Tagen beendet werden. Die Augias-Arbeit soll im März beginnen und wird mindestens zehn Monate in Anspruch nehmen, da außerdem auch ein neues System der Buchführung in allen Zweigen der städtischen Verwaltung angelegt werden soll. In der Stadthalle wird für ein Bureau, in welchem die Sachverständigen ihres Amtes walten können, schwerlich Platz sein, und die Stadt wird ihnen wahrscheinlich Räume außerhalb des Rathhauses miethen müssen.

* * *

Der Bibliotheksrath von Evanston hat nach viermonatlichen, vergeblichen Bemühungen den Versuch aufgegeben, den städtischen Park an Grove Str. und Chicago Ave. in Evanston als Bauplatz für die neue Bibliothek zu erlangen, für deren Bau Charles F. Gray die Summe von $100,000 gestiftet hat. Der Plan scheiterte daran, daß viele der direkt bei demselben interessirten Grundbesitzer sich weigerten, ihre Zustimmung zum Bau des Bibliotheksgebäudes in jenem Park zu geben, da dadurch ihr Eigenthum bedeutend im Werth sinken würde. Der Bibliotheksrath hat jetzt ein anderes Grundstück in's Auge gefaßt, das ihm angeblich zu billigem Preis für diesen Zweck angeboten worden ist.

* Herr Gustav Berkes wird am 1. Mai seine Stellung als Verwalter der Nordseite-Turnhalle niederlegen, dann mit seiner Familie eine längere Besuchsreise in seine rheinische Heimath machen und im Herbst als General-Vertreter einer großen Weinhandlung hierher zurückkehren.

Chinesisches Neujahrsmahl.

Heute Abend bringt die hiesige Chinesen-Kolonie ihre Neujahrs-Festlichkeit mit einem großen Bankett zum Abschluß, zu welchem der Bürgermeister, der Polizeichef und andere Würdenträger der Stadt Einladungen empfangen haben. Das Festessen wird in Joy Yet Lows Restaurant gegeben; um 8 Uhr soll, nachdem das Abbrennen von Zimmer-Feuerwerk die Gäste belustigt haben wird, ein Redeturnier seinen Anfang nehmen. Auf der Speisekarte des Banketts stehen unter anderen Gerichten auch „Yin Wau", Vogelnest-Suppe; „Sub Gum Loh Gi", feingewürzter Puterbraten; „Sub Gum Upp", gedämpfter Entenbraten; „Yuli Ba'a", ausgegräteter Schwarz-Barsch mit chinesischem Füllsel; „Suii Ki", gebratene junge Hühner; „Gwau Chau", Thee, Früchte, Nüsse; außer chinesischem Traubensaft, der auf der Speisekarte als „Igow" bezeichnet steht, sollen auch importirte Weine, darunter Champagner, wie auch Zigaretten und Zigarren zum Nachtisch servirt werden. Muthmaßlich befinden sich unter den importirten Weinen auch solche deutschen Marken wie „Deidesheimer", „Moselblümchen" und „Liebfrauenmilch". Die hiesigen Chinesen machen mit diesem Bankett dem Rufe Chicagos, die kosmopolitischste Stadt des Landes zu sein, alle Ehre.

Kurz und Neu.

* Gegen John M. Palmer, Präsidenten der „Palmer Steel and Iron Co.", ist von seiner Gattin eine Scheidungsklage angestrengt worden, mit der Begründung, Palmer habe die Klägerin vor drei Jahren zu ihren Eltern zurückgeschickt, nur weil er „ihrer überdrüssig geworden." Frau Palmer verlangt nun Zuerkennung von Alimenten.

Sonntagpost

Zwei Cents. — Nr. 9 (16 Seiten). Chicago, Sonntag, den 3. März 1901. 13. Jahrgang. — Zwei Cents.

1. Seite.—Inland- und Ausland-Depeschen. — Berliner Kabelbrief. — Londoner Streiflichter.
2. Seite.—Neueste Lokalnachrichten.
3. Seite.—Aus dem Vereinsleben. — Postnachrichten aus Illinois und Nachbarstaaten.
4. Seite.—Editorielles. — Streiflichter. — Der Grundeigenthumsmarkt.
5. Seite.—Die Musik in Chicago. — Lokalnachrichten. — Marktbericht.
6. Seite.—Für müßige Stunden. — (Räthselaufgaben und -Lösungen.—Interessante Artikel.)
7. Seite.—Aus der Welt der Technik. — Naturwissenschaftliches.
8. Seite.—Anzeigen.
9. Seite.—Am Flint Lake. — (Eine wahre Geschichte aus dem deutsch-amerikanischen Leben. Von Albert Weiße.) Ein Frauenleben. — (Novellette von Jeanne Montheas.)
10. Seite.—In der Mitte. — (Neuer Roman von Rud. Leonhart.)
11. Seite.—Roman. — (Fortsetzung von der 10. Seite.) Humoreske. —
12. Seite.—Kunterbuntes aus der Großstadt. — König Ludwig und seine Schlösser. — (Illustrirt.—Von Wm. Kaufmann.)
13. Seite.—Der Stammtisch.— (Humoristische Gespräche von Albert Weiße.) — Für die Küche. — Kleine interessante Artikel.
14. Seite.—Europäische Rundschau.
15. Seite.—Aus dem Reich der Mode. — Illustrirtes Allerlei. — Humoristisches (illustrirt).
16. Seite.—Herr Krauthuber. (Humoreske von Anna von Krane.)

Eine Reihe anderer interessanter Artikel, denen zur Zeit noch kein bestimmter Platz angewiesen werden kann.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„The Pride of Jennico."
Illinois.—Maude Adams in „L'Aiglon".
Studebaker. — Die Operette „Boccaccio" (in Englisch).
Grand Opera House.—Henriette Crosman in „Mistreß Nell".
McVickers.—Otis Skinner als „Prince Otto".
Great Northern.—„The Girl from Maxims".
Dearborn.—„In Mizzoura".
Hopkins.—„The Stranglers of Paris".
Alhambra.—„The Span of Life".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Für die Abgebrannten.

Das am Sonntag zum Besten des Sozialen Turnvereins stattfindende Fest.

Für die aus Schauturnen, Konzert und Ball bestehende Festlichkeit, welche am Sonntag Abend, von fast allen Turnvereinen, unter Mitwirkung verschiedener sehr leistungsfähiger Gesangvereine in der Nordseite Turnhalle zum Besten des ausgebrannten „Sozialen Turnvereins" veranstaltet wird, ist das nachstehende reichhaltige Programm zusammengestellt worden:

1. Theil.

1. Ouverture.................... Meinken's Orchester
2. Festrede.................... Turner Julius Goldzier
3. Stabübungen....... Zöglinge des LaSalle T.-V.
4. Gesangsvortrag: „Erinnerung an Peterhof".... Gesangssektion des Elgin Turnvereins.
5. Gesangsvortrag der Gesangssektion des Turn-Vereins „Eiche".
6. Keulenschwingen..Damenklasse des Plzenski Sokol
7. Massenchor— Senefelder Liederkranz, Schiller-Liedertafel, Harugari Liedertafel, Turner Männerchor, Gesangssektion des Sozialen Turnvereins (Dirigent F. A. Kern).
8. Turnen am Barren— Turner der Turnvereine Zentral, Vorwärts, Aurora, Lincoln und Fortschritt.
9. Mazurka, „Goldflügler"................Schröder Für Zither, Violine, Mandoline und Piano. (Schüler der Rahn'schen Musikakademie.)

2. Theil.

1. Chorlied.............. Gesangverein „Harmonie"
2. Walzer, „Blätter und Blüthen"......Scharmann Katzenberger-Damenchor. (Dirigent: Prof. G. Katzenberger.)
3. Turnen am Seitpferd— Turner der böhmischen Turnvereine Chicago Sokol, Plzenski Sokol und Cechia Sokol.
4. Massenchor— Senefelder Liederkranz, Schiller-Liedertafel, Harugari-Liedertafel, Turner-Männerchor, Gesangssektion des Sozialen Turnvereins. (Dirigent: F. A. Kern.)
5. Pyramiden.......... Norwegian Turning Society
6. Gesangsvortrag.......... Groß Park Liederkranz
7. Turnen am Reck— Chicago Turngemeinde, Central, Südseite, Turngemeinde, La Salle, Eiche, Südseite Turnerschaft und Sozialer Turnverein.
8. Johnson Akrobaten-Gruppe vom Schweizer Turnverein.

Eintrittskarten, zum Preise von nur 25 Cents, sind in allen Turnhallen der Stadt zu haben, sowie bei den nachgenannten Mitgliedern des Vorbereitungs-Ausschusses: Robert Kästner, Nr. 1506 Diversey Boulevard; Louis Scheerbaum, Nr. 3535 Emerald Ave.; Leopold Saltiel, Zimmer 88 Metropolitan Block; Karl Alvin, Nr. 609 Sheffield Ave.; Georg Landau, Nr. 347 Milwaukee Ave.; Leopold Neumann, Nr. 45 N. Clark Str.

Illinoiser Katholiken-Tag.

Der deutsche katholische Vereinsbund von Illinois hat gestern an alle Beamten und Mitglieder der zu ihm gehörenden Vereine einen Aufruf zur Betheiligung an dem hier vom 19. bis 21. Mai stattfindenden „Katholiken-Tage" erlassen. Eine Massenversammlung im „Auditorium" wird geplant und von den Chicagoer Organisationen werden große Anstrengungen gemacht, um den alsdann von außerhalb der Stadt hier eintreffenden Delegaten den Aufenthalt recht angenehm zu machen. J. Wm. Freund ist Präsident und Nic P. Miller ist Sekretär des katholischen Staatsverbandes.

Beamtenwahl.

Die gestern Abend vom Gesangverein „Frohsinn" vorgenommene Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Julius Luedecke; Vize-Präsident, John Schroeder; Korresp. Sekretär, Peter Wagner; Prot. Sekretär, Gustav Brandt; Schatzmeister, Adam Müller; Kassirer, Hermann Krause; Träger der Vereinsfahne, Carl Luedecke; Träger der Ver. Staaten-Fahne, Julius Tresselt; Archivar, George Kemble; Dirigent, Hans Biedermann; Vize-Dirigent, Adam Müller; Bummel-Komite für das Bundesfest in Buffalo: John Schroeder, Justus Emme, Wm. Schmidt, W. Tiedemann und Adam Müller.

Leset die „Sonntagpost".

* Das „College of Medicine and Surgery" veranstaltet heute, Freitag, Abend im Palmer House sein Jahresbankett. Als Toastmeister wird bei demselben der bekannte Anwalt Clarence S. Darrow fungiren.

Nichts so dringend

Eurer Beachtung werth, als die Geld ersparenden Preise in der Benson & Rixon Co.'s Anzeige auf der anderen Seite.

Ein alter Sünder.

Der von Kapt. Schuettler vorgestern verhaftete Einbrecher, der seinen Namen als William Slate angab, ist gestern als der auf Parole entlassene Zuchthaussträfling William Spoole, ein notorischer Verbrecher, identifizirt worden. Er gab an, einst bessere Tage gesehen zu haben und daß seine Frau ein braves Weib sei. Die Photographie, die er geküßt und fortgeworfen, sei die seiner Frau gewesen, die Fetzen von Briefen, welche die Polizei ergattert, seien Bruchstücke von ihr geschriebener Briefe. Ihre Adresse verrathe er nicht, um sie vor Schmach und Schande zu bewahren. Der Arrestant wird heute per Schub zurück nach dem Zuchthause in Joliet geschafft werden.

* Im Hause Nr. 633 Noble Ave., der Wohnung seiner Schwester, Frau Rosa Eckenfels, ist gestern Fred Mast gestorben, nachdem er durchfroren von einer Schlittenpartie zurückgekehrt war, die er mit Unbekannten gemacht hatte. Frau Eckenfels hatte ihm, damit er sich erwärme, einen heißen Trank verabfolgt, doch ehe er noch das Glas geleert, sank er todt in seinen Sitz zurück. Der Mann ist schon lange nicht mehr bei guter Gesundheit gewesen, und war vor einigen Monaten, als fallsüchtig, mehrere Wochen im Armenhause untergebracht.

Von vielen Heilmitteln sagt man, dass sie Rheumatismus, Neuralgie und ähnliche Schmerzen lindern. Der „Anker" Pain Expeller jedoch vereinigt alle ihre Vorzüge in sich und übertrifft Alle, weil er das beste Heilmittel gegen derartige Leiden ist. Preis nur 25 Cts. und 50 Cts.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James C. Wilkinson, Minnie M. Lentritz, 21, 22.
Will H. Cook, Lizzie Alexander, 26, 20.
Orange J. Lowlander, Esther J. Whitney, 42, 30.
Griffith Ogden, Thora Jacobsen, 21, 18.
Lawrence Nugent, Ellen Healy, 22, 21.
Charles Smale, Rachel Doherty, 31, 33.
Charles Peterson, Annie Strath, 32, 27.
August Leander, Emma L. Person, 38, 31.
John H. Long, Helen Shriner, 29, 21.
Robert W. Winter, Emma Jack, 32, 20.
David B. Moyer, Effie M. Converse, 20, 27.
N. T. Christensen, Roberta C. M. Abraham, 20, 18.
Daniel Hill, Alice E. Liesjen, 42, 20.
Rocco Carazio, Catterina Cerbo, 27, 26.
Joseph D. Mead, Mina C. Scharmer, 22, 20.
Leander G. Wick, Agda Peterson, 23, 28.
James Hughes, Mary Smith, 25, 19.
Aaron W. Anderson, Signe Peterson, 23, 21.
John J. Ralston, Anna Lamb, 27, 19.
Floyd G. Sander, Nettie S. Thurston, 31, 18.
Louis Hirsch, Lillian Berlinger, 28, 19.
Olsen W. Rice, Minnie Karburg, 21, 18.
Edward W. Robinson, Myrtle Bonney, 23, 18.
Edward C. Pekold, Mary F. Tobin, 23, 19.
August Weißig, Bertha Reese, 25, 21.
Walter Green, Daisy Short, 24, 20.
Hermann Weiß, Lena Schulzer, 63, 51.
Walter J. Kick, Jeanette M. L. Benz, 21, 18.
Jacob Harris, Fanny Manasse, 36, 25.
Charles Larson, Anna Paulsen, 33, 35.
Julius G. Hirsch, Annie S. Beer, 30, 25.
Wm. J. Curtis, Mary Clarkine, 27, 27.
Hermann Seamon, Minnie Gerlach, 21, 18.
Harry Goldman, Annie Levy, 27, 22.
Oscar Anderson, Ebba Lindgren, 30, 28.
Chas. J. Colson, Sarah Olson, 41, 43.
Karl Young, Ida K. L. Laron, 45, 40.
John Nienitz, Rosie Polus, 27, 21.
Samuel Rogan, Annie Ehrensky, 21, 17.
Thos. Hamlet, S. Herisberger, 28, 21.
Eli G. Sturm, Rena Hartman, 24, 21.
Alvin Miller, Augusta Gehl, 25, 22.
James Roach, Annie Middough, 21, 18.
Isaac Myers, Minnie Holzwitz, 23, 21.
Henry Meyer, Ada Wendt, 21, 21.
F. D. Hamilton, C. M. Enzinger, 56, 41.
Edward Rassen, Emelia Bauer, 48, 38.
David Becker, Sophie Gidt, 30, 28.
Thos. R. Stearmin, Helen Webster, 30, 28.
George Roe, Mary Hides, 37, 32.
Peter H. Toomey, Agnes M. Leif, 22, 22.
John W. Jones, Nellie Naughtrab, 25, 22.
Nicolas Jung, Louise Devillais, 37, 27.
Fritz T. Johnsen, Laura J. Olsen, 22, 21.
Fred. Behrens, Emma Arnhold, 24, 21.
Chas. P. Anderson, A. J. Swanson, 28, 32.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen nach:

Walter E. Trainor — Verbindlichkeiten $8100; Bestände $1100.
John Clark, jr. — Verbindlichkeiten $2500; Bestände $600.
Fred. C. Ebler — Verbindlichkeiten $17,200; keine Bestände.
Albert M. Davis — Verbindlichkeiten $200; keine Bestände.
Owen S. Chamberlain — Verbindlichkeiten $1890; Bestände $100.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Februar 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.80—$6.00 per 100 Pfd.; Kühe $3.10—$4.40; Mastschweine $5.25—$5.55; Schafe $3.75—$4.75.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 6½—7c per Pfd.; Hühner 8—8½c; Enten 8—9c; Gänse $6.00—$8.00 per Dtzd. Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9c per Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 10—11c; Gänse 7½—8c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. — Eier, 18½—17c per Dtzd. — Kalbfleisch, 6—9½c per Pfd., je nach der Qualität.—Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50—Zander, 54c per Pfd.; Grashechte, 6—7c per Pfd.; Froschschenkel, 15—50c per Dtzd.

Kartoffeln, 35—45c per Bushel; Süßkartoffeln, $2.00—$2.25 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $2.25—$4.50 per Faß; Birnen, $2.75—$4.00 per Faß; Erdbeeren, Florida, 25—35c per Quart; Pfirsiche, Korb $1.00—$1.50; Orangen, $2.00—$3.00 per Kiste; Bananen 60c—$1.25 per Gehänge; Citronen, $2.50—$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 12—19c; Creamery 16—23½c; beste Kunstbutter, 12—13½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c per Pfd.; andere Sorten, 6—13c.

Gemüse. — Sellerie, 15—25c per Dtzd.; Kopfsalat $2.00—$2.50 per Barrel; rothe Rüben, 40—45c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig, $4.00 per 100 Pfund; Schwarzwurzel, 25—35c per Dtzd. Bündel; Kohl, $1.10 per Barrel; Radieschen, 25—30c per Dtzd.; Mohrrüben, 15—25c per Dtzd.; Erbsen, frische, $2.00 per Bushel; Wachsbohnen $3.00—$4.00 per Kiste; Bohnen, $1.95—2.25 per Bushel; Blumenkohl, $1.50—$2.00 per Kiste; Spargel, $3.25—$3.50 per Kiste; Süßkorn, $1.25—$1.75 per Bushel; Zwiebeln $1.00—$1.10 per Bushel; Spinat $3.00—$3.50 per Bushel; Kohl, neuer, $1.75—$3.50 per Barrel.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachfolgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evans Ave., 68 F. nördl. von 66. Str., 47×121, Carrie F. Schmitt an Mary E. Raiser, $4000.
Kenmore Ave., 100 F. nördl. von Rosemont Ave., 50×150, S. H. Austin, jr., an Frances G. Kuhlman, $4250.
Balmoral Ave., Südwestecke Winchester Ave., 233×125, und anderes Grundeigenthum, Nels P. Petersen an Swan Isaacson, $7500.
Marshfield Ave., 200 F. südl. von Cornelia Ave., 37½×125, Nachlaß von M. C. Sullivan an Rose A. Sullivan, $1900.
Paulina Str., 88 F. nördl. von Waveland Ave., 25×124½, T. W. Wing an Mary E. Fardiy, $3000.
Congreß Str., 513 F. westl. von Francisco Ave., 25×153, Citizens' Building and Loan Association an Catherine MacLean, $3250.
14. Pl., 239 F. westl. von Margaret Str., 24×125, John Wagner an Anna W. Hanrahan, $1400.
Indiana Ave., Nordwestecke 67. Str., 75×125, und anderes Eigenthum, Frank J. Urson an Fred. H. Gunther, $1.
Dasselbe Grundstück, Frank H. Gunther an Louise Urson, $1.
Lincoln Park Boul., Nordostecke Chestnut Str., 40×125; Chestnut Str., 250 F. östl. vom Lincoln Park Boul., 11×70½; Chestnut Str., 246 F. östl. vom Lincoln Park Boul., 10×107½, Louisa Healy an Potter Palmer, $20,875.
50. Str., Südostecke Indiana Ave., 18×126.6, das Chicagoer Heim für die Freundlosen an Frank B. Burkett, $5000.
Sawyer Ave., 35 F. südl. von Dunning Str., 30×175, A. Heinrich an J. Lattman, $1.
Francisco Ave., 200 F. nördl. von Bloomingdale Ave., 25×115, Dearby S., L. and B. Association an John Christopher, $2500.
Fulton Str., 283 F. östl. von Homan Ave., 33½×150, J. D. Brown an Obed T. Wells, $2800.
Greenwood Ave., 200 F. südl. von 53. Str., 50×164, Martha S. Fisk an Mabel S. und Grace Harper, $1.
Garfield Boul., 500 F. östl. von Indiana Ave., 50 F. bis 55. Pl., George W. Caß an Sarah A. Caß, $25,000.
Champlain Ave., 225 F. südl. von 68. Str., 25×121.9, J. M. McGuire an Maggie McGuire, $1000.
55. Str., Nordostecke S. 40. Ave., 194×125, und anderes Eigenthum, Sigmund Ettlinger an Aleck Bauer, $3000.
Western Ave., 75 F. nördl. von 50. Str., 50×121, Richard R. Kastner an John O. Rydberg, $4000.
76. Pl., 212 F. östl. von Washington Ave., 25×125½, L. Schackameyer an M. Frederking, $1000.
Leavitt Str., 264 F. nördl. von 33. Str., 24×124.8, J. X. Pfeffer an John McCourt, $1000.
Alley Lot, 73 F. westl. von Rockwell Str., 89 F. südl. von 20. Str., B. Pelsam an die Metropolitan Westseite Hochbahngesellschaft, $3350.
Grove Ct., Nordostecke Orchard Str., 25×100, Joseph H. Ernst u. A. durch M. in C. an Stafford T. Thomas, $3372.
School Str., 211 F. östl. von Western Ave., 50×125, Mary Wruck an Amalia Stratton, $3900.
Sheridan Drive, Nordostecke Byron Str., 105×150, George A. Bock an Maurice Curran, $10,500.
Rockwell Str., 355 F. nördl. von Milwaukee Ave., 28×92, B. Rathknecht an T. J. Bairnson, $1100.
Locust Str., 80 F. westl. von Orleans Str., 33×72, Henry Rumsfeld u. A. durch M. in C. an den Trustee des Peabody Museum zu New Haven, Conn., $6500.
Wilson Str., 177 F. südl. von Oak Str., 38×73, D. B. Harpold an Christian Lindemann, $1.
Lake Str., 150 F. östl. von S. 41. Ave., 25×181, D. C. Saissen u. A. durch M. in C. an Myra C. Allen, $2900.
Leavitt Str., 78 F. nördl. von Fulton Str., 30×124½, John J. Pollard u. A. durch M. in C. an Julia L. Pollard, $2138.
Randolph Str., 77 F. westl. von Halsted Str., 75×100, Louise Von der Heide an Krescenzia Locher, $5000.
Homan Ave., 128 F. südl. von Colorado Ave., 64×116.8, W. P. Meadowcroft an William M. Jewell.
Grundstück 99 De Kalb Str., 36 F. bis zur Alley, J. S. Gardner an Robert Ryan, $5000.
Halsted Str., 185 F. südl. von Adams Str., 13×90, Robert C. Givins an Edward G. Uihlein, $6000.
Plymouth Pl., 171 F. nördl. von Polk Str., 25×116, Fred. E. Moore an die Lakeside Preß Building Co., $1.
Fifth Ave., 100 F. nördl. von Harrison Str., 25×100, Nelson B. Williams an Frances S. Williams, $1.
Johnson Str., 116 F. nördl. von 13. Pl., 25×100, Charles Mehle an Barnett Meisleib, $3000.
Vincennes Ave., Nordostecke 42. Pl., 64½×150, L. M. Mitchell an Richard A. Canterburn, $1.
61. Str., 194 F. westl. von Wentworth Ave., 37×144, F. A. Woodburn u. A. durch M. in C. an Lewis A. Hicks, $3225.
Calumet Ave., 119 F. südl. von 60. Str., 63×160⅓, Augustus Arend an Adolph F. Kramer, $6000.
Grundstück 5732 Washington Ave., 18×150, Maria C. Bennett u. A. durch M. in C. an Freelove M. Smith, $6600.
Ingleside Ave., 662 F. nördl. von 65. Str., 30×135.65, A. G. Rumsey an Clarinda Benton, $1900.
Monroe Str., 136 F. östl. von S. Clark Str., 22.62×190, Augustus W. Green und Frau an William O. Goodman, $120,000.
Greenwood Ave., Südostecke 62. Str., 338×361, Wm. O. Goodman und Frau an Augustus W. Green, $60,000.
Ewing Ave., 166 F. nördl. von 95. Str., 25×125, George C. Otto an Samuel B. Ferguson, $3500.
Dasselbe Grundstück, Samuel B. Ferguson an Kunigunda Otto $3500.
Lake Ave., 135 F. südl. von 30. Str., 17⅜×92.1, Henry H. Mildon u. A. durch M. in C. an die American Baptist Publication Society of Pennsylvania, $4293.
Bond Ave., zwischen Cheltenham und 79. Str., 65⅜×140: Grundstück 1625 Normal Ave., 48×125; Evanston Ave., 141 F. nördl. von North Shore Ave., 50×125: Nachlaß von Charlie B. White an Ella White Custer, $1.
Grundstücke 36—38 River Str., 48×143, John G. Shortall an Sarah L. Crawford, $28,250.
Dieselben Grundstücke, Margaret G. Blaisdell an Sarah L. Crawford, $8333.
Dieselben Grundstück, Isabel C. Walker an L. Crawford, $16,666.
Green Bay Ave., Südwestecke 89. Str., 30×140, Wm. Farlin u. A. an Andrew W. Morrell, $6000.
Torrence Ave., Nordostecke 106. Str., 100×173, John J. Kreer an John Szoltakowski, $6000.
Grenshaw Str., 316 F. westl. von Kedzie Ave., 25×130; Grundstück 5939 Loomis Str., 25×124.5, und anderes Grundeigenthum in Harvey, George R. Thorne an Louis F. Adams, $6000.
Grundstücke 6010 und 6014 Justine Str., 50×121, George R. Thorne an Ann E. Kean, $6000.
Lake Ave., Südwestecke 54. Str., 125×80; Green Str., Nordostecke 88. Str., 521 durch bis Summit Ave., Grundstück 6801—2 Aberdeen Str., 48×87.61, George R. Thorne an James B. Hobbs, $117,000.
Washington Str., 120 F. östl. von S. Clark Str., James B. Hobbs an George R. Thorne, $25,000.
Peoria Str., Nordwestecke 64. Str., 55×124, John Kean an James B. Hobbs, $35,000.
Halsted Str., Südwestecke 48. Pl., 141×416, Louisa C. Tandee, Helen A. Newberry, Walter C. Newberry an die Goodman Manufacturing Company, $50,000.
Maplewood Ave., 175 F. nördl. von Potomac Ave., 25×125.5, John B. Colens an George A. Montgomery, $7000.
Francisco Ave., Südostecke Franklin Ave., 31.69×125.73, P. Borreson an Olaf Aabel, $1000.
12. Pl., 125 F. westl. von Hoyne Ave., 25×82, Mary Griffin an John A. Piggis, $2350.
Princeton Ave., 225 F. südl. von 50. Str., 25×124, A. Bevier an Veronika Ruby, $4000.
Robey Str., Südwestecke Cortez Str., 48.9×—, G. A. Montgomery an John P. Couleur, $400.
Carmen Ave., 554 F. westl. von Evanston Ave., 40×144, C. Classet an Albert Classet, $1.
Marshfield Ave., 48 F. nördl. von 57. Str., 24×125, Fred Sell u. A. durch M. in C. an Mathilda House, $3600.
Grundstück 527 Washington Boul., 74.75×131, Wm. H. P. Smythe u. A. durch Spezialkommissär an die Chicago Nursery and Half Orphan Asylum, $14,622.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Joseph Wolf, zweistöckiges Brickhaus, 1145 Troy Str., $1500.
John Kralovec, vier einstöckige Brick-Cottages, 1922 bis 1932 40. Ave., $6000.
G. Benson, einstöckige Brick-Cottage, 1177 Central Park Ave., $2000.
P. T. George, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 1130—38 Fillmore Str., $20,000.
P. T. George, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 1129—37 Grenshaw Str., $20,000.
Charles Kucha, zweistöckiger Brick-Store 996—98 Milwaukee Ave., $3500.
C. C. Vanaukea, anderthalbstöckiges Framehaus, 1080 N. 41 Ct., $1200.
R. Schluht, zweistöckiger Brick-Store, 960 W. Diversey Ave., $3500.
L. A. Beach, dreistöckiges Brickhaus, 7107 Ingleside Ave., $4000.
E. Stacey, 2½stöckiges Brickhaus, 436 Bradley Pl., $2500.
Al. Kluge, zweistöckiges Brickhaus, 867 St. Louis Ave., $3600.
P. Belzowski, zweistöckiges Brick-Storegebäude, 835 W. 23. Pl., $3500.
A. P. O. Hare, zweistöckiges Brickhaus, 2128 Congreß Str., $2400.
James Wrightman, zwei zweistöckige Brickhäuser, 6600—6611 Rhodes Ave., $7000.
Frau K. A. Nicholson, zwei dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, 680—90 65. Str., $20,000.
C. P. Avery, einstöckige Frame-Cottage, 6232 Justine Str., $1800.
Fidelity Construction Co., zweistöckiges Framehaus, 9328 N. Troy Str., $6000.
C. G. Uihlein, zweistöckiges Brick-Storegebäude, 639 W. Diversey Str., $4800.
Louis Guinard, zweistöckiges Frame-Storegebäude, 35 Foster Ave., $2500.
R. P. Auger, dreistöckiges Brick-Storegebäude, 1400 Ogden Ave., $5500.

Todesfälle.

Nachfolgendes ist die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen heute und gestern Meldung zuging:

Muzik, Marie, 29 J., 560 Center Ave.
Ring, W. J., 42 J., 232 Orleans Str.
Boß, Mary, 65 J., 3249 Union Ave.
Weigand, Elisabeth, 37 J., 135 Larrabee Str.
Fribolin, Karl F., 51 J., 182 Southport Ave.
Richter, Edward E., 646 Summerdale Ave.
Gehrke, Fritz, 62 J., 362 N. Marshfield Ave.
Weber, Mary, 79 J., 190 Sherman Str.
Zellmann, G., 41 J., 1023 Milwaukee Ave.
Swenson, Ellen, 23 J., 693 Sedgwick Str.
Mentsch, Emma, 32 J., 419 Armitage Ave.
Doha, A. W., 65 J., 165 Locust Str.
Pfeifer, Katherine, 75 J., 762 N. Western Ave.
Fiedrich, Martha, 42 J., 284 N. Western Ave.
Knopf, Alfred, 39 J., 999 Blue Island Ave.
Rose, Karoline, 71 J., 3244 W. 47. Str.
Schröder, John, 60 J., 137 25. Place.
Gretler, Ernst, 73 J., 109 Morgan Str.
Schleigh, Anton, 71 J., 5219 Justine Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Margareth gegen Ernest O. Barnum, wegen grausamer Behandlung; Carrie M. gegen John H. Palmer, wegen Verlassens; Harriet O. gegen W. A. White, wegen grausamer Behandlung; Eugen W. gegen Alice Mary Johnson, wegen Ehebruchs; Rosa gegen Leonard M. Walters, wegen grausamer Behandlung; Mae J. gegen Harry W. Darling, wegen Ehebruchs; John A. gegen Carrie Belle Brown, wegen Verlassens; Fritz gegen Auguste Mohrmann, wegen Ehebruchs; Agnes gegen Wm. C. Bryant, wegen Ehebruchs; Eugen gegen Carrie Rubino, wegen Ehebruchs; Flora E. J. gegen James Harvey App, wegen Ehebruchs; Orla gegen William Nicol, wegen Verlassung; Mory E. gegen Louis Anderson, wegen Verlassens.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellungen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flatgebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 24fb,sonmodimidofr,2w

Verlangt: Porter. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein starker Junge, Knopflöcher mit Maschine zu machen und Röcke zu bürsten. 703 Morgan Str.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Porter, welcher auch am Tisch aufwarten kann. 276 Ost Madison Str.

Männer, sprecht vor, wenn Ihr Stellungen wünscht als Kollektors, Wachmänner, $12.50, Heizer, Janitors, Hausmänner, Kutscher, $30, junge Leute um Handwerk zu erlernen, $7 zum Anfang. Stalleute, Fabrikarbeiter, $9, aller Art Arbeiter. Nachzufragen Established Bureau, Zimmer 6, 184 Dearborn Str.

Verlangt: Cabinetmakers auf Kastenarbeit. Beständige Arbeit. 266 N. Green Str., nahe Chicago Ave. frsamo

Verlangt: Kesselschmiede für Arbeit außerhalb der Stadt. Müssen mit aller Arbeit vertraut sein. Nachzufragen bei C. O. Williams, Wyoming Hotel, 266 Clark Str.

Verlangt: Eisenbahn-Maschinisten, erster Klasse, nach auswärts. Nachzufragen mit Referenzen zwischen 1 und 4 Uhr Nachmittags bei W. J. Eddington, General Foreman, Atchison, Topeka & Santa Fe Railway, 18. und Clark Str.

Verlangt: Ein guter Waiter für Saloon und Restaurant; sowie ein Porter. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann im Feed-Store. 137 Ost Erie Str.

Verlangt: Schuhmacher; stetige Arbeit; Flickarbeit. 950 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 927 West 20. Str.

Verlangt: Junger Mann als Cakebacker. Muß die Arbeit verstehen. 581 12. Str.

Verlangt: Arbeiter mit Schaufeln. 631 S. Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit. 801 Root Str., nahe Halsted.

Verlangt: Ein Stallknecht, sofort. 128 Ost North Ave.

Verlangt: Anständiger Mann, Bücher und Zeitschriften abzuliefern. Stetiger Platz und guter Verdienst. Mai, 146 Wells Str. frsaso

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 245 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu fahren. 175 Center Str.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer, der zugleich Jobsetzer ist, Formen aufmachen kann und gründliche Routine besitzt, sofort gesucht. Ständige Stellung für den richtigen Mann. Genaue Offerten nebst Empfehlungen und bescheidenen Gehaltsansprüchen bitte man zu richten an: „Nachrichten und Herold", Sioux Falls, S. D. fria

Verlangt: Junger Mann, soeben von Deutschland angekommen, zum Kollektiren und Abliefern u.s.w. Vorzusprechen zwischen 10 und 6 Uhr für 3 Tage. Pastor Dr. Bennettos, 489 N. Clark Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein guter Junge von 16—17 Jahren. 272 E. North Ave.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand an Brot und Rolls. — Sprecht vor 9 Uhr Morgens. Samstag. 3933 Fifth Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann als Porter, einer der auch Bar tenden kann. 603 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Farmarbeiter, gute Plätze und Winter-Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 25fb,1w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften. Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 23feb2wX

Verlangt: Gute Stahl-Moulders für stetige Arbeit. Keine Bummler brauchen sich zu melden. 1720 Old Colony Building. 23jan*

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar mittleren Alters, um auf's Land zu gehen. Der Mann muß verstehen mit Pferden und Kühen umzugehen. Die Frau muß in der Haushaltung mithelfen. Eine gute stetige Heimath für gute Leute. Adr.: G. 531 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit, selbstständig an Cake und Brot. Verheirathet. Adr. G. 583 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, gelernter Tischler, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr. G. 549 Abendpost.

Gesucht: Junger lediger Bartender, mit aller Arbeit bekannt, sucht stetigen Platz. Adr.: G. 586 Abendpost. fria

Gesucht: Guter lediger Lunch- und Short Order Koch sucht Stelle. Adr.: K. 978 Abendpost. fria

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, bewandert in der Küchenarbeit, sucht Stelle. Adr.: O. 281 Abendpost.

Gesucht: Guter Müller und Steinschärfer, mit Zeugnissen, sucht Stelle. 62 West Randolph Str. dofria

Gesucht: Erster Klasse Cake Vormann, Konditor, sucht Arbeit. Adr. O. 253 Abendpost. midofria

Gesucht: Brot-Vormann sucht Beschäftigung. 6216 S. Peoria Str. midofria

Gesucht: Suche für einen verheiratheten Mann Stellung zur selbstständigen Führung einer Farm oder als Manager für ein Sommer-Resort. Beste Referenzen und Zeugnisse. J. Lorenzen, 289 Ost North Ave. 26fb—3mz

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, die Schneiderei zu erlernen. Goldzier, 919 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, junges Mädchen, das Maschinen-Nähen zu erlernen. Handschuh-Laden, 1613 N. Clark Str., nahe Noble Ave. fria

Verlangt: Gute Shirtwaistmacherinnen, eventuelle Gelegenheit für Etablissement. Adr.: O. 256 Abendpost.

Verlangt: Mädchen zum Silberschneiden. 128 Sigel Str.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, das lesen und schreiben kann, im Store zu helfen. 640 Larrabee Str. frsamon

Verlangt: Maschinenmädchen und Baister an Westen. 745 Elk Grove Ave., Basement. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 78 Orchard Str. dofria

Verlangt: Mädchen, an feinen Shophosen zu nähen. Stetige Arbeit. 73 Ellen Str. 25fb,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen in Familie von 3; keine Wäsche; $5. 347 Ost North Ave., Mrs. Matthews.

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer mit 4 Kindern. Gutes Heim. 35—40 Jahre alt. Adr.: O. K. 542 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 257 Blackhawk Str., unten.

Verlangt: Ein Mädchen, um am Tisch aufzuwarten. 851 Clybourn Ave. fria

Verlangt: Eine zweite Köchin. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Thomsen, 436 Cornelia Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Sofort, Restaurantköchin, leichte Stelle. $8.00. 911 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen. L. Pfaelzer, 4959 Washington Park Place. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. Lohn $5. Nur fähige und tüchtige Mädchen brauchen anzufragen. F. H. Brammer, 70 LaSalle Str., Zimmer 35.

Verlangt: Erfahrene Köchin und Laundreß. Lohn $5; beste Referenzen verlangt. 4901 Grand Boulevard. dofr

M. Sellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, Restaurant. 865 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 38 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 1120 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für Laundry und Mädchen für Küchenarbeit, eines das etwas von Pastry versteht, vorgezogen. 178 Quincy Str., 2. Floor, Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. „The Lessing", Evanston Ave. und Surf Str., Flat K, 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 324 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Privatfamilie. 523 Eddy Str.

Verlangt: Junges starkes Mädchen, 15—16 Jahre alt, für leichte Küchenarbeit. 657 Wells Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 526 Albany Ave., 1. Flat, nahe Douglas Boulevard.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, Küchenmädchen und eines für zweite Arbeit. Guter Lohn. 3360 Prairie Ave. fria

Verlangt: Zimmermädchen, sowie Geschirrwäscherinnen und Laundresses. G. Morrell, 148 S. State Str.

Verlangt: Kindermädchen, ungefähr 15 Jahre alt, auf ein Kind zu achten. 130 S. Albany Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für eine kleine Familie, für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Guter Lohn. Beste Referenzen verlangt. 214 N. May Str., 2. Flat.

Verlangt: Kleines deutsches Mädchen in Familie von Zweien. Kann zur Schule gehen. C. B. Morrow, 395 41. Str.

Verlangt: Eine Frau bei Wittwer mit Kindern. Nachzufragen Sonntag Vormittags. 883 West 21. Str., unten, vorne.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 801 Root Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $4 die Woche, keine Kinder. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für kleine Familie. Gutes Heim. 842 West 21. Place. dofr

Verlangt: Köchinnen, zweite Kindermädchen, Mädchen für Hausarbeit, bei höchstem Lohn. Herrschaften bitte vorzusprechen. Gute Mädchen an Hand. Mrs. Mandel, 175 31. Str. 18feb,1moX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß A. Helms, 215 32. Str. 10feb,1moX

Verlangt: Eine gute Köchin für Boardinghaus. 174 West Randolph Str. dofr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Restaurationsköchin wünscht Stelle. Würde auch nach außerhalb gehen. Adr. O. 234 Abendpost.

Gesucht: Junge Wittwe mit Schulmädchen sucht Stellung als Haushälterin. 1084 Victor Ave., Edgewater.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Restaurant oder für Businesslunch. 679 Sheffield Ave.

Gesucht: Frau sucht Schrupp- und Waschplätze. 133 West Division Str., August Schmidt. dofr

Gesucht: Gebildetes Mädchen wünscht feinere Stellung in feiner Familie. Adr.: O. 276 Abendpost. dofria

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific-Küste.

Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei den Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10feb,X*

Demokraten der 11. Ward.

Alle Demokraten der elften Ward werden ersucht, der heute Abend, den 1. März, um punkt 8 Uhr Abends beginnenden Versammlung in Pulaskis Halle beizuwohnen. Zweck dieser Versammlung ist Auswahl der Delegatenlisten für die Vorwahlen der County- und Town-Beamten und Aldermen, und Beglaubigung der Precinct Listen, welche schon von zuverlässigen demokratischen Klubs, Komites und Organisationen ausgewählt wurden. Auch sind diese Organisationen ersucht, Delegaten, versehen mit ausreichenden Beglaubigungsschreiben zu senden, um obengenannte Listen zu beglaubigen und Verwirrung in der Austheilung von Tickets zu vermeiden.

Edward F. Cullerton.

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühr, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Alexanders Detektiv-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Schwindeleien aufgedeckt. Wenn im Unglück oder Verlegenheit, sprecht vor. Rath frei. Sonntag bis Mittag. 23fb,1mX

Drei Kinder mit Namen Wruk suchen ihren Vater, da die Mutter gestorben ist. Des Vaters gegenwärtiger Name ist Frank Wm. Braun. 219 17. Str., New York. fria

Joseph Barnreiter ersucht seinen Freund Georg aus München sofort bei ihm vorzusprechen.

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Gebildetes Mädchen, 28, katholisch, gute Köchin, heiteren Wesens, $1800, wünscht mit ehrenwerthem Mann (Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen) bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: J. W. 34 Abendpost.—Agenten verbeten.

Reelles Heirathsgesuch. Ein junger Wittwer (Geschäftsmann) mit zwei Kindern, möchte sich wieder verheirathen, sucht deshalb die Bekanntschaft eines anständigen jungen Mädchen oder Wittwe ohne Kinder zu machen. Vermögen nicht beansprucht. Briefe, womöglich mit Photographie, erbeten unter O. 235 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle, Ecke Monroe Str.
Sonntags offen von 10—12. 2dzX*

Geld zu verleihen an salarirte Angestellte, ohne Hypothek, ohne Indossent; schnell, vertraulich, leichte Raten; leichte Abzahlungen. E. M. Bennett & Co., Zimmer 21, 84 Adams Str. 10feb1mX

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen, 4, 5 u. 6 Proz. Adr.: O. 494 Abendpost. 5fb,1mX

Darleben an salarirte Leute, niedrige Raten; leichte Abzahlungen; keine Oeffentlichkeit. 220 Roanoke Building, 145 LaSalle Str. 5fb,1mX

Zu verleihen: $1500 auf erste Hypothek, an Privatmann, von Privatmann. Nachzufragen 379 Sedgwick Str., Top Flat. fria

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000., keine Unkosten.
Richard A. Koch & Co.,
171 La Salle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 19janX*

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Triplet Pile Cure!
Ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden. Für drei Arten Leiden (äußerliche, blutende, juckende) ein besonderes Präparat. Schachtel mit 12 Suppositorien 50 Cents. Zu haben in allen Apotheken sowie bei Emil Zobel, 506 Wells Str., Ecke Schiller, Chicago. 7fb,dosadi,1m

L. E. Ireland, M. D. S., D. D. S., Zahnarzt, 163 State Str. und 307 Division Str. 15 Jahre in Chicago. Erster Klasse Arbeit. Mäßige Preise. 25janX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 4auX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junge Leute, um das Telegraphiren zu erlernen. Stellungen garantirt. Superintendent, 88 LaSalle Str., Zimmer 32. 12fb,1mX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Straße.—Klassen-Unterricht 25c, Mittwoch und Freitag Abend, Sonntag und Donnerstag Mittag. Kinder Samstag. Preis-Walzer monatlich. 3fb,1mX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 9jn 1jX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt. McVickers Theatergebäude. 19jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon mit vollständiger Einrichtung, für $500, mit Saloon-Lizens; billige Miethe. Eigenthümer will aus dem Geschäft gehen. Adr.: B. C. 345 Abendpost. fria

Zu verkaufen: Einer der besten und ältesten Eck-Saloons an der Westseite, mit gutem Stock, feine Wohnung, wegen Abreise nach Deutschland. Verkäufer 6 Jahre am Platze. Preis $1250. Seltene Gelegenheit. Zu erfragen: Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., Saloon. fria

Zu verkaufen: „Home-made" Bäckerei, Confectionery, Lunchroom, wegen Krankheit, billig, in Ravenswood. Nachzufragen: Ecke Clark und Wilson Ave., Bäckerei.

$200 kaufen ein schön möblirtes Eck-Boardinghaus, 14 Zimmer und Badezimmer, beste Lage der Stadt, gegenüber McCormick's Fabriken. Muß verkaufen, wegen Abreise nach dem Süden. Nachzufragen: 1123 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Oelwagen und Pferd, gute Route. 125 Cleaver Str. frsondi

Zu verkaufen: Erster Klasse Kaffee-, Thee-, Butter- und Delikatessen-Store mit einer guten Route. Zu erfragen unter G. 587 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Nordseite, unter günstigen Bedingungen. Adr.: K. 983 Abendpost. fria

Zu verkaufen: Familienverhältnissen halber, ein guter Saloon. Adr.: O. 290 Abendpost. fria

Zu verkaufen: 4—6 Kannen Milchgeschäft. Nordwestseite. Gute Gelegenheit für Deutschen. Adr. O. 244 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Eiscream-, Laundry-, General-Store, 15 Jahre etablirt. Theil Zeitzahlung. Miethe $17. 11 S. Center Ave., nahe Madison Str. fria

„Hinke", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 22,25,27fb,1,4,6mz

Bevor Sie irgend ein Geschäft kaufen, werden Sie gut thun, wenn Sie bei mir vorsprechen, da ich immer große Auswahl an Hand habe. Zu sprechen zwischen 12 und 3 Uhr. Frank Beyerle, Zimmer 10, 77 Süd Clark Straße. 21fbX*

Zu verkaufen: Altbekanntes Groceryschäft, guter Vorrath, feine Geschäftsgegend, alles Baarverkauf. Eigenthümer ist dort reich geworden. Leichte Bedingungen. Guter Verkaufsgrund. Arthur, 699 Fulton Str. 25feb,1w

$125 kaufen einen gutgehenden Butcherstore, auch eingerichtet um Groceries zu verkaufen. Arthur, 699 Fulton Str. 25feb,1w

Zu verkaufen: Flottgehender Saloon, große Einnahme, billige Miethe, lange Lease; alles beim Glas verkauft; jährlicher Bierumsatz 300; feine Wine Rooms, auch eingerichtet für Wohnzwecke, muß sofort verkauft werden. Eigenthümer muß wegen Erbschafts-Angelegenheiten nach Deutschland gehen. — Arthur, 699 Fulton Str. 25fb1w

Hier ist eine Gelegenheit, einen schönen Butcher-Shop zu kaufen, der richtige Mann kann hier seine Existenz für sein Leben sichern. Feine Kundschaft, elegante Einrichtung, und ein guter Verkaufsgrund. Nachzufragen bei Arthur 699 Fulton Str. 25frlw

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Meat Market. Gutes Geschäft für einen Deutschen, der sich seine Existenz und Heim dort gründen will; auch eingerichtet zum Wurstmachen. Eigenthümer verkauft wegen anhaltender Kränklichkeit. Arthur, 699 Fulton Str. 25fblw

Zu verkaufen: Saloon; Tageseinnahme $75 (Goldgrube). Besitzer reich, verläßt Chicago, $1500 Cash. Adr.: G. 585 Abendpost. fria

Zu verkaufen: 14 Jahre etablirtes Milchgeschäft, Nordwestseite. Adr.: 439 Wells Str. dofria

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; leichte Bedingungen. Arthur, 699 Fulton Str. dofrsajon

Zu verkaufen: Feinstes Delikatessen- und Bäckerwaaren-Geschäft, Nordseite, Tageseinnahmen bis $45. Billige Miethe. Frau kränklich! Cash, Cottage oder Mortgage. Adr.: O. 269 Abendpost. fria

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alleinstehende Dame wünscht einen Theilhaber an einem großen Delikatessen- und Restaurantgeschäft, altbekannter und bestzahlender Platz, Nordseite. Seltene Gelegenheit. Klein, Zimmer 92, 163 Randolph Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau wünscht ein Kind in Board zu nehmen. — Adr.: O. 221 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Piano. 609 Wells Str. fria

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Vorderzimmer, passend für Herrn, mit Board. 159 W. Ohio Str., 3. Floor.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein leeres Zimmer, nicht zu weit von Ost Madison Str. Offerten mit Preisangabe unter G. 540 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Junggeselle sucht Zimmer und Kost. Adr.: O. 243 Abendpost. fria

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Blue Front Sale Stables.
Stets an Hand zum Verkauf 75 bis 100 Pferde und Stuten, passend für städtische und Kontraktoren-Arbeit jeder Art, sowie für Farm- und Zuchtzwecke, 1000 bis 1700 Pfund schwer. Preise rangiren von $25 bis $100. Ebenfalls ein schnelles Buggypferd. Gebrauchtes Geschirr in allen Sorten. Käufer, die nicht in der Stadt bekannt sind, sollten zuerst bei uns vorsprechen; wir betreiben ein reelles Geschäft und haben keine Konstabler- oder Mortgage-Verkäufe. Jedes Pferd wird im Geschirr vorgeführt. Wir halten alle von uns gekauften Pferde kostenfrei bis zur Ablieferung. Finn & McPhillips, 4175 u. 4177 Emerald Ave., halber Block südlich von Root Str., ein Block von Roß' Hotel, ein Block vom Eingang zu den Viehhöfen, Chicago, Ill. 3fb,1mX

Zu verkaufen: Pferde und Wagen mit beständiger Arbeit. Adr.: K. 979 Abendpost. 26fb—3mz

Kanarienweibchen 50c; Männchen $1.75. Goldfische 5c. Kaempfers Vogel-Laden, 88 State Str. 17fb,1mX

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir legen zum Verkauf aus in unseren Läden, 3011—13—15—17 State Straße ungefähr $7000 werth in eisernen Bettstellen, Springs, Matratzen, Teppichen, Oefen etc., welche aus verschiedenen Gründen retournirt wurden. Diese Waaren werden genau wie sie sind verkauft, entweder gegen Baar oder sehr leichte Abzahlungen. Alle Waaren, welche nicht so, wie angegeben, sein sollten, können zu irgend einer Zeit retournirt werden, ob dafür bezahlt ist oder nicht.

Eiserne Bettstellen, werth $4, $5 und $6....	$ 1.50
Gewundene Draht Springs, werth $3.........	1.00
Kochöfen, so billig wie	6.50
Teppiche, so billig wie	20
Ruhebetten zu	2.50
5 Stücke voll aufgepolsterte Parlor Suits..	12.50

Diese Waaren sind außerordentlich billig und wir rathen Euch, sofort herzukommen, wenn Ihr etwas in Eurem Heim braucht.
L. Fish Furniture Co.,
3011 bis 3017 State Straße, nahe 30. Straße.
Diese Waaren werden nur in den obengenannten Laden verkauft. 20janX*

Achtung, sofort zu verkaufen, neue Möbel und Küchengeräthe, wegen Abreise nach Europa. 389 N. Paulina Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Upright Mahogany Piano, 6 Monate im Gebrauch. Benöthige Geld. Macht Offerten. 15 Hinsche Str., 2. Flat. dofr

Nur $35 für feines Rosenwohlz Piano, geschnitzte Beine; großer Bargain. Aug. Groß, 682 Wells Str. 26,b,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Grocery Eisbox. 1317 N. Ashland Ave.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7fb*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

William Henry, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. Zimmer 704, 134 Monroe Str. 23fb,1mX

August H. Kreiling, Rechtsanwalt.—Alle Rechtssachen prompt besorgt. Zimmer 710, 120 Randolph Str.; Wohnung 650 Otto Str. 22fb,1mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 6fb,1mX

L. L. Eichenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4feb,1moX

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dj*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen mit vollem Inventar, sowie Farmland zu vertauschen gegen Häuser. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 2feb,1m*

Südseite.

$9 monatlich. $9 monatlich. $9 monatlich.

Bezahlen neues 5-Zimmer Pressed Brick-Front Haus, Preis $1175. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor in Zweig-Office, 4515 Justine Str. Nehmt Ashland Ave. Car nach 45. Str., oder 47. Str. Car nach Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 11nov*X

Südwestseite.

Auktions-Verkauf. — 11 schöne Lotten werden nächsten Samstag, 2. März, um 2 Uhr Nachmittags, an Ort und Stelle meistbietend verkauft. Der Verkauf beginnt an der Ecke Garfield Boulevard und 12. Str. Nehmt 12. Straße Car oder die Metropolitan-Hochbahn. Wenn Ihr zu kaufen beabsichtigt, so schneidet diese Liste aus, denn unsere Anweisungen lauten, jede einzelne Lot zu dem bestmöglichsten Preise zu verkaufen. Um 2 Uhr verkaufen wir 3 Lotten mit Südfront an 12. Straße, gerade westlich vom Garfield Blvd. Größe jeder Lot 25×112 zur Alley. Dann gehen wir nach Central Park Ave., dicht bei, und verkaufen eine Lot, 25×124 bis zur 16-Fuß Alley, Ostfront an dieser Avenue, gerade südlich von 12. Straße. Wir werden dann die S. W.-Ecke von Grenshaw Str. und Springfield Ave., 48×120 bis zur 16-Fuß Alley, verkaufen. Wir verkaufen dann Lot an Grenshaw Str., Nordfront, 73 Fuß westl. von Springfield Ave., Lot 25×120 bis zur 16 Fuß Alley. Dann verkaufen wir eine Lot an Grenshaw St., Nordfront, in Mitte des Blocks, zw. Springfield und S. 40. Ave., Lot 25×120 bis zur 16 Fuß Alley, und dann die S.-O.-Ecke Grenshaw Str. und S. 40. Ave., zwei Lotten, 25×120 jede, bis zur Alley und endlich Lotten an der N. O. Ecke von Harvard Str. und S. 40. Ave., zwei Lotten, jede 25×124 bis zur 16 Fuß Alley.

Verkaufs-Bedingungen: $25 Anzahlung; ⅓ minus der Anzahlung innerhalb 30 Tagen, Rest in 1, 2, 3 und 4 Jahren, 6%, mit Steuerpflicht für 1901, fällig in 1902.

Im Falle schlechten Wetters werden sämmtliche Lotten in McGoughs Halle, S.-W.-Ecke 12. Str. und 40. Ave., zu der angegebenen Stunde zum Verkauf gebracht. Es sind dies schöne Lotten, und Leute, die zu kaufen gedenken, sollten sich dieselben ansehen.
E. A. Cummings & Co., 108 Dearborn Str. midofr

Zu verkaufen: Billig, neues Brickhaus, kann in zwei 4 Zimmer Flats umgeändert werden. Preis $1500. Nehme $100 Anzahlung und $10 monatlich. Vorzusprechen irgend einen Wochentag oder Sonntag. 1548, 39. Str. Nehmt Ashland Ave. Car bis 39. Str. Geht zwei Blocks westlich. 1fb,frsami*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges 8-Zimmer-Haus, modern in jeder Hinsicht; in ausgezeichneter Nachbarschaft; verkaufe auf leichte Abzahlungen, Preis $2275. Nachzufragen: 1182 N. Lawndale Ave., nahe Armitage Ave. 22fbX*

Zu verkaufen: 5- und 8-Zimmer Häuser. Stadtwasser, 6 Fuß Basement, nahe Elston und Belmont Ave. Cars, 5c Fahrgeld zur Stadt, von $1200—$1400. $50 baar, $10 monatlich.—Geld zu verleihen.—Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 2fb,jadofr*

Nordseite.

Zu verkaufen: Lot, 50×125, an Edgewater Ave., östlich von Clark Str., $1000. Macht Offerten. — Schmidt, 222 Lincoln Ave.

$8000, muß mein 4-stöck. Steinfront Gebäude verkaufen. Bringt $1000 ein. Topping, 252 Garfield Ave. frmi

Verschiedenes.

Ein Cent. Ein Cent. Ein Cent.

Es kostet Euch 1 Cent zu erfahren, für ein wie schönes Heim Eure Miethe bezahlen würde. Nach Empfang einer Postkarte schicke ich Euch Pläne von neuen Häusern auf der West-, Nord- und Südseite und den Vorstädten. Preis $1175 bis $4500; zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen von $8 bis $25. Kleine Anzahlung.

Monatliche Abzahlung		Preis
$9	5 Zimmer Häuser	$1,175
10	4 Zimmer Häuser	1,550
10	6 Zimmer Häuser	1,700
10	6 Zimmer-Häuser	1,750
12	7 Zimmer-Häuser	1,800
12	7 Zimmer-Häuser	1,975
15	7-Zimmer-Häuser	2,100
15	8-Zimmer-Häuser	2,200
15	8 Zimmer-Häuser	2,350
20	8-Zimmer-Häuser	2,875
25	10-Zimmer-Häuser	3,500

Schreibt sofort.
Schreibt sofort.
Sprecht sofort vor.
S. E. Groß, sechster Floor, Masonic Temple, State und Randolph Str.
Ueber 10,000 Häuser gebaut und verkauft innerhalb zwanzig Jahren. 22fb,mifrson*

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke La Salle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dez,X*

Geld auf Mobel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
in Summen von $20 bis $200,
an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselb höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft mit Vergnügen geben, ob Ihr von uns borgt oder nicht.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Boelker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Str. 19fbX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität will ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf
Möbel, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.
Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für Alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.
97 Washington Str., Zimmer 30. 23fb 1m

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ja*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

KABO CORSETS

Keine Messing-Oesen

für das neue Jahrhundert schließen ein . . .

48 schrägkeilige

Gerade Front Modelle

und Box Effekte

von höchster Eleganz, im Retail zu

$1.00 bis $5.00.

The Kabo Form-Reducing

Das Gibraltar unter den Korsets ist noch immer das einzige Korset in der ganzen Welt, das einen zu starken Leib ohne Nachtheil und Beschwerden reduzirt und einen Gerade Front-Effekt ermöglicht. Preis des Form Reducing (hochfeines englisches Coutil) $2.50 — extra Größen $2.75.

KABO BUST PERFECTORS, sämmtlich nachgeahmt, sind noch immer die einzigen Kleidungsstücke, die unbedingt eine tadellose Form schaffen und jeden Fehler verdecken. Schreibt für Album von Facons.

CHICAGO CORSET COMPANY.

Chicago: Fifth Ave. u. Monroe Str. New York: 388 Broadway.

Ueberall verkauft.

Um eines Haares Breite

Roman von **Headon Hill.**

(Fortsetzung.)

Darauf hatte Fortescue sofort die Versicherung gegeben, er werde Volborth nicht helfen, Dubrowski in's Verderben zu stürzen. Nicht nur war er nicht im Stande gewesen, dem flehenden Ausdruck des tapferen, zu ihm emporgerichteten Antlitzes zu widerstehen, sondern er war um so bereitwilliger auf Lauras Verlangen eingegangen, als es vollkomemn im Einklang mit seinen eigenen Empfindungen stand. Hatte sich Boris auch wie ein ungezogener Flegel benommen und als ungetreuer Liebhaber gezeigt, so hatte doch Fortescue einen großen Abscheu davor, sich eines unehrlichen Vortheils gegen einen Menschen zu bedienen, und er konnte Volborths Verfahren gegen den jungen Adjutanten nur in diesem und in keinem anderen Lichte sehen.

„Russen haben keine Freunde — wenigstens unter Russen — und dies ist ein Fall, wo ein Wort zur rechten Zeit von einem älteren Manne schon lange die Bremse angezogen haben würde,“ hatte der junge Diplomat bei sich gesagt.

So kam es, daß er als Mann von Ehre nicht sofort entscheiden konnte, ob er den Auftrag in Boulogne ausführen solle oder nicht. Zunächst mußte er sich darüber klar werden, ob dieser nicht im Widerspruch mit dem Laura gegebenen Versprechen stehe, doch nach reiflicher Ueberlegung kam er zu dem Schlusse, daß er das nicht thue. In Hinsicht auf den Gebrauch, den Delaval von Dubrowskis Namen gemacht hatte, wußte Volborth bereits Alles, was zu wissen war, und die Bestellung der Botschaft an den englischen Fahnder konnte dem Gegenstand seiner und Lauras Besorgniß weder schaden, noch nützen. Demnach schrieb er, bevor er zu Bett ging, ein Briefchen an Volborth, wodurch er dessen Verlangen zustimmte.

Am nächsten Morgen kam derselbe schweigende Bote, um die Antwort abzuholen, und kehrte kurz darauf mit einer Photographie Olga Palitzins zurück, auf deren Umschlag das eine Wort „Danke“ gekritzelt war. Volborth selbst sah Fortescue nur noch einmal ganz flüchtig in einem der Wagen, die die abreisenden russischen Gäste nach dem Bahnhofe brachten. Der Beamte der Sektion schien keine ernsthaftere Aufgabe zu haben, als dieUnterhaltung der Gräfin Vassaili, deren vom Lachen erschütterte Schultern den Erfolg seiner Bemühungen bezeugten.

Eine Stunde später waren Fortescue und die Metcalfs ebenfalls unterwegs. Sie erreichten Paris am nächsten Tage gegen Mittag, wo Lady Metcalf eine wohlverdiente Ruhepause genoß.

Der Morgen des Mittwoch brach naß und stürmisch an, und Lady Metcalf, die eine „schlechte Seereisende“ war, fühlte sich mehr als halb geneigt, noch einen Tag in Paris zu bleiben, allein Fortescue, der wußte, daß Inspektor Melton ihn bei Ankunft des Zuges in Boulogne erwarten werde, überredete sie, abzureisen, unter dem Vorbehalte jedoch, daß sie in Boulogne übernachten wollten, falls sich das Wetter nicht gebessert hätte.

Auf dem Bahnhofe trafen sie beizeiten ein, und mit echt schottischer Abneigung, für etwas Geld auszugeben, was nicht unbedingt nothwendig war, lehnte Lady Metcalf es ab, eine ganze Wagenabtheilung zu nehmen. Nachdem Fortescue, der eine leere Abtheilung erster Klasse gefunden, durch ein reichliches Trinkgeld an den Schaffner sein Möglichstes dazu gethan hatte, ihr Alleinleben zu sichern, verließ er die Damen, um einen Augenblick einen Bekannten zu begrüßen, den er weiter hinten im Zuge gesehen hatte.

Als er zurückkehrte, war er überrascht, daß Laura Kopf und Schultern aus dem Fenster lehnte und hinaussah, aber nicht in der Richtung, von wo er kam, sondern nach der Schranke, wo ein schäbigerMensch in einem verschlissenen Mantel mit einem Eisenbahnbeamten verhandelte. Gerade als Fortescue die Abtheilung erreichte, wurde dem kleinen Manne erlaubt, den Bahnsteig zu betreten, und er begann, am Zuge entlang laufend, in die Wagen zu sehen.

„Springe herein, Spencer, der Zug geht ab,“ rief Laura ihrem Verlobten zu, indem sie ihm Platz machte, aber sich wieder sofort zum Fenster hinauslehnte. Ich will dem Manne im Mantel dort die Aussicht versperren, wenn er an diesen Wagen kommt. So, wir sind in Bewegung, und er kann nichts mehr machen,“ fügte sie in französischer Sprache hinzu, indem sie sich setzte. „Jetzt sind Sie sicher, Madame; der Mouchard hat den Rückzug angetreten.“

Erst jetzt bemerkte Fortescue, daß sich eine vierte Person im Wagen befand, eine Dame, die in der entgegengesetzten Eck saß, halb durch Lady Metcalfs umfangreiche Gestalt und einen Haufen von Decken und Reisetaschen verborgen. Da ihr Platz an derselben Seite, wie der Seine war, konnte er ihr Gesicht erst vollständig sehen, als sie sich verbeugte, und er hatte alle seine Selbstbeherrschung nöthig, einen Ausruf zu unterdrücken.

Ihre Reisegefährtin, der Laura in einer Weise behilflich gewesen war, die er noch nicht an ihr kannte, war zweifellos das Urbild der ihm von Volborth überschickten Photographie der Erznihilistin, der Fürstin Palitzin.

„Ich sah sofort, Mademoiselle, daß Sie Engländerin sind, und daß ich mich nicht vergeblich an Sie wenden würde,“ sagte die Fremde in sanften, wohlklingenden Tönen. „Sie sagen, daß der Mann im Mantel nicht in den Zug gestiegen ist oder in diesen Wagen gesehen hat? O, das ist gut; dann bin ich Ihnen zu ebenso großem Danke für Ihren guten Willen verpflichtet, als ob Sie mir den Dienst wirklich geleistet hätten.“

„Eine von Lauras Donquichoterien, obgleich bei dieser Gelegenheit, wie ich glaube, in der That am Platze,“ erklärte Lady Metcalf.

„Die Sache kam so,“ fiel Laura in's Wort. „Die Dame trat an die Thür und ersuchte uns, nachdem sie sich vorgestellt hatte, sie einsteigen zu lassen, da sie von einem Spion der russischen Polizei verfolgt werde. Denk' nur einmal! Aus keinem anderen Grunde in der Welt, als weil sie Petersburg etwas eilig verlassen hat, um Worth in Paris einen Besuch zu machen! Es ist wirklich zu abscheulich, und wenn ich eine von den Schlangen der dritten Sektion bei Blairgeldie umherkriechend erwische, während der Zar in Balmoral ist, werde ich unsere Jagdaufseher auf sie hetzen.“

Diese Drohung übersetzte sie, ihrem Schützling zugewandt, in's Französische, wodurch sie einen neuen Ausbruch von Danksagungen, und ein Lächeln entfesselte, wovon etwas am Ziele vorbeischoß und Fortescue traf.

„Wenn sie mich ködern will, so mag sie meinetwegen auch denken, es gelinge ihr,“ meinte dieser aufstrebende Diplomat bei sich, als er begann, sich an der allgemeinen Unterhaltung zu betheiligen, die sich um die Abscheulichkeiten des russischen Polizeisystems drehte. Zu gut geschult, als daß er lange über dieses merkwürdige Zusammentreffen erstaunt gewesen wäre, dachte er eifrig darüber nach, auf welche Weise er Nutzen daraus ziehen könne, und er war sehr erfreut, daß Ilma Vassili den Namen ihrer Nebenbuhlerin Laura nicht anvertraut hatte. Seine Schlauheit würde wenig Gelegenheit gefunden haben, sich zu bethätigen, wenn seine ungestüme Braut gewußt hätte, daß die zierliche Gestalt in dem kostbaren Pelzwerk die Ursache von Dubrowskis Verderben war.

Natürlich sprachen sie auch eine Zeit lang über die Reise des Zaren besonders über das, was die Engländer in Breslau gesehen haben. Fortescue war anfänglich etwas besorgt, Laura möchte eine Unvorsichtigkeit begehen, und obgleich sie sich hütete, gefährliches Gelände zu betreten, gab er doch dem Gespräche, sobald er konnte, eine andere Wendung. Die Fürstin, die für die Reise ihres Herrschers kein besonderes Interesse an den Tag legte, schien viel mehr geneigt, über französische Kunst und Künstler zu sprechen, und war abwechselnd witzig, beißend und kokett.

Und die ganze Zeit, während sie so munter plauderten, dachte und überlegte Fortescue, bis er mit sich im Reinen war und seinen Feldzug eröffnen konnte. Als der Zug durch den Bahnhof von St. Just rasselte, trat eine Unterbrechung der Unterhaltung ein, und Laura, welche dieGründe, welche ihn veranlaßt hatten, ein Gespräch über Breslau zu vermeiden, wohl zu würdigen wußte, war nie im Leben mehr erstaunt gewesen, als in diesem Augenblick, wo er auf die Festlichkeiten in der schlesischen Hauptstadt zurückkam.

„Der Besuch beim deutschen Kaiser würde als ein vollständige Erfolg auf die Nachwelt gekommen sein, wenn das Gerücht nicht eine bedauerliche Entdeckung damit in Verbindung brächte,“ sagte er endlich.

„So? Und was war das, wenn ich fragen darf?“ murmelte die Fürstin süß.

„Daß ein Offizier des kaiserlichen Gefolges in Verdacht gekommen sei, nihilistischen Verschwörern Mittheilungen zu machen und ihnen Vorschub zu leisten,“ antwortete er, sodaß Laura ihren ganzen unvergleichlichen Glauben an ihren Geliebten zu Hilfe rufen mußte, um einen lauten Ausruf zu unterdrücken. „Es war nur ein Gerücht,“ fuhr Fortescue fort, indem er sich ausschließlich der Fürstin zuwandte, die ihn fest ansah, „aber wo ein häßlicher Rauch aufsteigt, ist gewöhnlich auch Feuer vorhanden.“

„Mir sind mehrere Offiziere des Gefolges bekannt. Wissen Sie vielleicht den Namen des Verdächtigen?“ fragte sie in ihrer eigenthümlichen Stimme nach einer merkwürdigen Pause.

„Damit kann ich Ihnen leider nicht dienen,“ erwiderte Fortescue; „der Name wurde noch nicht genannt.“

„Das war eine richtige Diplomatenantwort,“ dachte Laura, die wieder frei aufathmete. „Spencer muß eine bestimmte Absicht haben, wenn er sich die Mühe nimmt, einer Lüge ein Mäntelchen der Wahrheit umzuhängen, wie er es eben gethan hat.“

„Spricht das Gerücht auch von der Verhaftung des Offiziers?“ fuhr die Fürstin fort, wobei ihr Wesen zeigte, daß der Gegenstand sie bereits zu langweilen begann.

„Von einer Verhaftung habe ich noch nichts gehört; und vielleicht ist die ganze Geschichte nur leeres Geschwätz,“ entgegnete Fortescue.

Einige Augenblicke verhielt sich die Fürstin schweigend und begann sodann mit Lady Metcalf ein Gespräch über die Küche im Grand Hotel, das dauerte, bis sie nur noch eine Viertelstunde von Amiens entfernt waren. Hierauf lehnte sie sich auf ihrem Sitz zurück, zog ein Blatt Briefpapier aus einer inneren Tasche ihres Pelzmantels hervor und begann langsam und nachdenklich zu schreiben. Schon verminderte der Zug seine Geschwindigkeit für seinen ersten und einzigen Aufenthalt in Amiens, als sie fertig war und Fortescue ansah. Dieses jungen Diplomaten sehnlichster Wunsch war, die Fürstin möchte ihn und seine Damen für eine Gesellschaft beschränkter Reisender halten, und aus dem Verlangen, das sie an ihn richtete, schien hervorzugehen, daß sie das in der That thue.

„Sie sind schon so liebenswürdig gegen mich gewesen, Sie lieben Engländer, daß ich den Muth habe, Sie um eine kleine Gefälligkeit zu bitten, mein Herr,“ sagte sie. „Hier habe ich ein Telegramm aufgeschrieben, das ich gern nach Kopenhagen schicken möchte. Würden Sie so gütig sein, es in Amiens für mich aufgeben? Der elende Mouchard in Paris hat mich ganz nervös gemacht, so daß ich nicht den Muth habe, mich selbst auf dem Bahnhofe sehen zu lassen.“

Fortescue stimmte mit der größten Höflichkeit zu, und sie überreichte ihm das Papier und das nöthige Geld, die Depesche zu bezahlen. Sowie der Zug hielt, sprang er aus dem Wagen, allein sie rief ihn noch einmal zurück.

„Verstehen Sie russisch?“ fragte sie. „O, dann muß ich Ihnen etwas erklären für den Fall, daß die Beamten fragen sollten,“ fuhr sie fort, als er verneinend geantwortet hatte. „Die Adresse ist französisch geschrieben, aber das eigentliche Telegramm russisch. Das ist Alles — au revoir.“

Erst als er im Telegraphenamt war und vom Zuge aus nicht mehr gesehen werden konnte, zeigte er Interesse für den Inhalt des Papiers, aber beim ersten Blick darauf stieß er ein leises Pfeifen aus.

„Russisch zu verstehen, ist etwas viel verlangt, und ich sagte die Wahrheit, als ich die Kenntniß in Abrede stellte,“ murmelte er, „aber so viel weiß ich doch davon, um zu sehen, daß dies gar kein Russisch ist.“

(Fortsetzung folgt.)

— Zwingender Grund. — „Warum sich wohl unsere Kommilitoninnen ihr schönes langes Haar so ganz kurz scheeren lassen?“ — „Aber Spund — bedenke doch — Haarweh bei langem Haar!“

— Plappermäulchen.—Vater: „Warum sträubst Du Dich so gegen das Klavierspielen?“ — Fritzchen: „Du sagst ja selber: Akkordarbeit — Mordarbeit!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Man hüte sich davor!

Es gibt zwei Leiden, welche vielleicht die meisten Schmerzen verursachen und bekannt sind als

Hüften- und Rückenschmerzen.

Es ist auch bekannt, daß

St. Jacobs Oel.

das beste Heilmittel dagegen ist.

Ein alter Aberglaube.

Die Wünschelruthe spielt noch gegenwärtig eine Rolle, um verborgene Wasseradern in der Erde nachzuweisen. Der Direktor der norwegischen geologischen Untersuchung, Dr. Hans Reusch, hat durch eingehende Experimente mit einem derartigen Wasserkünstler dieser Auffassung den Garaus gemacht. In Norwegen dient als Wünschelruthe ein v-förmig gegabelter Zweig von irgend einem Laubholze; in Dänemark muß es nach Feilberg (Dansk Bondeliv) ein Zweig von einer Weide sein, die am Wasser wächst. Beim Gebrauch werden die beiden Enden derart mit den Händen angefaßt, daß eine gewisse Spannung entsteht und die Ruthe horizontal liegt. Passirt der Träger der Wünschlruthe eine unterirdische Wasserader, so biegt die Ruthe sich aufwärts, und die neue Stellung der Ruthe kann zur bisherigen eine Neigung von 90, ja 120 bis 140 Grad haben. Man müßte erwarten, daß die Ruthe wieder in ihre frühere Lage zurückkehren würde, wenn die Wasserader passirt sei; dies ist jedoch nicht beobachtet worden. Die Wünschelruthe dreht sich nicht in der Hand des Trägers, sondern infolge der durch die Biegung hervorgerufenen Torsion. Wie diese entsteht, ist noch nicht untersucht. Wie Reusch bemerkt, ist es zwar möglich, daß der Träger die Ruthe bewege, ohne daß unbefangene Zuschauer die Bewegung der Hände wahrnehmen; er glaubt aber, daß die Drehung der Wünschelruthe unbewußt erfolge. Der Glaube an die Wirksamkeit der Wünschelruthe hat nach Reusch seine Grundlage in der Vorstellung des Volkes, daß das unterirdische Wasser den Erdboden in der Form von Adern, den oberirdischen Strömen analog, durchfließe. Der häufige Erfolg derartiger Quellensucher in Norwegen wird darauf zurückgeführt, daß einerseits infolge der klimatischen Verhältnisse in Norwegen überall, wo lockere Bodenschichten von nur einigen Metern Mächtigkeit das feste Grundgebirge überlagern, gute Aussicht auf die Erreichung wasserführender Schichten ist, — daß andererseits aber die Quellsucher es nicht an Aufforderungen und Ermunterungen zur Weiterarbeit fehlen lassen und der endliche Erfolg so zur Steigerung des Renommees beigetragen habe. Zudem untersuchen sie auch, auf ihre Erfahrung gestützt, die Umgegend; es fehlt aber nicht an Beispielen, wie dem französischen Abt Parmelle, der aus seinen geologischen Beobachtungen auf das Vorhandensein des Wassers schloß, trotzdem aber bei den Bauern die Wünschelruhe benutzte, damit dieselben vertrauensvoll und gewissenhaft seine Anweisungen befolgten.

„Ein langjähriger Beobachter“

schreibt der „Westl. Post“ aus Windsor, 6. Febr.: „Es sind jetzt bald dreißig Jahre her, daß ich hier aus erster Quelle vernahm: der Prinz von Wales habe im Kreise von Zechgenossen nach dem französisch-deutschen Kriege geäußert:

„Wartet nur, bis ich König bin!“....

Damals traf er bekanntlich in Paris mit Gambetta bei einem vertraulichen Mahle zusammen. Ueber seine Hinneigung zu Frankreich, im Gegensatze zu seiner Mutter, war man in jenen Jahren allgemein unterrichtet.

Viele Jahre sind seitdem verflossen. Jetzt tauschen er und der deutsche Kaiser freundschaftliche Ernennungen zum Feldmarschall und zum Admiral aus. Wie lange wird es vorhalten? Solche fürstliche Liebenswürdigkeiten, “ne tiennent pas à consequence,” wie der Franzose sagt. Es kann wieder anders kommen.

Erst jetzt erfährt man die volle Wahrheit über die Ursachen des Todes der Königin Victoria — nicht aus der Presse, wohl aber durch Mittheilungen, die mir von den besten, verläßlichsten Seiten zutheil werden. Folgendes ist von einer, selbstverständlich den höchsten aristokratischen Kreisen angehörigen Hofdame der Königin soeben im Hause eines früheren Kabinettsministers erzählt worden:

„Seit drei Monaten hatte die Königin unabläßig über den Krieg in Südafrika geweint. Bitter beklagte sie sich darüber, daß man ihr den wahren Zustand der Dinge verheimlicht habe. Sie wollte deshalb Lord Roberts selbst darüber hören. Mittlerweile war ihr Geist durch die so häufig auf einander folgenden schlimmen Nachrichten derart angegriffen, ja, förmlich gestört worden, daß, als Roberts vor ihr erschien, sie gar nicht begreifen konnte, wer er sei!.... Deswegen mußte er, nachdem sie etwas beruhigt war, zum zweiten Male kommen.“

Dann fand, wie von anderer Seite bekannt geworden, der erschütternde Auftritt zwischen der Königin und dem Feldmarschall statt. Er hatte den Krieg für „beendigt“ erklärt, und nun mußte er bekennen, daß das gerade Gegentheil der Fall sei. Abermals brach die Königin heftig in Thränen aus. Roberts war nun gezwungen, für alle die ihm zugedachten Ehrungen und Festlichkeiten, für die er ein paar Tage vorher den festen Zeitpunkt bestimmt hatte, abzusagen. Er hatte als Englands bester, klar vorausblickender Heerführer gegolten, und jetzt stand er so beschämt da. Für die von ihm übernommene Rolle als Oberbefehlshaber in England und als Verbesserer der verrotteten Heereszustände erscheint er nunmehr in der öffentlichen Meinung wenig geeignet.

Im Anschlusse an obige Mittheilung der Hofdame, die gewiß die umfassendsten Gelegenheiten für Beobachtung der Vorgänge hatte, ist noch aus anderer sicherer Quelle festzustellen, daß die Königin in Folge ihrer tiefen Betrübniß über den Verlauf eines Krieges, den sie von Anfang an mißbilligt hatte, und in Folge der dadurch bei ihr erzeugten Aufregung und theilweisen geistigen Störung, nicht blos schlaflos wurde, sondern sogar von beängstigenden nächtlichen Gesichtern gepeinigt wurde. Das Alles erschütterte die hochbetagte Fürstin in entsetzlicher Weise. Ihr Gehirn versagte. Sie starb an diesem fluchwürdigen Kriege.

Ein Vermögen für Wohlthätigkeit.

Eines reichen Mannes Mittheilung, daß er fast sein ganzes ungeheures Vermögen wohlthätigen Werken zu widmen gedenkt, hat viel Diskussion angeregt, und zwar aus dem Grunde, weil damit viel Noth gelindert und viel Gutes gethan werden wird. Es ist natürlich ein lobenswerthes Bestreben, doch gibt es noch viele andere Mittel, welche ebenso viel Gutes zuwege bringen. Nehmt z. B. Hostetter's Magenbitters — das große amerikanische Heilmittel für alle Magenübel. Seit fünfzig Jahren hat es Verstopfung, Dyspepsie, Gallevergiftung, Nervosität und alle die zahlreichen Uebel geheilt, welche von schwacher Verdauung herkommen. Diese Medizin wird den empfindlichsten Magen in guterVerfassung und die Eingeweide in regelmäßiger Thätigkeit erhalten. Es ist ein wundervolles, kräftigendes Belebungs- und Blut-Neubildungs-Mittel; ebenso ein großartiges Blutreinigungs- und Nerven-Stärkungs-Mittel. Es ist auch ein Präventivmittel für Malaria, Fieber und kaltes Fieber. Verlangt es und besteht darauf, daß Ihr es bekommt. Seht zu, daß unsere Privat-Steuermarke den Hals der Flasche bedeckt.

Der vielgeschmähte Saloon.

Was ein Saloon ist und sein soll, darüber bestehen in unserer, so vielfach gemischetn Bevölkerung, verschiedene Begriffe. Engherziges Puritanerthum und europäisches Verständniß für das Wesen eines öffentlichen Wirthshauses haben sich bis jetzt noch immer nicht auszugleichen vermocht, daher die Ungleichartigkeit der Behandlung in den verschiedenen Staaten, die kleinliche Verfolgung wie in Maine, Vermont, Kansas und allen den Gemeinwesen puritanischer Herkunft, die liberale Gewährung in anderen mit mehr europäischer Kultur. Eine recht vernünftige Auffassung finden wir in einem englischen Blatte aus dem Nordwesten. Der Saloon, sagt dasselbe, würde nicht bestehen können, wenn er nicht noch andere Aufgaben erfüllte, als blos den Durst zu löschen. Die große Mehrzahl der Besucher geht nicht dorthin des Trinkens halber, sondern weil das Wirthslokal so vielen anderen Erfordernissen entgegenkommt. Es ist das Klubhaus der arbeitenden Klassen; es entspricht dem Geselligkeitsbedürfniß. Für den allein stehenden Mann, der sich in seinem Logirhaus vereinsamt und verlassen fühlt, bringt es gesellschaftliche Unterhaltung, es wird da Manches besprochen, das allgemeiner interessirt, dem Einzelnen vielleicht von Nutzen ist. Im Gespräch mit Anderen hört er von Arbeitsgelegenheiten und dergleichen und erfährt Manches, was für ihn des Wissens werth ist. Hat er Geld oder nicht, so lange er die mäßigste Zeche bezahlen kann, ist er willkommen, das Gefühl der Zurücksetzung, das ihn sonst die Gesellschaft empfinden läßt, braucht er dort nicht zu fürchten, und für so Manchen, der um seinen Lebensunterhalt zu kämpfen hat, ist der Saloon mit seinem Freilunch eine Wohltbat, die er ohne Demüthigung genießen kann. Und dabei befindet er sich in anderer Umgebung als in den billigen Kosthäusern, deren dürftige Ausstattung ihn bei jedem Bissen an seine traurige Lage erinnert. In der liberalen Luft, die das Wirthshaus durchweht, vergißt er sein Elend. Zu vergessen ist auch nicht, daß sich der Wirthshaus-Charakter auch in größeren Lokalen beibehalten findet, wo Familien verkehren und Musik zur Unterhaltung der Gäste beiträgt.

Wenn den Prohibitionisten der „Saloon“ von dieser Seite bekannt wäre, würden sie vielleicht weniger freigebig mit der Verdammung der Wirthschaften in Bausch und Bogen sein. Nur diejenigen, die den Genuß geistiger Getränke unter allen Umständen verboten wissen wollen, die selbst dem von angestrengter ArbeitErmatteten das labende Glas Bier nicht gönnen, werden dem Beispiel vernünftigen, wohlanständigen Genusses unzugänglich sein, die wird man nicht hindern können, wenn sie versuchen, das Kind mit dem Bade zugleich auszuschütten.

— Guter Anfang. — Fräulein Elsa (zu ihrem Bewerber): „Nun, wie steht es, Heinrich, hast Du mit meinen Eltern gesprochen? — Bewerber: „Jawohl! 10,000 Mark Schulden habe ich ihnen schon beigebracht!“

Blackene Liquid Stove Polish.

Warum wollt Ihr flüssige Ofenschwärze in leicht zerbrechlichen Glasflaschen kaufen, wenn Ihr

BLACKENE,

die moderne flüssige Ofenschwärze, in Blechbüchsen haben könnt und das doppelte Quantum und die beste Qualität für denselben Preis bekommt. Versucht eine Büchse und Ihr werdet keine andere gebrauchen. Euer Grocer hält BLACKENE vorräthig.

21dez,fr,mo,mi,3M

Bist Du nervös—schwach, überarbeitet, mißmuthig, leicht erregbar, schreckhaft,

oder leidest Du an den Folgen von Kummer und Gram oder an Schlaflosigkeit, Malaria, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Mattigkeit, Reißen, Kopfweh, Geschlechtsschwäche, Herzklopfen, Blutarmuth oder Leberbeschwerden, so heile Dich mit Puscheck's Nerven-Mittel und Tonic. Heilt schnell und gründlich, Preis 25 Cents.

Magen-Tropfen. Heilen alle Magen-, Verdauungs- und Unterleibs-Leiden. Preis 25 Cents. — Büchlein mit Auskunft frei. Diese Mittel werden nur in der Office verkauft oder für 25 Cents per Post gesandt.

...Dr. Puscheck's Office...

Rath frei — für alle Krankheiten per Brief oder in der Office. Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags auch Abends von 6 bis 9 Uhr. Sonntags geschlossen. Telephone, Lake View 579.

1619 Diversey, Chicago, Ill., zwischen Halsted und Clark Str. Man nehme Halsted Electric oder North Western Elevated bis Diversey, oder Clark oder Wells Str. Limits Cable bis zum Car Barn.—Für Besuche bei Kranken wird nur eine sehr mäßige Bezahlung gefordert.

Die Vibrirkur.

Während die Techniker all' ihren Erfindungsgeist daran setzen, die Erschütterungen des Automobils möglichst zu vermindern, versichert Dr. Charles Vermeulen im „Auto-Velo“, daß man damit das Vehikel einer kostbaren Eigenschaft berauben würde. Schon seit langer Zeit verwendet man eine kontinuirlich zitternde Bewegung zu Heilzwecken. Der berühmte Nervenarzt Charcot hat einen eigenen Vibrationsstuhl gebaut, aber bereits im Jahre 1710 spielte der Vibrationsstuhl des Abbe de Saint Piere als Heilmittel eine bedeutende Rolle. Chirac, damals Leibarzt des Königs, versicherte, daß eines der wirksamsten Mittel gegen Melancholie, Gallenkrankheiten, Leber-Obstruktionen, Milzleiden etc. eine Fahrt in der Postkutsche sei, die mit großer Geschwindigkeit mehrere Tage hindurch über das Pflaster rollt. Da aber diese „Heilmethode“ nicht leicht durchführbar war, ersetzte sie der Abbe durch einen Sessel, der auf einem Untergestell befestigt war und rasche heftige Stöße erhielt. Diese Verrichtung war so beliebt, daß sie reiche Leute in ihrer Wohnung haben mußten, während die weniger mit Glücksgütern Gesegneten eine solche bei allen Apothekern und Chirurgen vorfanden. Selbst ganz gesunde Personen benutzten sie, theils um Aderlässe infolge von Vollsaftigkeit zu vermeiden. Voltaire unterzog sich mit Begeisterung der neuen Heilmethode der Hypochondrie undVerdauungsstörung. Im September 1744 schrieb er in bester Laune einen Brief an den Grafen von Ardental, worin er diesem von seiner Vibrationskur erzählt, bei der er sich äußerst wohl befinde. Im Jahre 1892 schrieb Charcot das erste Mal über seinen Fauteuil Trepidant, der heute noch in der Salpetriere in Verwendung steht. Charcot hatte beobachtet, daß viele Patienten bei langen Bahn- oder Wagenfahrten eine große Erleichterung fühlen. Darauf hin ließ er sich, von Ingenieur Solignac unterstützt, einen Fauteuil bauen, der eine gleichartige Erschütterung erzeugte, wie man sie in der Eisenbahn empfindet. Heute meiß man, daß diese Vibration beruhigend auf das Nervensystem einwirkt und daß sie besonders gegen Schlaflosigkeit und Neuralgie zu verwenden sei. Das beständige Schütteln des Automobils aber ist dieIdealform der passiven Bewegung, wie sie die Mediziner nennen.

Das älteste preußische Regiment.

Das älteste Regiment der gesammten preußischen Armee, das in Rastenburg garnisonirende Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. Ostpreußisches Nr. 4), begeht am 1. Mai d. J. die Feier seines 275jährigen Bestehens. Es wurde von dem Kurfürsten Georg Wilhelm am 1. Mai 1626 gegründet, um die Neutralität der Mark Brandenburg gegen die Einfälle der kaiserlichen und protestantischen Heere im dreißigjährigen Kriege zu sichern, marschirte indessen schon im folgenden Jahre nach dem damaligen Herzogthum Preußen ab, mit der Aufgabe, die Grenzen dieses Landes in dem schwedisch-polnischenKriege zu schützen. In Preußen hat das Regiment dann mit einer kurzen Ausnahme bis heute seine Garnisonen gehabt. In der langen Zeit seines Bestehens hat es an allen Kriegen der Kurfürsten von Brandenburg und späteren Könige von Preußen theilgenommen und sich unverwelkliche Lorbeeren erworben.

— Ueber nichts wundern sich viele so sehr, als daß sie es nicht weiter gebracht haben.

Ehrliche Behandlung...

Wenn Ihr an den nachstehend angeführten Krankheiten leidet, wie Nervösität, Schlaflosigkeit, Zucken der Augenlider und Muskeln, bleiche Hautfarbe, Fleischschwund, Schwindel, Blut- u. Hautkrankheiten, Blasen- und alle Nervenleiden, hervorgerufen durch Uebertretung der Naturgesetze, konsultirt

DR. BENNET, welcher seine ärztliche Laufbahn einzig und allein der erfolgreichen Behandlung der obengenannten Leiden gewidmet hat. Laßt Euch nicht das Blut des Lebens durch Krankheit entziehen.

Falls Ihr entmuthigt seid, wenn Ihr glaubt, daß Euer Fall hoffnungslos und unheilbar ist, schöpft wieder Hoffnung und konsultirt diesen zuverlässigen Experten. Er wird Euch erklären, weshalb Ihr nicht geheilt wurdet und wird Euch zeigen, wie Ihr sicher, schnell und dauernd geheilt werdet. Ihr werdet sogleich den Unterschied bemerken. Eine sichere Heilung ist was Ihr wünscht. Unheilbare Fälle werden nicht angenommen. Alle modernen wissenschaftlichen Apparate, einschließlich der X-Strahlen.

Rath und Konsultation frei.

Medizinen $1.00.

Wenn Ihr nicht persönlich vorsprechen könnt, schreibt wegen Symptom-Formular und die Hausbehandlung wird erläutert.

DR. J. P. BENNET,

8, 48 Ost Van Buren Str., Chicago,

Dritter Floor.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags. Neben Siegel Cooper.

15fb,frdi*

DIE GRIPPE

fängt immer mit einer Erkältung an . . . .

Arend's Malt Cough and Cold Cure..

lindert sofort mit der ersten Dosis; es ist nicht neu; es ist die Zuflucht von Tausenden von Chicagoer Familien; es ist das

einzig echte Spezifikum für Erkältungen.

In jedem Falle garantirt.

50c und $1.00 per Flasche.

Das Arznei-Schränkchen jeder Familie sollte eine Flasche dieses Heilmittels enthalten.—Bei allen Apothekern. Nehmt kein anderes.

Arend's Drugstore,

MADISON STRASSE, Ecke FIFTH AVE.

momifr*

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK. 181 6th Ave., New York, N.Y.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm.. Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60,

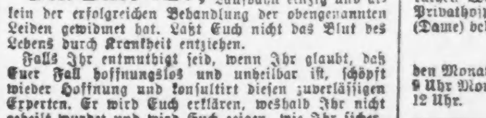
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus.— Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

tgl.sm



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Mocha-Handschuhe für Herren, in Braun und Grau, bestickte Rückseiten, bis zu $1.00 werth, spezieller Bargain, Paar.... **25c**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Fancy seidene Garters für Damen, in niedlicher Schachtel verpackt, Glas-Deckel, ein Bargain zu 25c, das Paar für............ **15c**

Alle Mäntel...
genau auf die Hälfte reduzirt!

Es scheint ziemlich viel, Damen- und Kinder-Mäntel (alles Moden dieser Saison) zu einem Rabatt von 50 Prozent zu offeriren, nicht wahr? Wir haben einen guten Grund hierfür. Wir beabsichtigen, nicht ein einziges Kleidungsstück übrig zu behalten für die nächste Saison.

Box Coats für Damen, ganzwoll. Kersey, 28 Zoll lang, $12.50 bis $17.00 Werth, müssen fort zu... **$8.50**

Damen-Jackets, aus import. Kersey oder Astrakhan, $12.50 bis $16.00 Werthe, müssen fort zu......... **$8.00**

Damen-Jackets, aus ganzwollenem Kersey, applique-besetzt, $8.50 bis $12.00 Werthe, müssen fort zu......... **$5.98**

Damen-Jackets, in ganzwollenem Kersey, $6.50 bis $8.50 Werthe, müssen fort zu.................. **$4.50**

Damen-Jackets, aus ganzwollenem Kersey u. Covert Cloth, $5.00 bis $6.50 Werthe, — müssen fort zu **$2.98** und...................... **$1.98**

Capes für Damen, von ganzwoll. Beaver, $3 und $2.50 Werthe, müssen fort für **$1.48** und........... **$1.00**

Capes für Damen, von ganzwoll. und feinstem Mohair-Astrachan, $6.50 bis $12.00 Werthe, müssen fort für **$5.98**, **$4.50** und............ **$2.50**

Capes für Damen, von bestem seidenem Seal Plüsch, $8.50 Werthe, müssen fort für........................ **$4.50**

Capes für Damen, von seidenem Seal Plüsch gemacht, $4.98 Werthe, müssen fort für................. **$2.68**

Jackets für Kinder, von ganzwollenem Melton, Kersey und Astrachan, $1.98 bis $7.50 Werthe, müssen fort für **$3.98**, **$2.98**, **$1.98** und................ **98c**

Kleider-Bargains.

Der Rest des großen Goldstein-Einkaufs muß am Samstag verkauft werden. Die nachstehenden Preise bewirken dies.

$2.98 für die Auswahl von Ueberziehern und Ulsters für Männer, Goldsteins $5.00 und $6.00 Werthe.

$3.98 für Auswahl von Ueberziehern und Ulsters f. Männer, Goldsteins $7.00 und $8.00 Werthe.

$5.98 für Auswahl von feinen Ueberziehern und Ulsters f. Männer, Goldsteins Preis $10.00 und $12.00.

$3.48 für Auswahl von Geschäfts-Anzügen für Männer, Goldsteins Preis $7.00 und $8.00.

$1.95 für Auswahl von Dreß-Hosen für Männer, Goldsteins Preis $3.00 u. $4.00.

$1.48 für Auswahl von Schul-Anzügen für Knaben, Goldsteins Preis $3.00 und $4.00.

98c für Auswahl von Derby u. Federahüten für Männer, Goldsteins $2 Werthe.

15c per Paar für Knaben-Kniehosen, Goldsteins Preis 39c.

Domestics.

14c das Stück für die Auswahl von hohlgesäumten gebleichten Kissenbezügen, 50x36 Größe, 25c werth.

12½c die Yard für seidenappretirte Kleider-Sateens, alle neuen und hübschen Muster, gut 20c werth.

10c das Stück für die Auswahl von ganzleinenen Huck-Handtüchern, 18x36 Zoll Größe, ein Bargain für 18c.

$1.39 für die Auswahl von hohlgesäumten weißen Damast Tisch-Decken, ganz Leinen, die 8-4 Größe, und **$1.68** für die 10-4 Größe.

39c die Yard für Fabrikrester von fancy Waist Seidenstoffen, die 75c Sorte.

Schmucksachen.
Sehr spezielle Offerten.

3c das Stück für die Auswahl von Hutnadeln, mit Steinfassungen, neueste Entwürfe, extra spezieller Werth.

10c das Paar für Link und Lever Manschettenknöpfe, emaillirt, Perlen- und Steinfassungen,

10c das Stück für die Auswahl von goldplattirten Halsbändern mit Charms.

Männer-Schuhe zu ½.

Das Lager eines östlichen Fabrikanten, ungefähr 1,800 Paar, eingekauft zu einem großen Rabatt, wird morgen in zwei Partien zum Verkauf gebracht wie folgt:

$1.15 per Paar für Auswahl von Partie 1 — Congreßschuhe für Männer, gemacht aus guter Qualität Satin Calf, schwere Extension Sohlen, beste Sorte Sohl Leder Seitentheile, etc., London Zehe, Größen 6 bis 10, gemacht um zu $2 verkauft zu werden.

$1.68 per Paar für Auswahl von Partie 2 — Deutsche Kalbleder Schnürschuhe für Männer, mit Dongola Top, 1½ doppelte Extension Sohlen, engl. Außenseite Backstay, die neue amerikanische Zehe und Spitze, Größen 6 bis 10, gemacht um zu $2.25 verkauft zu werden.

Unsere Garantie geht mit jedem Paar.

Gummischuhe für Männer.

35c das Paar für erste Qualität Boston Storm Gummischuhe, alle Größen, unsere 55c Sorte.

29c das Paar für dieselbe Qualität, in Croquet (tief ausgeschnitten).

Männer-Hemden.
Eine spezielle Attraktion.

48c am Samstag für farbige gebügelte Percale Hemden für Männer, die berühmte B. & B. Marke, nur in $1.00, $1.25 u. $1.50 Sorten gemacht, jedes Hemd garantirt zu befriedigen.

Frisches Fleisch, Provisionen.
Verlockende Preise für morgen.

8¾c per Pfd. für Hinterviertel on Spring Lamb.

8¾c per Pfd. für Hinterviertel Fancy Kalbfleisch.

7½c per Pfd. für Vorderviertel fancy Kalbfleisch.

7¼c per Pfd. für loses Leaf Lard.

7½c per Pfd. für gemischtes gehacktes Fleisch.

7¾c per Pfd. für mageren Pork Roast.

Fancy Truthennen zu sehr speziellen Preisen.

10¾c per Pfd. für Fancy Sugar Cured Speck, extra mager, Stücke durchschnittlich 4 bis 6 Pfd.

24c das Pfd. für Meadow Hill Creamery Butter, jeden Tag frisch erhalten.

17c das Pfund f. feinsten einheimischen Schweizerkäse.

14c das Pfund f. besten amerikanischen Käse.

14c das Pfund f. Braun & Fitts Holstein Butterine.

10c das Quart f. fancy grüne Bohnen.

2½c per Bund für frische Mohrrüben oder rothe Beeten.

12c für 5 Pfund Jersey Süßkartoffeln.

Die Kunst, alt zu werden.

Werthvolle Winke in Bezug auf die schwierige Kunst, dem Ansturm der Jahre Widerstand zu leisten und die Todesfurcht zu bannen, veröffentlicht der 94jährige Akademiker Ernest Legouvé soeben im Pariser „Temps". Der greise Schriftsteller, der die biblische Grenze des menschlichen Lebens schon so lange überschritten hat und noch immer von beneidenswerther Frische und Rüstigkeit ist, führt u. A. Folgendes aus:

„Eines Tages plauderte ich mit einigen Freunden; einer von ihnen fragte mich plötzlich lachend: „Wie haben Sie es nur angefangen, so alt zu werden?"

„Fragen Sie die Vorsehung, die mir mehr gewährt, als ich verdiene," erwiderte ich. „In meinem Alter steht man oft allein. Ich aber lebe im Kreise meiner Kinder, meiner Enkel und meiner fünf Urenkel. Sie können sich die stets sich erneuernde Freude nicht vorstellen, die mir schon allein der Anblick dieser theuren kleinen Persönchen bereitet; ihre Heiterkeit, ihre Gesundheit, ihre Spiele, ihre Anmuth, ihre kleinen Ungeschicklichkeiten — alles das bezaubert und rührt mich. Wenn diese kleinen Schelme mit ihren sonnigen Gesichtchen lachend durch den Salon tollen, so will mir scheinen, als leuchte das Tagesgestirn hinein. Nun wissen Sie ja, wie gesund die Sonne ist; ich wäre schon längst todt, wenn ich nicht diese ganze kleine Welt um mich hätte. Das Glück erhält!"

Ein Anwesender, den ich besonders schätze, sagte darauf: „Sie haben Recht, mein Freund, Sie sind vom Glück begünstigt. Aber es genügt nicht, glücklich zu sein, es genügt auch nicht, sich dankbar dafür zu erweisen. Man muß suchen, sich seiner würdig zu zeigen. Ein Privilegium, wie das Ihre, ist keine Sinekure, Sie müssen sich das stets vorhalten. Diese Augen, die Sie in ein solches Entzücken versetzen, sind kleine Augen, die Alles sehen. Nicht eine unserer kleinen Schwächen entgeht ihnen. Man muß unausgesetzt aufpassen, um vor ihnen nicht herabzusinken. Vor Allem ist es erforderlich, ihnen nur gute Beispiele zu geben. Die Gegenwart von Kindern im Hause zwingt Sie zum Hervorkehren zahlreicher guter Eigenschaften und legt Ihnen mehr als eine Entbehrung auf. Das Sichgehenlassen bei Tisch, die Leckersucht, die Gemeinheit der Sprache, die Härte gegen Dienstboten, die Spötteleien über die Abwesenden, das Wichtigthun, die Eitelkeit, die kleinen konventionellen Lügen — das muß man sich Alles abgewöhnen, weil sonst die Kinder sich über uns lustig machen oder, was noch schlimmer ist, daraus für sich das Recht ableiten, das Gleiche zu thun. Das Glück erhält, sagen Sie, gut! Ich aber füge hinzu: Das Glück legt auch Verpflichtungen auf!"

„Eies Abends", so fährt Legouvé fort, „fragte mich einer meiner alten Freunde, als wir gemüthlich am Kamine saßen und plauderten: „Haben Sie Furcht vor dem Tode?"

„Durchaus nicht," erwiderte ich; „und Sie?" —

„Mein Gott, ich weiß nicht recht. Ich denke nie daran; und Sie?"

„Ich denke stets daran."

„Das muß nicht sehr lustig sein."

„Im Gegentheil, es gibt nichts, was beruhigender wirken könnte. Sie können sich nicht vorstellen, wie diese Nachbarschaft die Dinge auf das rechte Maß zurückführt! Wie schnell man mit unseren kleinlichen ehrgeizigen Bestrebungen, unseren kleinen Prätentionen und unseren kleinen Enttäuschungen sich abfindet! Alles Kleinliche im Leben verschwindet vor diesem gewaltigen Bilde! So kann ich freimüthig heraussagen, daß ich das Leben anbete und den Tod nicht fürchte...."

„Vielleicht haben Sie ihn bisher nur aus sehr weiter Ferne gesehen?"

„Woher wissen Sie das?"

„Haben Sie sich je in Gefahr befunden?"

„Nein, nicht direkt; aber ich war ernsthaft bedroht."

„Wirklich? Erzählen Sie mir das doch mal!"

„Sehr gern; denn ich habe da eine gehörige Mahnung zur Bescheidenheit erhalten, die auch Anderen als mir nützen kann. Im vergangenen Jahre kam ich sehr munter und frisch von meinem Landaufenthalt nach Paris zurück. Der Arzt, dem ich anläßlich meiner Heimkehr einen Besuch abstattete, fand, daß ich sehr gut aussähe; als ich daher einem Freunde auf den Boulevards begegnete, der mich fragte, wie es mir ginge, da sagte ich, indem ich stolz auf meine Brust klopfte: „Ich merke noch gar nicht, daß darin irgend etwas nicht mehr klappte. Es liegt also kein Grund vor, daß die Geschichte zu Ende gehen sollte. Ich bilde mich eben zum Hundertjährigen aus."

Er lachte über diesen Scherz; das schmeichelte meiner Eitelkeit und ich fügte hinzu:

„Sehen Sie, lieber Freund, solange ich meine Feder, mein Florett, mein Rasirmesser und meine Gabel festzuhalten vermag, haben meine Erben nichts zu hoffen."

Und darauf entfernte ich mich, hochbefriedigt über mich selbst. Am nächsten Tage hatte ich die Influenza auf dem Halse; zwei Tage später fielen mir Feder, Florett, Rasirmesser und Gabel aus den Händen und ich brauchte vier Monate, um sie mühsam wieder aufzuraffen."

„Sie waren also sehr krank?"

„Der Arzt sagte mir, daß ich eines Tages nur einen Schritt von der Lungenentzündung entfernt gewesen. Nun denken Sie, eine Lungenentzündung bei meinem Alter! .... Ich legte mir vollständige Rechenschaft darüber ab. Eines Tages erschien mir der Tod sozusagen vor Augen. Ich sagte mir, das ist vielleicht besser so. Dann werde ich den Meinigen vorausgehen, was ich am heißesten herbeiwünsche; denn das Wort „Ueberleben" läßt mich erschauern. Und dann würde ich wenigstens den Bitterkeiten des Schicksals entgehen und jung sterben."

Der Teufel Beskard.

Ein neuer Teufel ist in Neapel entdeckt oder vielmehr nicht entdeckt worden. Standen da dieser Tage vor der zwölften Sektion des Neapeler Gerichtshofes drei Schwindler, ein gewisser Polacurcio, nebenbei Direktor des „spiritistischen" Blattes „La Campana del Mattino", und die beiden jugendlichen Studenten und „Medien" Di Donati und Paolucci. Die Herrschaften waren des ganz gemeinen Betruges angeklagt, begangen an dem Ritter Alessandro dell' Erba. Der Letztere, ein angejahrter Herr, hatte das Unglück gehabt, eine junge Frau zu heirathen, die dem alten Knaben nach kurzer Ehe augerückt war. Darob härmte sich der gute Ritter fast zu Tode und war außer sich vor Freude, als ihm der Direktor der mystischen „Morgenglocke" („Campana del Mattino") versprach, ihm mit Hilfe seiner Medien nicht nur (wie Faust) die Jugend zurückzugeben, sondern ihn außerdem zum Krösus zu machen. Dazu bedurfte es allerdings gewisser Zeremonien und Beschwörungen, die nicht unerhebliche Geldmittel erforderten, und der Ritter zögerte denn auch keinen Augenblick, alle seine Mittel zu diesem Zwecke freudig zu opfern. Das Resultat war, daß der Biedermaier von dem Teufel „Beskard" die troſtreichsten Episteln erhielt, als da sind:

„Beskard, durch Luzifers Gnaden und des höchsten Wesens Erlaubniß König des Nordens, Hilfsmonarch aller Höllenschlünde. 18 Millionen alte Goldmünzen habe ich Dir versprochen und halte es, ich, Beskard. Ich werde meinem geliebten Alessandro stets treu bleiben. Im Zehntausendsten meiner Existenz." In einem anderen Briefe theilt Beskard dem Herrn mit, daß er nach Rücksprache mit seinen Staatsministern Berrot, Pistillis, Vincastris, Facimalis, Habalaincolum und mit Lucifers Erlabniß beschlossen habe, ihn zu seinem Hof- und Lebmedicum für Europa zu ernennen mit einer Dotation von weiteren fünfzehn Millionen alter Goldmünzen, gleich 18 Millionen italienischer Lire. Der Schatzmeister Vincastris habe bereits Zahlungsordre erhalten. — Leider scheint die immerhin recht akzeptable Summe auf dem Weg von der Hölle bis nach Neapel abhanden gekommen zu sein (vielleicht, weil die Neapolitaner noch schlauer sind, als die Teufel) — Thatsache war jedenfalls, daß der arme Ritter, der längst alle seine Habe versetzt, in schwere Bedrängniß gerieth, und schließlich in eine Krankheit verfiel, der er erlag. Zum Glück erfuhren die Verwandten aus des Sterbenden Munde den Hergang, und es wurde möglich, die Herren Beschwörer am Kragen zu fassen. Vor Gericht suchten sich die drei Halunken natürlich als überzeugte Spiritisten zu geben, aber ohne Erfolg. Der Oberspiritist erhielt zwei Jahre und sechs Monate und die „Medien" anderthalb, beziehungsweise sieben Monate, Gefängniß.

Der nichtsnutzige Teufel Beskard ging dagegen völlig straffrei aus, weil die Karabinieri ihn nicht aufzutreiben vermochten.

Allerneueste Lyrik.

Im Verlage von August Schupp in München hat ein neuer Dichter, Georg Trepplin einen Band Lyrik erscheinen lassen. „Werden" nennt er ihn und widmet ihn Richard Dehmel. Es ist wahr, Richard Dehmel hat sich schon viel absonderliche Dichtungen widmen lassen müssen. Aber diese neuesten Gedichte des Herrn Trepplin, der einige besonders kurze Reihen Prosa untereinander schreibt und dadurch sofort „Gedichte" erzielt, gehören zum aller Absonderlichsten. Geben wir in drei Proben dem Poeten selbst das Wort. Er singt:

Ich forme,
ewiger Melodien voll.
Alles fluthet rings —
am Werk, am Werk!

Hier ist die Dichtung bereits zu Ende. Wir wissen nun, daß der Poet, ewiger Melodien voll, am Werk ist und lernen dankbar die folgende Stimmungspoesie kennen:

In meine Bäume fährt der Sturm:
Ich alter Barde schlage die Harfe,
jauchzend wie ein junger König!

Hier ist auch diese Dichtung bereits zu Ende. Es wird Leute geben, die erwartet haben, nun finge die Sache erst an. Diese Leute irren sich. Georg Trepplin verschwendet seine Worte nicht; er singt meist sehr kurz. Selbst wenn er Gelegenheit nimmt, uns im höchsten poetischen Schwung seine Weltanschauung zu erklären:

In mir ist Alles!
Welche Welt!
Die mich aus dumpfen Lüften
so selig fühlen läßt:
Ich, ich bin Alles!

Mit dieser stolzen Erklärung endigt auch diese Dichtung .... Man darf begierig sein auf das nächste Buch, das dem armen Richard Dehmel gewidmet wird.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Die Fair gilt seit langem bei den Sportsliebhabern als das

Hauptquartier der Sportsleute.

Wir laden alle auswärtigen Besucher der internationalen Forst-, Fisch- und Wild-Ausstellung und alle Chicagoer auf's Herzlichste ein, unserer Sporting-Waaren-Abtheilung morgen einen Besuch abzustatten. Wir haben viele unserer stets am Niedrigsten Preise für diesen speziellen Samstag-Verkauf reduzirt. Wir sind ganz besonders dieses Mal begierig, zu beweisen, daß dieser Laden das Hauptquartier ist für zuverlässige Sporting-Waaren jeder Art. Die Führerschaft, die wir in diesem Departement ausüben, wurde nicht in einem Tage erlangt, es bedurfte dazu Jahre. Unser Ziel war von Anfang an, nur zuverlässige Waaren zu führen und sie zu niedrigeren Preisen zu verkaufen, als sie anderswo zu haben sind. Durch sorgsame Beobachtung des Bedarfs des Publikums, und indem wir ein großes und vollständiges Lager führten und uns nie unterbieten ließen, haben wir unser riesiges Sporting-Waaren-Geschäft aufgebaut —

und die Preise — sind der positive Beweis — eine Thatsache, die sich nicht leugnen läßt.

Hammerlose Remington Gewehre, 12 Gauge, mit Ordnance Stahl-Läufen, feiner Walnuß-Schaft, Checkered Schaft und Kolben, Casehardened Gestell, Patent Snap-Back Kolben, rechter Lauf voll Choked, linker Lauf eingerichtet für scharfes nahes Schießen, jedes Gewehr völlig garantirt, **22.50**

Feine Barlock Gewehre, 12 Gauge, mit 30zöll. Twist Läufen, Walnuß Schaft, Case-hardened Gestell, niedrige Hämmer unterhalb des Visirs, Remington Action, Patent Snap Kolben, eingerichtet für weites Schießen, rechter Lauf eingerichtet für nahes Schießen, Samstags sehr spezieller Preis nur **10.00**

2.75 für feine Leg-o-motton Gewehr-Futterale, gemacht von hochfeinem Leder, mit Schloß-Schnalle und starkem Riemen, 30 und 32 Zoll.

98c f. 100 10-Gauge schwarze Pulver-Patronen, m. Laflin & Rand Pulver geladen, in Rival u. New Club Patronen, Größe des Schrots nur No. 00, 2, 3 u. 10.

3.00 für umwendbare Gummi Jagd-Röcke, leichtes Gewicht, eine Seite des Rockes ist schwarz, die andere Seite Farbe von dürrem Gras, spezieller Preis für diesen Verkauf.

75c f. Corduroy Kappen f. Männer, Windsor Facon, Drab Farbe, satingefüttert, in allen Größen.

65c für Corduroy Hüte für Männer, rundes Obertheil, eingefaßte Nähte, Drab Farbe, alle Größen.

Bargain in Patronen — Patrone, geladen mit Ballistite oder Noble's Sporting Pulver, zwei spezielle Preise:

Repeater High Base Patronen, 12 Gauge, per 100, **2.10**

Leader High Base Patronen, 12 Gauge, per 100, **2.40**

12.75 für engl. Moleskin Suit, in der neuesten Facon von Schießkleidern, Rock mit Außentaschen u. 3 großen Waidtaschen, durchweg doppelt genäht und garantirt nicht aufzureißen.

1.00 für 10-Unzen Canvas Jagdhosen, Farbe von dürrem Gras, schwer, gut gemacht, 4 Taschen.

75c für 8-Unzen Canvas Jagdhosen, Farbe von dürrem Gras, 4 Taschen, durchweg doppelt genäht.

10.00 für importirte englische Corduroy Anzüge, gemacht in der neuesten beliebten Facon, jeder Anzug besteht aus Rock, Hosen, Weste und dazu passender Kappe; nach Eurer speziellen Bestellung gemacht zu dem obigen Preise.

1.25 für 10-Unzen Canvas Norfolk Jagdröcke, Farbe von dürrem Gras, mit Drilling gefüttert, mit Gürtel gemacht.

Gründliche Kleider-Räumung Samstag.

Trotzdem ist es nur der Preis — das heißt, wenn die Kleider korrekt sind. Was kümmert sich der durchschnittliche Kunde um langgewundene Redensarten? Gar nicht. Worüber er sich kümmert, ist, wie viel Geld er sparen kann. Falls die Leute, die sich dafür interessiren morgen in „The Fair" vorsprechen, werden wir sie überraschen, denn wir verkaufen gutgemachte reelle Kleider, die wir ohne Zögern garantiren, ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth und früheren Verkaufs-Preis, und es ist unzweifelhaft die beste Zeit des Jahres, einen Anzug, einen Ueberrock oder ein Paar Hosen für wenig Geld zu kaufen.

Gute Anzüge für Männer 5.00—

Es sind dies Anzüge, von denen Ihr unumwunden zugeben werdet, daß sie ein großer Bargain sind zu dem hier notirten Preise — dies ist eine Spezial-Offerte und gilt für einen Tag; feine schwarze Cheviot, dauerhafte braune Melton und dunkelgraue Cassimere-Anzüge für Männer; alle geschneidert und gefüttert, wie sich dies bei guten Kleidern gehört; alle Größen von 33 bis zu 44 Brustmaß; Eure unbegrenzte Auswahl für Samstag zu— **5.00** Großer Werth.

Warme Männer-Ueberzieher 5.00

— eine Anzahl angebrochener und unvollständiger Partien von bedeutend theureren Röcken, gemacht aus Kersey von guter Qualität; dies sind Ueberröcke, für die wir in jeder Hinsicht garantiren; sie sind in jeder Hinsicht auf das Sorgfältigste gemacht. Ihr könnt Euch einen aussuchen davon am Samstag für eine Fünfdollar-Note; es ist dies ein Bargain, der auf sparsame Leute ganz besonders großen Eindruck machen sollte — **5.00** Großer Werth.

Neue Frühjahrs-Ueberzieher für Männer —

sehr spezielle Offerte für Samstag—alle Größen von 33 bis 44, in Oxford grauen Vicunas und Coverts Tuchen, zugeschnitten in Box oder voller Länge Raglan Mode, einige durchweg mit Seide gefüttert, sehr moderne Ueberzieher, zu bemerkenswerth niedrigem Preis — **8.75**

Gutgemachte Männer-Hosen —

eine prächtige Sammlung von 1,000 Paar, gemacht von guten dauerhaften Stoffen, garantirt, zu befriedigen; in irgend einer begehrten Farbe, Größen 30 bis 50 Zoll Taillenmaß, und in neues Paar für jedes nicht gute; spezieller Preis, **1.25**

Feine Männer-Hosen—

in fancy Worsteds, alles neue, hübsche Muster, zugeschnitten und geschneidert, um zu einem bedeutend höheren Preis verkauft zu werden, als wir dafür verlangen; kein billig gemachtes Paar Hosen in der Partie; zum Verkauf offerirt, Samstag, per Paar, zu **2.75**

Sehr spezielle Werthe in Knaben-Kleidern.

1.45 für Kniehosen-Anzüge für Knaben, in jeder beliebten Größe von 7 bis 16 Jahren, einfach blaue und fancy Muster, in Cassimeres und Cheviots, elegante Werthe.

2.50 für 3 Stück Kniehosen-Anzüge f. Knaben, Größen 9 bis 16 Jahre, in einfach blauen und niedlichen fancy Mustern, Rock, Hose und Weste übereinstimmend.

39c für Kniehosen-Anzüge für Knaben, die Sorte, welche dauerhaft ist u. befriedigen wird, alle Größen von 3 bis 16 Jahren, in fast jeder gewünschten Farbe und Blau.

1.95 für hübsche Vestee-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, ein ausgezeichnetes Assortiment, alles neue hübsche Moden, mit fancy oder einfachen Westen.

Großer 1.95 Verkauf von Männer-Schuhen

Fortsetzung dem höchst erfolgreichen Schuh-Verkaufs, welcher letzten Samstag so viele Käufer nach diesem Laden brachte.

Männer-Schuhe zu **1.95** — Wir haben sehr viele Männer-Schuhe zu 1.95 verkauft, aber wir wollen hier auf's Bestimmteste behaupten, daß dies unzweifelhaft der allerbeste Schuh-Werth ist, den wir jemals für diesen Preis zu offeriren im Stande waren. Hier sind feine Patent Calf und Patentleder Männer-Schuhe, Goodyear Welt Sohlen, englische und London Zehen; lohfarbige Russia Calf Männer-Schuhe, neueste Mode Zehen, schwere oder einfache Sohlen; feine schwarze Velour Calf Männer-Schuhe, doppelte Sohlen mit vorstehenden Kanten; und eine große Anzahl von guten Up-to-date Männer-Schuhen, von denen die Fabrikanten nie erwarteten, daß sie Wholesale, viel weniger im Retail verkauft werden würden für **1.95** Für die Auswahl.

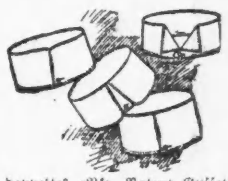
1.95 für Promenaden-Schuhe für Damen—mit Patentleder oder Kid-Uppers, Kid- oder Tuch-Obertheile.

1.00 für Kid- und Calfskin-Schuhe für Mädchen und Kinder, zum Schnüren und zum Knöpfen, schwere Sohlen.

1.00 für schwarze Kid Strap Slippers für Damen, Oxford und Hausschuhe, Hand gedrehte Sohlen.

1.50 für Kalbleder-Schuhe für Knaben mit schweren Sohlen, Größen 12 bis 5½, Iron Clad Fabrikat.

Männer-Ausstattungswaaren sehr billig.



Männerkragen — 4-Ply, in den neuesten Steh- und Umlege-Facons, alles frische reine Waare, Auswahl **3c**

35c für 6 Männerkragen, 4-Ply Leinen, 37 Facons zur Auswahl, sowohl Steh- wie Umlege-Facons, gemacht von Joseph Fowler & Co., New York. Vergleicht diese Kragen nicht mit den gewöhnlich zu höheren Preisen verkauften Kragen.

39c für Nachthemden für Männer, gemacht aus guter Qualität Muslin, besetzte Fronts, Manschetten, Kragen und Taschen, doppeltes Yoke, Patent Gussets, felled Nähte, Perlmutterknöpfe, volle Länge und Weite.

50c für weiße ungebügelte Hemden für Männer, gemacht aus Muslin von New Yorker Fabriken, eingesetzter leinener Busen und Bands, felled Nähte, doppelter Rücken und Front, Patent-Gussets, fortlaufende Facings, Patent Knopfloch im Halsband, langer oder kurzer Busen, verschiedene Aermel-Längen, volle Größe.

1.00 für gebügelte farbige Hemden für Männer, gemacht aus Garner's bester Percale, offener Rücken und Front, Yoke-Rücken, felled Nähte, mit 2 Paar dazu passender Link-Cuffs, neueste Muster.

49c für Arbeitshemden für Männer, gemacht aus guter Qualität Percale, mit zwei umgelegten Kragen und angebrachten Manschetten; andere gemacht aus guter Qualität Madras und Sateen, mit angebrachten Kragen und Manschetten, in einfachem Schwarz, Schwarz mit weißen Streifen und fancy Farben, Yoke-Rücken, felled Nähte, Perlmutterknöpfe.

25c für seidene und Satin Halstrachten für Männer, neumodische Tecks, Four in-Hands, Imperials, Band Bows, Shield Bows, für hohe niedergelegte Kragen, Butterflies, Batwings u. Strings; eine große Auswahl in Streifen, Checks, Tupfen und Figuren.

Messerwaaren-Extras.

Deutsche Stahl Rasirmesser, — garantirt mehr zum Importiren kostend als dieser Preis, **45c**

75c für Jos. Rogers & Sons' echte voll hohlgeschliffene Rasirmesser, jedes einzelne garantirt.

95c für edie echten Wade & Butcher's „Special", voll hohlgeschliffen.

1.25 für extra feine voll hohlgeschliffene deutsche Stahl Rasirmesser.

19c für Rasirmesser Abziehriemen, echtes Roßleder, Canvas Back Swing.

Candy-Spezialitäten.

Köstliche Cream Patties, wir zeigen 15 verschiedene Sorten. Diese Waaren sind auf unsere spezielle Bestellung gemacht, und wir garantiren die Reinheit und ihren Wohlgeschmack. Die besten, die für Geld zu haben sind — Samstag, per Pfd...................... **15c**

12c Pfd. für Marshmallows, in assort. Flavors, superfeine Qualität.

Brier-Pfeifen.

75 Groß echte Brier und Olivenholz-Pfeifen, gerade und gebogene Rohre, mit Gummi-Mundstücken, solange der Vorrath reicht, Stück **7c** 4 für **25c**

Spezielle Offerten in Zigarren und Tabak.

50,000 wohlbekannte 5c Zigarren, unter der Marke: „National Square", New Yorker Fabrikat, 6 Zoll lang, gemischte Einlage, Packet mit 25 Stück, **88c**; 7 für **25c**; Kiste mit 100 Stück, **3.50**

Metropole, gem. von Eugene Vallens & Co., alles reine Havana Zigarren, jede einzelne mit Garantie-Band versehen, 7 für **25c**; Kiste (50), **1.60**

Monograms, gemacht von D. B. Long & Son, sowie die wohlbekannte verbesserte „Punch" und „Lake View Rose"; 8 für **25c**; Kiste (50), **1.50**

„First Consul", Roths, 5-zöllige Zigarren, und „La Carolina Lons. Grand", beide Sorten garantirte rein. e Vuelta Havana, Key West, Cuban handgemacht, 3 für **25c**; Kiste mit 50 Stück, **4.15**

„Esmeralda", volle Perfect Größe und Facon, feinster Tabak, hochfeines Aroma, durchaus handgemacht, 4 für **25c**; Kiste mit 25 **1.50**

Kau-Tabak.

Battle Ax, per Plug	31c
Standard Navy, per Plug	32c
Climax, per Pfd.	36c
Red Croß Plug, per Pfd.	24c
Newsboy & Jolly Tar, per Pfd.	37c
Sterling Fine Cut, per Pfd.	35c
Something Good, per Pfd.	43c
Spear Head, per Pfd.	41c
Horse Shoe, per Pfd.	41c
Star, per Pfd.	42c
Kismet, per Pfd.	41c

Sehr speziell!!

Echte importirte Porto Rico Havana Zigarren, nicht die sogenannten, da sie den Einfuhr-Stempel tragen, volle Größe Londres, so lange sie vorhalten, zu diesem Preis, 3 für **10c**; per 100 für **3.00**

Spezieller Einkauf von 35,00 Zigarren, Ueberschuß-Quantitäten einer großen Fabrik, garantirt lange, reine Havana-Einlage, 3 Marken; Zachary Taylor, Leonia, Court Royal, Key West und Chicago-Fabrikate, Kiste mit 50, **2.35**

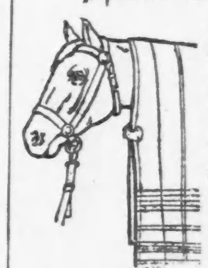
Marie Jansen und La Industria, lange Havana-Einlage, importirtes Sumatra Deckblatt, handgemacht, 7 für **25c**; Kiste mit 50, **1.65**

„Elegantes", volle Größe, lange Kombination-Einlage, Sumatra-Deckblatt, per 1000, **19.00**; 2 für **5c**; Kiste mit 50, **1.00**

Rauch-Tabak.

Red Croß, 1⅔ Unzen, 9 Packete	24c
Fashion und Navy, 1⅔ Unz., 9 Packete	34c
Beck's Hunting, 1⅔ Unz., 9 Packete	31c
Mail Pouch, 1⅔ Unz., 9 Packete	34c
Pay Train, Long Cut, per Pfund	19c
Blow Boy u. Duke's Mixture, 1⅔ Unz., 9 Packete	32c
Seal of North Carolina, per Pfund	43c
Barker, per Pfund	25c
Sweet Lavender, per Pfund	24c
Blue Ribbon, per Pfund	25c

Pferde-Waaren.



Expreß-Geschirr, 1½zöll. Trace, gut genäht, in Cockeye, Dandy Hames, mit solidem Messing Ball Top, 5zöll. Sattel, Kersey gefüttert; ⅞zöll. Bridle, mit feinen Coach Blinds, einschl. einem guten wollenen faced Krage. **17.00**

25c für Schweiß-Pads, in Braun und Weiß, mit Haar gefüllt, 12zöll. Draft, ein seltener Bargain zu diesem Preis.

1.25 für Dash Schürzen, Größe 22 bis 44 Zoll, pebbled Gummi auf schwerem Drill, extra Lage Gummi, wo der Gebrauch am stärksten

29c für Futter-Säcke, solides Leder, Boden aus schwerem Canvas, mit Rawhide Crown Piece.

1.25 für Stall-Blankets, Baker Muster, ebenfalls echte Burlington „Stay On", ganz gefüttert, verstärkt am Halsband, Surcingles befestigt; 5 verschiedene Muster zur Auswahl.

Streichholz-Dosen.

Eine spezielle Offerte für morgen, ungefähr 50 Dutzend Match Safes in zehn verschiedenen Facons, in Aluminium und in Leder-Ueberzügen, ebenfalls andere Sorten, in weißem Metall und nickelplattirt; Auswahl für **15c**